



Gleichstellungsmonitor der Hochschule Darmstadt 2022

Gleichstellungsmonitor der Hochschule Darmstadt 2022

Redaktion:

Prof^{IN}. Dr^{IN}. Yvonne Haffner

Leiterin Gleichstellungsbüro

Haardtring 100

64295 Darmstadt

Gebäude E11, Raum 25

Tel. 06151-16-38715

E-Mail: yvonne.haffner@h-da.de

Jens Wissel

Projektverantwortlicher

Haardtring 100

64295 Darmstadt

Gebäude D20, Raum 0.08

Tel. 06151- 533-60050

jens.wissel@h-da.de

Fotonachweis zum Bild des Präsidenten: h_da/Gregor Schuster

Druck:

Service Print Medien der Hochschule Darmstadt

Grußwort des Präsidenten

Sehr geehrte Hochschulmitglieder,

wir haben uns vorgenommen, Chancengleichheit in allen Bereichen der h_da noch stärker strukturell zu verankern: in Studium, Lehre und Forschung, in Gremien und Verwaltung. Wie uns dies in den Jahren seit 2016 gelungen ist und wie unsere Maßnahmen wirken, veranschaulicht der vorliegende Gleichstellungsmonitor, den das Gleichstellungsbüro der h_da zum inzwischen dritten Mal veröffentlicht.



Eines unserer wichtigsten Ziele bleibt, den Frauenanteil in der wissenschaftlichen Karriere bis hin zur Professur weiter zu erhöhen. Hier zeigt unser Gleichstellungsmonitor, dass die Schere zwischen Männern und Frauen nach wie vor zu weit auseinandergeht. Doch wir werden besser. Zwischen 2014 und 2019 konnten wir den Frauenanteil an den Professuren von knapp 19 auf 24 Prozent erhöhen. Damit liegen wir in der bundesweiten Spitzengruppe des „Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten“. Gleichwohl zeigen die Zahlen: Da ist noch deutlich Luft nach oben.

Ich begrüße es daher, dass unser Gleichstellungsbüro neben Post-Doc-Stipendien nun auch Promotions-Stipendien vergeben kann. Wichtig bleibt zudem, noch früher im Lebenslauf anzusetzen. Ein großer Erfolg ist das Hessen-Technikum, das sich an Schülerinnen richtet, die Inter-esse an einem MINT-Studium haben. Entwickelt wurde es an der h_da und wird nun an allen hessischen HAWs angeboten. Das Land Hessen sieht viel Potential in dem Programm und hat das Hessen-Technikum jüngst mit 1,6 Millionen Euro gefördert.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam daran arbeiten, Chancengleichheit aktiv zu fördern.

Ich würde mich freuen, wenn wir sie Schritt für Schritt noch stärker in unseren (Arbeits-)Alltag integrieren.

Mit besten Grüßen, Prof. Dr. Arnd Steinmetz

Präsident der Hochschule Darmstadt

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	I
1. Einleitung.....	1
2. Studierende	2
2.1 Eingeschriebene Studierende nach Personenstand und Fachbereich	3
2.2 Studierende im ersten Fachsemester	15
3. Absolvent*innen.....	28
3.1 Absolvent*innen nach Personenstand und Fachbereich.....	29
3.2 Absolvent*innen innerhalb der Regelstudienzeit	41
4. Exmatrikulationen ohne Abschluss nach Personenstand und Fachbereich.....	54
5. Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und wissenschaftliche Hilfskräfte.....	56
5.1 Professor*innen.....	56
5.2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben.....	58
5.3 Lehraufträge	60
5.4 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen.....	62
5.5 Wissenschaftliche Hilfskräfte	64
6. Wissenschaftliches Personal	66
6.1 Wissenschaftliches Personal nach Beschäftigungsvolumen	66
6.2 Hauptberufliches wissenschaftliches Personal nach Stellung im Beruf.....	67
6.3 Stellenfinanzierung des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals.....	69
6.4 Wissenschaftliches Personal nach Nationalität und Personenstand.....	71
6.5 Höchste Studienabschlüsse des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals.....	72
7. Administratives und technisches Personal.....	75
7.1 Administratives und technisches Personal nach Dienstbezeichnung und Personenstand.....	75
7.2 Administratives und technisches Personal nach Stellung im Beruf	78
7.3 Administratives und technisches Personal nach Beschäftigungsvolumen und Personenstand.....	79
7.4 Stellenfinanzierung des administrativen und technischen Personals	81
7.5 Höchste Studienabschlüsse des administrativen und technischen Personals	83
8. Leitungspositionen und Gremien	85

8.1 Präsidium und Fachbereichsleitungen nach Personenstand	85
8.2 Leitungspositionen der zentralen Verwaltung nach Personenstand	87
8.3 Hochschulrat	88
9 Senat.....	89
9.1 Senatszusammensetzung.....	89
9.2 Senatsausschüsse und -kommissionen	91
Methodische Anmerkungen	97
Abbildungsverzeichnis.....	99

1. Einleitung

Der vorliegende Gleichstellungsmonitor 2022 ist nach den Ausgaben 2020 und 2018 die 3. Ausgabe eines Gleichstellungsmonitors der Hochschule Darmstadt. Ziel des Gleichstellungsmonitors war und ist es, eine übersichtliche Darstellung der Entwicklung und des Ist-Zustandes der Gleichstellung von Frauen, Männern und Personen des Personenstandes divers zu ermöglichen. Nachdem in der Ausgabe 2020 erstmals ein Vergleich zwischen den Zahlen des ersten und des zweiten Monitors möglich war, wurden in der aktuellen Ausgabe alle Jahre seit der Veröffentlichung des ersten Monitors in die Darstellungen integriert.

Der Gleichstellungsmonitor soll die Wirkung gleichstellungspolitischer Maßnahmen überprüfbar und sichtbar machen. Dadurch werden gleichstellungspolitische Erfolge, aber auch Defizite sichtbar, wodurch der Gleichstellungsauftrag der Hochschule begleitet und kontrolliert werden kann.

Für die Datenerhebung wurden folgende Stichtage und Zeiträume gewählt:

- Daten der Studierenden: November des Jahres (für den Zeitraum des Wintersemesters)
- Daten der Absolvent*innen: Mai und November (für das jeweilige Studienjahr)
- Daten der Exmatrikulationen ohne Abschluss: jeweiliges Wintersemester des Jahres
- Daten der Lehrenden: Oktober des Jahres (für den Zeitraum des Wintersemesters)
- Daten des wissenschaftlichen Personals (Lehrende ausgenommen): Dezember des Jahres
- Daten des administrativen und technischen Personals: Dezember des Jahres
- Daten der Leitungspositionen und Gremien: Sommersemester des Jahres

Im Gleichstellungsmonitor 2022 werden die Daten der Jahre 2016 bis 2020 abgebildet. Zusätzliche methodische Anmerkungen finden Sie am Ende des Gleichstellungsmonitors.

In den Grafiken des Gleichstellungsmonitors stehen die Buchstaben „w“ für weiblich, „m“ für männlich, „d“ für divers und „k.E.“ für keinen (Geschlechts-)Eintrag. Grundlage dieser Kategorien sind die amtlichen Personenstände der an der Hochschule Darmstadt arbeitenden und studierenden Personen. An dieser Stelle ist anzumerken, dass der Personenstand einer Person und deren gelebte Geschlechtsidentität nicht zwangsläufig deckungsgleich sein müssen und die im Gleichstellungsmonitor verwendeten Begriffe (Frau, Mann, weiblich, männlich, divers etc.) sich ausschließlich auf den Personenstand beziehen. Da die Anzahl der Personen mit Personenstand divers und Personen ohne Eintrag eines Personenstandes sehr gering ist, dürfen diese aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgebildet werden.

An einzelnen Stellen werden die Daten der MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und der SoWiKü- (sozialwissenschaftlich-künstlerische) Fachbereiche verglichen. Zu den MINT-Fachbereichen an der h_da zählen: *Bau- und Umweltingenieurwesen, Chemie- und Biotechnologie, Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Maschinenbau und Kunststofftechnik, Mathematik und Naturwissenschaften*. Die SoWiKü-Fachbereiche sind: *Architektur, Gestaltung, Gesellschaftswissenschaften, Media, Soziale Arbeit, Wirtschaft*.

2. Studierende

Gesamtübersicht eingeschriebene Studierende nach Personenstand im WS 2020/21

Insgesamt waren 16.663 Studierende im Wintersemester 2020/21 an der Hochschule Darmstadt eingeschrieben. Davon waren 39 % weiblich und 61 % männlich. Im Vergleich zur letzten Ausgabe des Gleichstellungsmonitors ist der Anteil der Frauen um zwei Prozentpunkte gestiegen. In 7 der 12 Fachbereiche waren mehr Männer als Frauen eingeschrieben und in 5 Fachbereichen waren es mehr Frauen als Männer. Im Fachbereich Media lagen die Anteile der Frauen und Männer bei jeweils 50 %. An allen Fachbereichen des MINT-Bereiches waren mehr Männer als Frauen eingeschrieben und Fachbereiche mit besonders großen Differenzen zwischen den Anteilen waren hier zu finden. Dennoch sind die Anteile der Frauen mit Ausnahme des Fachbereiches Informatik im Vergleich zur letzten Ausgabe gestiegen bzw. gleichgeblieben. Außerhalb des MINT-Bereiches ist der Anteil der Männer leicht zurückgegangen, nur im Fachbereich Soziale Arbeit ist er um einen Prozentpunkt gestiegen.

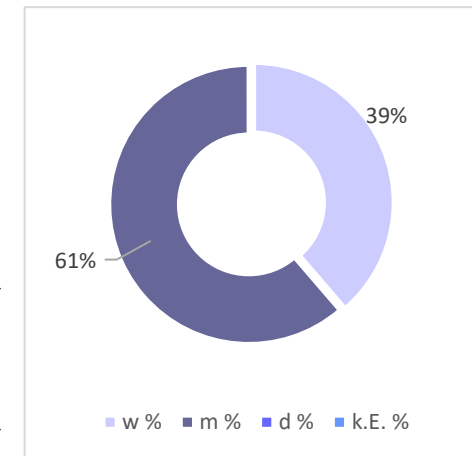


Abb. 1: Studierende nach Personenstand im WS 20/21

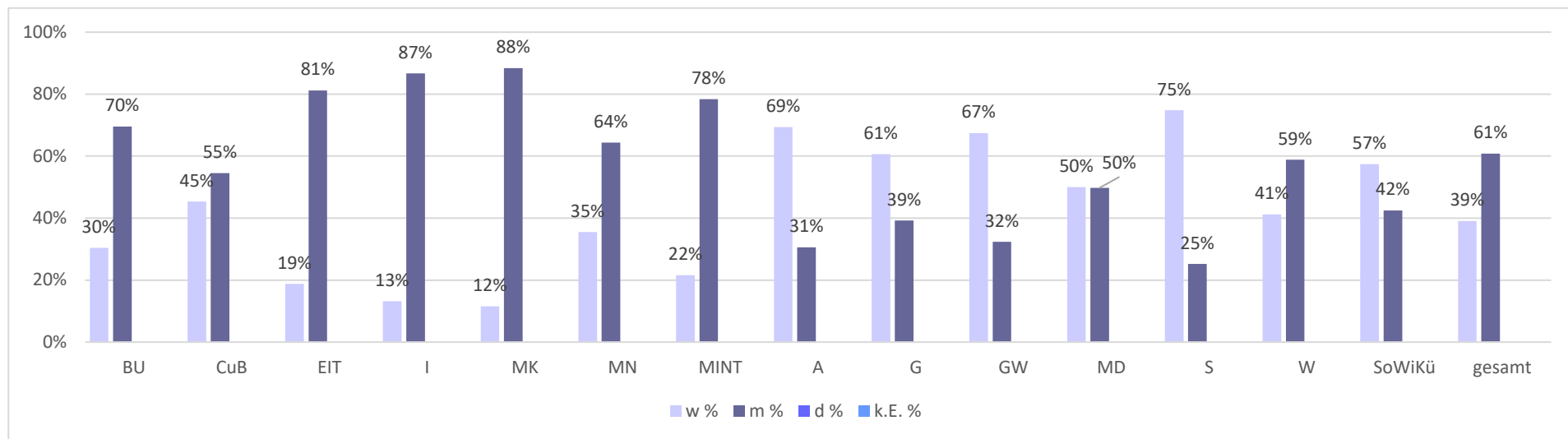


Abb. 2: Studierende nach Personenstand je Fachbereich WS 20/21

2.1 Eingeschriebene Studierende nach Personenstand und Fachbereich

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen

Am Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen waren im Wintersemester 2019/20 insgesamt 1.469 Studierende eingeschrieben. Davon waren 29 % Frauen und 71 % Männer. Das Gesamtverhältnis ist seit 2016 konstant geblieben.

In den Bachelorstudiengängen des Fachbereiches liegt der Frauenanteil knapp an der Grenze zur Unterrepräsentanz.

Bei den Masterstudiengängen ist das Verhältnis minimal ausgeglichener. Im vergangenen Wintersemester betrug der Frauenanteil unter den Studierenden 34 % und war der höchste seit 2016. Der Studiengang mit dem höchsten Frauenanteil am Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen ist der Masterstudiengang Umweltingenieurwissenschaften mit 43 % Frauen.

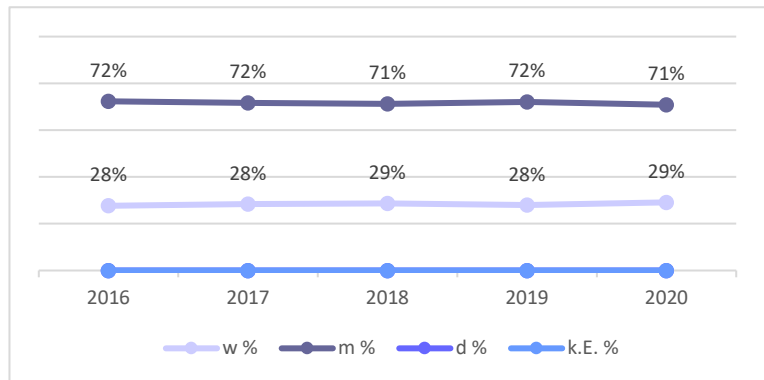


Abb. 3: Studierende am FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt

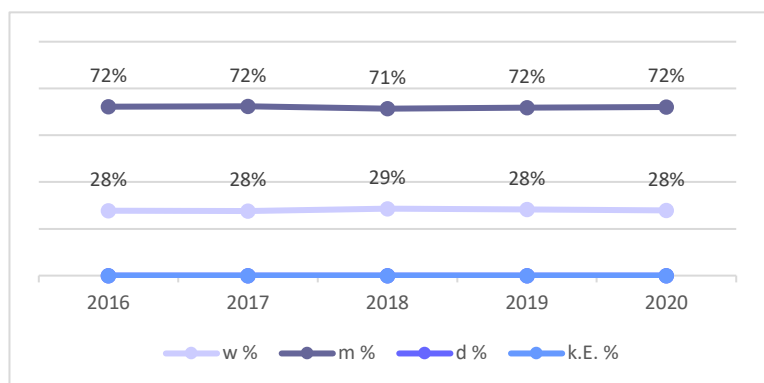


Abb. 4: Studierende am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor

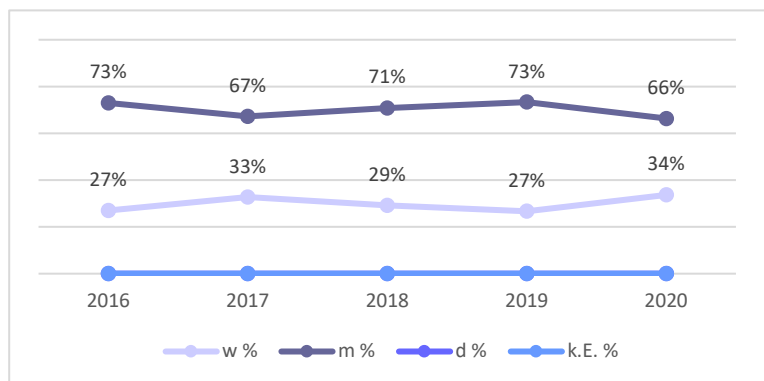


Abb. 5: Studierende am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Chemie- und Biotechnologie

Im Wintersemester 2019/20 waren am Fachbereich Chemie- und Biotechnologie 731 Studierende eingeschrieben. Davon waren 43 % Frauen und 57 % Männer. Auch am FB CuB ist das Gesamtverhältnis seit 2016 konstant geblieben.

In den Bachelorstudiengängen und im Gesamtverhältnis am Fachbereich ist das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Studierenden annähernd paritätisch verteilt.

Bei den Masterstudiengängen liegen die Anteile etwas weiter auseinander. Dort sind die Studierenden seit 2016 ungefähr zu zwei Drittel männlich und zu einem Drittel weiblich. Der Anteil der Studentinnen ist seit 2016 leicht zurückgegangen.

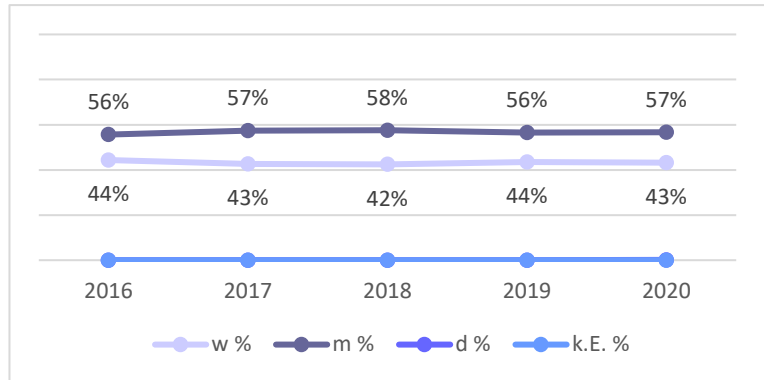


Abb. 6: Studierende am FB Chemie- & Biotechnologie gesamt

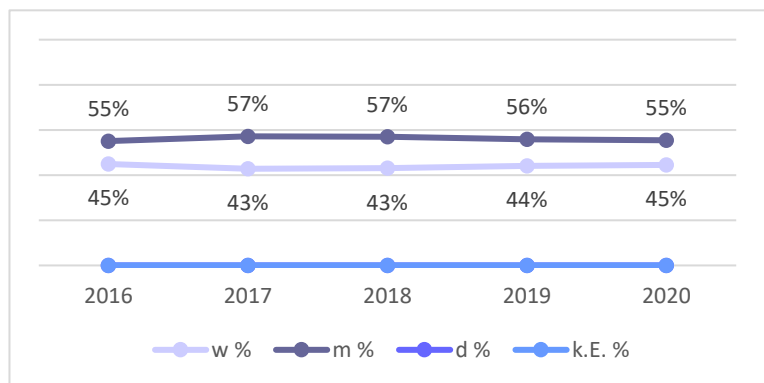


Abb. 7: Studierende am FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor

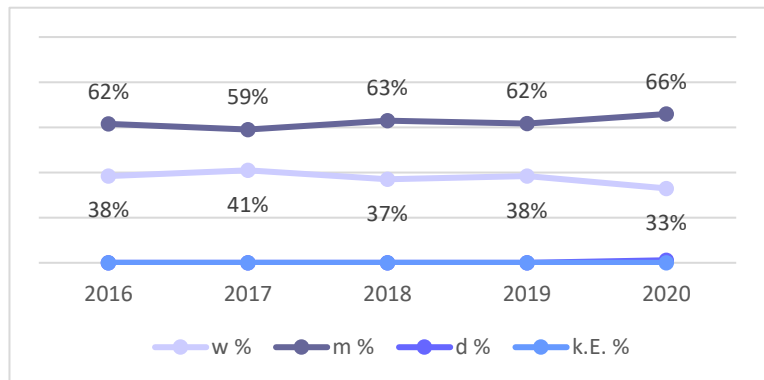


Abb. 8: Studierende am FB Chemie- & Biotechnologie Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

Am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik ist der Anteil an Studentinnen sehr gering. Von den 2.244 im Wintersemester 2020/21 eingeschriebenen Studierenden waren 18 % weiblich.

In den Bachelorstudiengängen liegt der Frauenanteil nochmals niedriger. Im Wintersemester 2020/21 erreicht der Frauenanteil mit 16 % seinen Höchststand.

In den Masterstudiengängen ist der Anteil an Studentinnen minimal höher als in den Bachelorstudiengängen. Frauen sind in diesen Studiengängen unterrepräsentiert. Der prozentuale Anstieg an Studentinnen ist zwar positiv, jedoch steigt die Anzahl der Studentinnen nur sehr langsam und der prozentuale Anstieg ist eher durch einen kleinen Rückgang bei der Zahl der eingeschriebenen Studenten zu erklären.

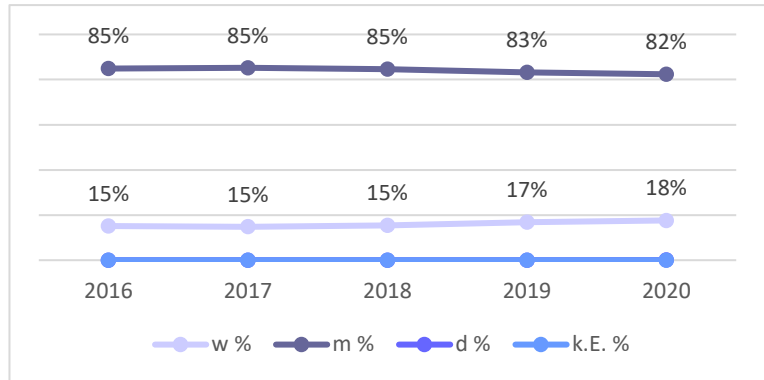


Abb. 9: Studierende am FB Elektro- und Informationstechnik gesamt

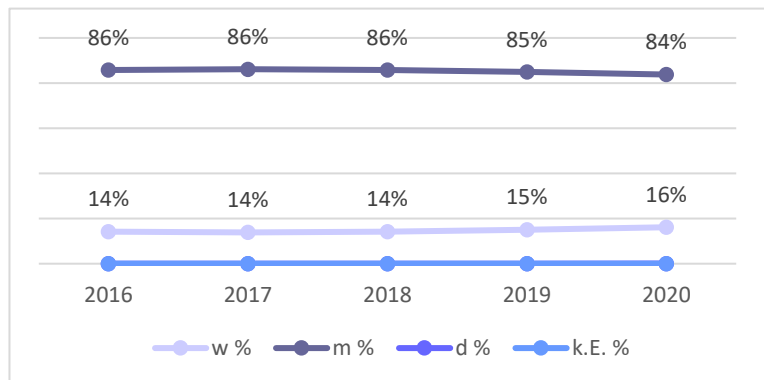


Abb. 10: Studierende am FB Elektro- & Informationstechnik Bachelor

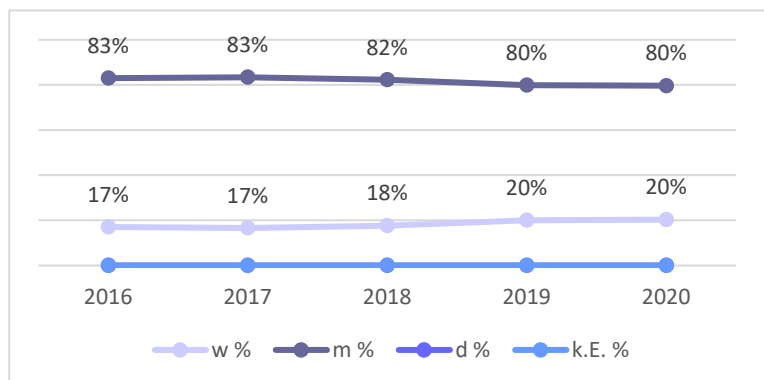


Abb. 11: Studierende am FB Elektro- & Informationstechnik Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Informatik

Von den 1.989 im Wintersemester 2020/21 am Fachbereich Informatik eingeschriebenen Studierenden waren 87 % Männer und 13 % Frauen. Dies waren zwei Prozentpunkte weniger als im Jahr 2016.

In den Bachelorstudiengängen verläuft die Entwicklung ebenfalls in diese Richtung. Hier lag der höchste Frauenanteil mit 16 % im Wintersemester 16/17.

Bei den Master-Studierenden verläuft die Entwicklung leicht in die entgegengesetzte Richtung. So waren im Jahr 2016 nur 10 % der eingeschriebenen Studierenden weiblich. In den darauffolgenden Wintersemestern sank der Anteil zwar noch einmal auf 9 %, erreichte 2020 dann allerdings 13 %.

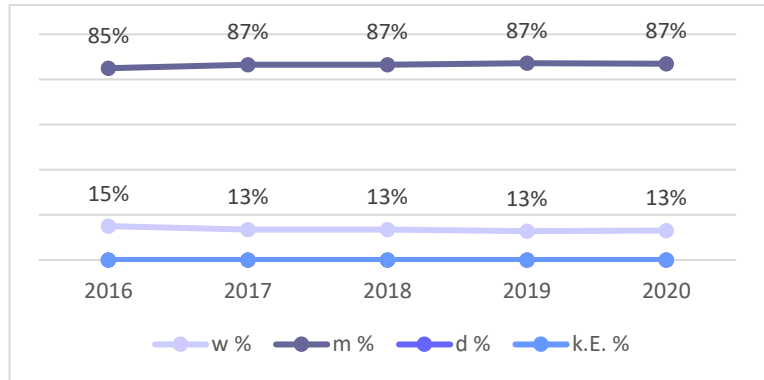


Abb. 12: Studierende am FB Informatik gesamt

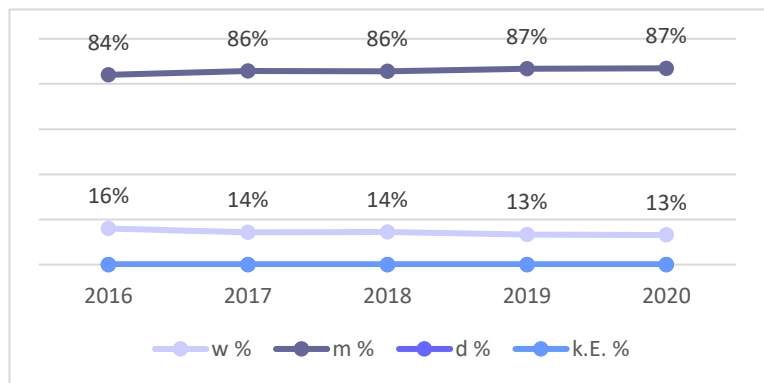


Abb. 13: Studierende am FB Informatik Bachelor

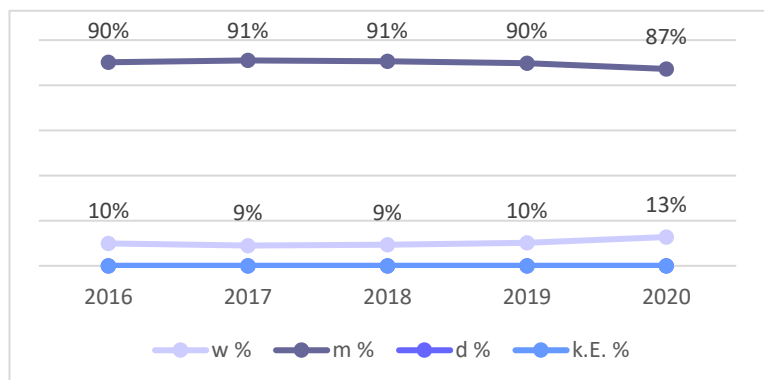


Abb. 14: Studierende am FB Informatik Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik

Am Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik waren im Wintersemester 2020/21 insgesamt 1.597 Studierende eingeschrieben, von denen 12 % weiblich und 88 % männlich waren. Seit 2016 ist der Frauenanteil um drei Prozentpunkte gestiegen. Der Anstieg ist aber nicht nur durch den Zugewinn einer großen Zahl an Studentinnen zu erklären, sondern auch mit einem Rückgang an Studenten.

Da die meisten Studierenden des Fachbereichs in einen Bachelorstudiengang eingeschrieben sind, ist hier eine analoge Entwicklung der Frauenanteile zu beobachten.

Im Masterstudium waren die Verhältnisse zwischen den Personenständen ähnlich, nur dass die prozentualen Anteile der Frauen in den Jahren 2017 und 2018 leicht zurück gegangen sind, sich bis 2020 aber wieder erholt haben.

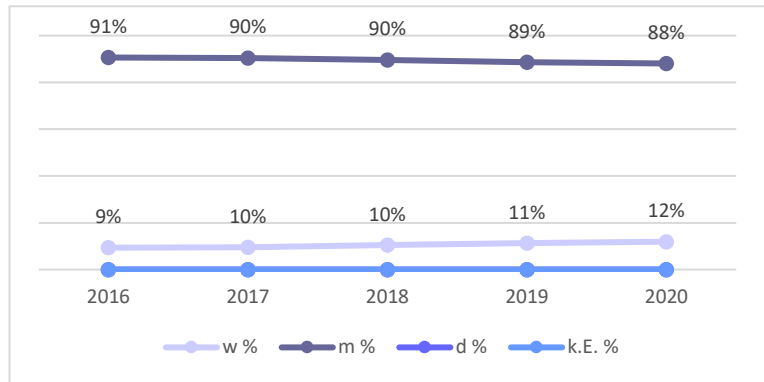


Abb. 15: Studierende am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt

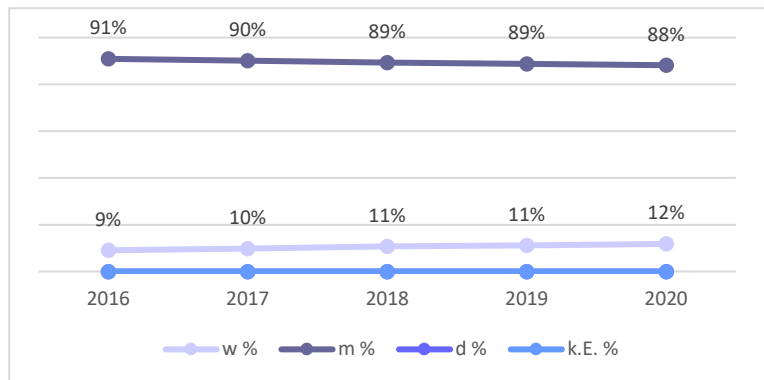


Abb. 16: Studierende am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Bachelor

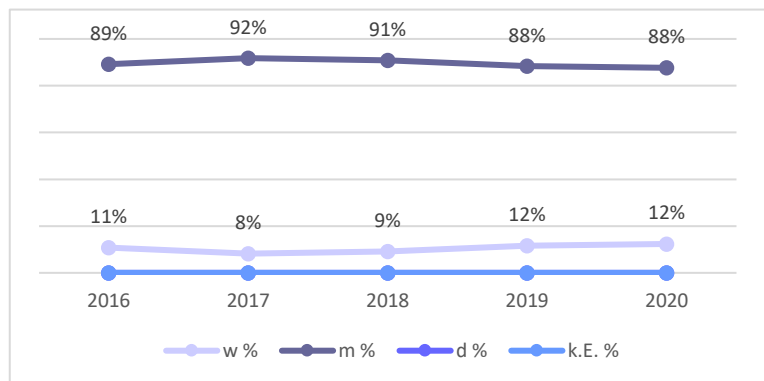


Abb. 17: Studierende am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Von den 604 am Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften eingeschriebenen Studierenden waren im Wintersemester 2020/21 62 % männlich und 38 % weiblich. Dies entspricht in etwa den Werten zum Zeitpunkt des Erscheinens des ersten Gleichstellungsmonitors. Dort lag der Anteil der Frauen bei 40 %. In den folgenden beiden Wintersemestern nahm der Frauenanteil ab und steigt seit 2019 wieder an.

Bei den Studierenden eines Bachelorstudienganges ist diese Delle weniger stark ausgeprägt als über den gesamten Fachbereich betrachtet.

Die größte Schwankung ist bei den Master-Studierenden zu sehen. Hier liegt der niedrigste Wert des Frauenanteils im Wintersemester 2018/19 bei 27 %. Im Vergleich zum Ausgangswert im Wintersemester 2016/17 waren dies 13 Prozentpunkte weniger. Der Anteil stieg daraufhin aber wieder sukzessive an und lag im Wintersemester 2020/21 nur zwei Prozentpunkte unterhalb des Ausgangswertes. Ergänzt werden soll an dieser Stelle auch, dass zwar die prozentuale Verteilung relativ stabil ist, auch wenn die Frauen etwas in der Unterzahl sind, jedoch die Studierendenzahl insgesamt abgenommen hat. So sind es im Vergleich zwischen 2016 und 2020 14,9 % eingeschriebene Studierende weniger (F: -18,3 % / M: -12,7 %).

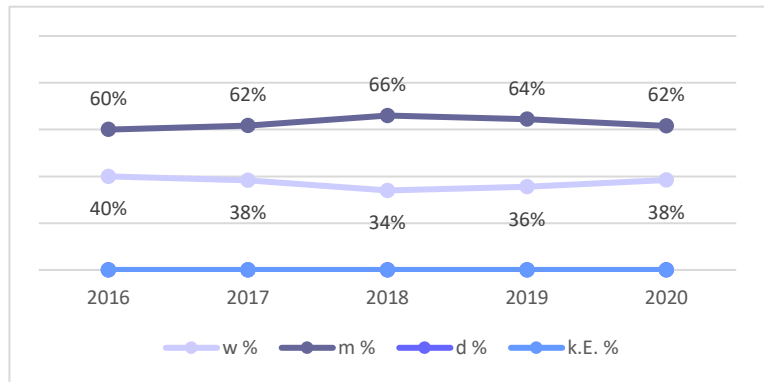


Abb. 18: Studierende am FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt

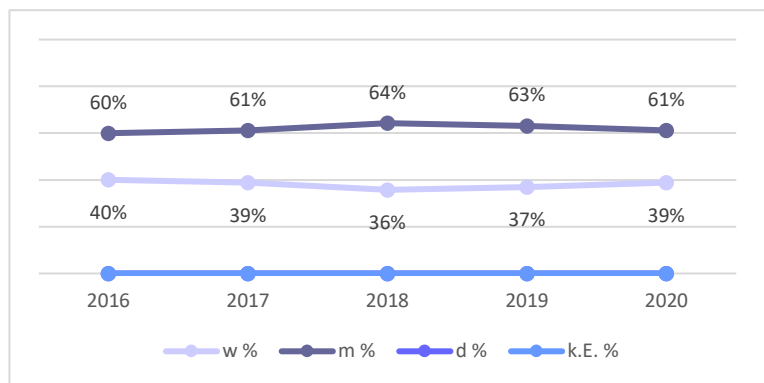


Abb. 19: Studierende am FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor

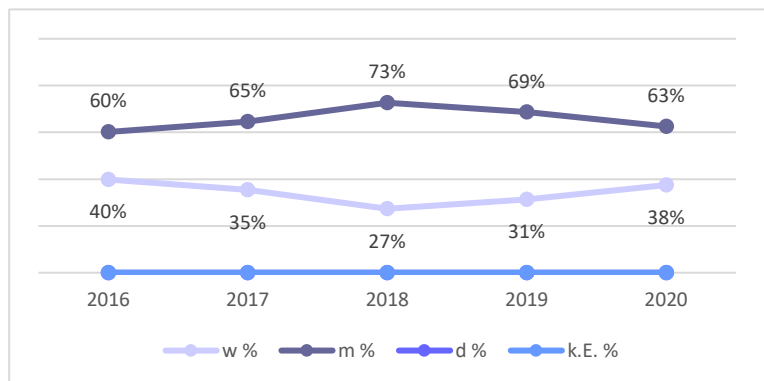


Abb. 20: Studierende am FB Mathematik & Naturwissenschaften Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Architektur

Im Wintersemester 2020/21 waren am Fachbereich Architektur 1.392 Studierende eingeschrieben, wovon 29 % männlich und 71 % weiblich waren. Die prozentuale Verteilung ist seit dem Wintersemester 2016/17 konstant.

Die Verteilung in den Bachelorstudiengängen spiegelt die Gesamtverteilung am Fachbereich wider, was nicht verwundert, da 85 % der eingeschriebenen Studierenden sich in einem Bachelorstudiengang befanden. Hinsichtlich der Verteilung zwischen Männern und Frauen ist zu erwähnen, dass die männlichen Studierenden auf der Grenze der Unterrepräsentanz sind.

Unter den Master-Studierenden verstärkt sich dies noch einmal und der Anteil der männlichen Studierenden liegt bei 20 Prozentpunkten.

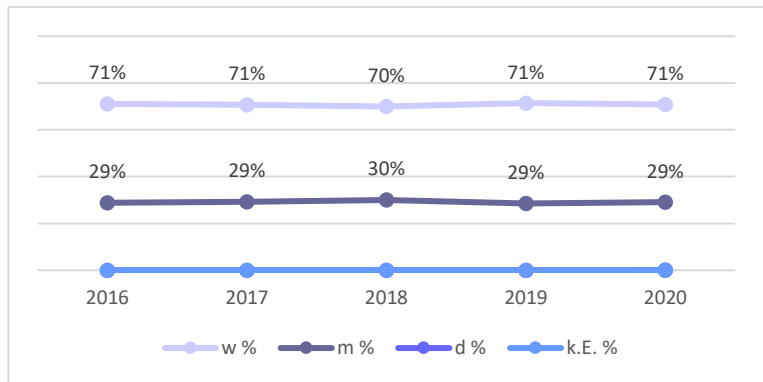


Abb. 21: Studierende am FB Architektur gesamt

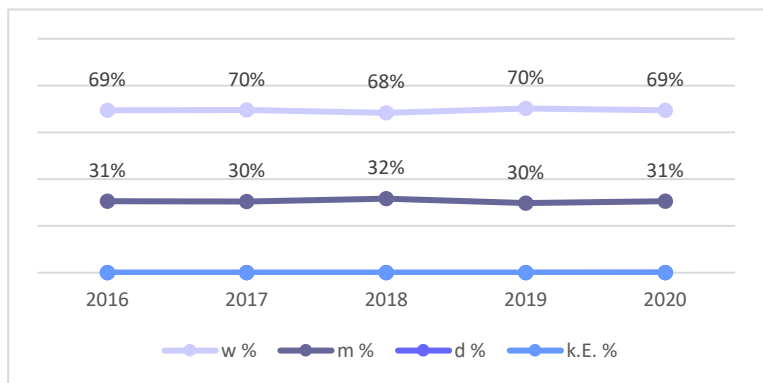


Abb. 22: Studierende am FB Architektur Bachelor

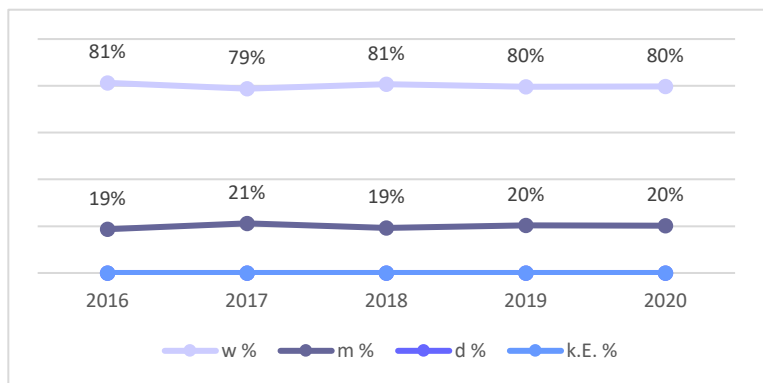


Abb. 23: Studierende am FB Architektur Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Gestaltung

Am Fachbereich Gestaltung waren von den 490 im Wintersemester 2020/21 eingeschriebenen Studierenden 57 % weiblich und 43 % männlich. Diese verteilen sich auf zwei Diplomstudiengänge, so dass hier eine andere Darstellungsform als bei den anderen Fachbereichen gewählt wurde. Die Verteilung zwischen den Personenständen männlich und weiblich ist im Verlauf des Betrachtungszeitraums sehr konstant.

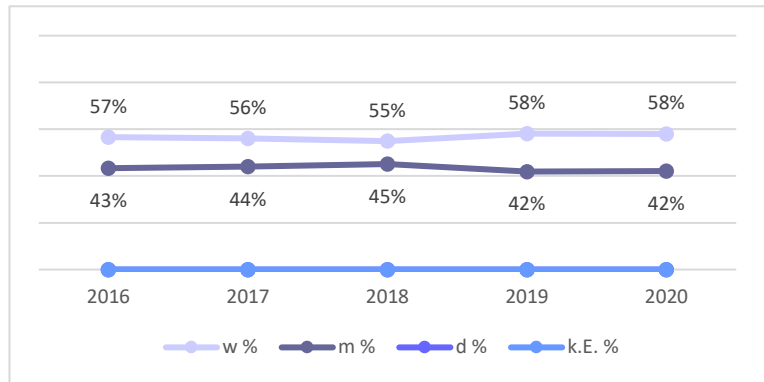


Abb. 24: Studierende am FB Gestaltung

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Von den 971 im Wintersemester 2020/21 am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften eingeschriebenen Studierenden waren 68 % Frauen und 32 % Männer. Seit dem Wintersemester 2016/17 ist der Anteil der Studenten um 6 Prozentpunkte zurückgegangen.

Wie in anderen Fachbereichen auch stellen die Studierenden in einem Bachelorstudiengang die Mehrzahl der Studierenden am Fachbereich, weshalb die Verlaufskurve der Studierenden im Bachelor und die des Fachbereichs insgesamt nahezu identisch sind.

Unter den Studierenden in einem Masterstudiengang war bis zum Wintersemester 2018/19 die Verteilung zwischen Männern und Frauen annähernd paritätisch, ehe in den folgenden beiden Semestern die jeweiligen Anteile sich im Bereich der Gesamtverteilung am Fachbereich bewegen.

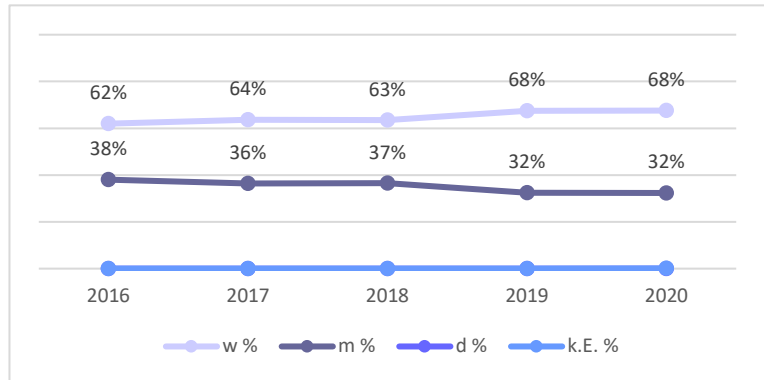


Abb. 25: Studierende am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften gesamt

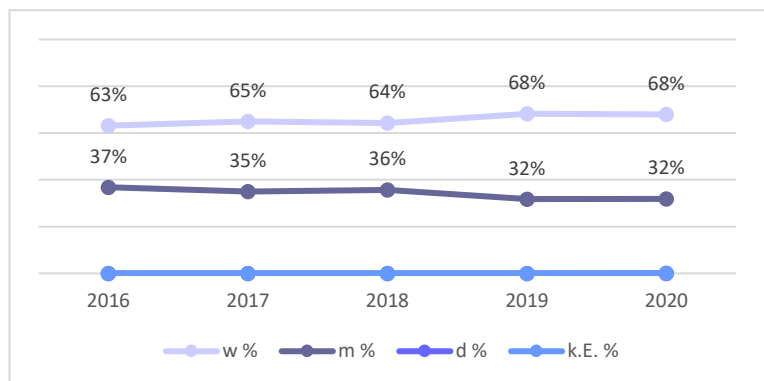


Abb. 26: Studierende am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Bachelor

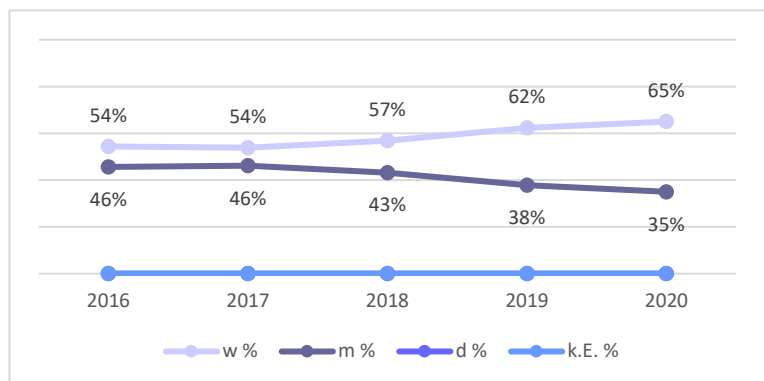


Abb. 27: Studierende am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Media

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen lag unter den 2.052 im Wintersemester 2020/21 am Fachbereich Media eingeschriebenen Studierenden bei jeweils 50 %. In den vergangenen 5 Jahren hat sich die Differenz von 10 Prozentpunkten sukzessiv abgebaut.

Die Anteile weiblicher und männlicher Studierender in den Bachelorstudiengängen entwickeln sich nahezu deckungsgleich zu denen des gesamten Fachbereiches, da über 80 % der am Fachbereich Media Studierenden in einem Bachelorstudiengang eingeschrieben sind.

Bei den Studierenden in einem Masterstudiengang verläuft die Kurve entgegen der Gesamtverteilung am Fachbereich. Hier waren die Anteile im Wintersemester 2016/17 paritätisch und in den folgenden Semestern gingen die Werte leicht auseinander.

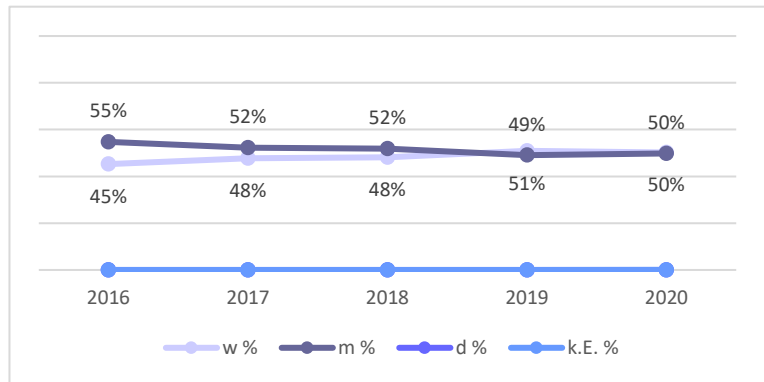


Abb. 28: Studierende am FB Media gesamt

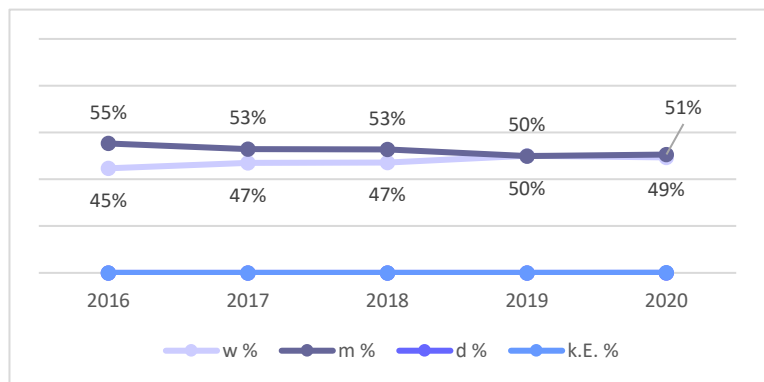


Abb. 29: Studierende am FB Media Bachelor

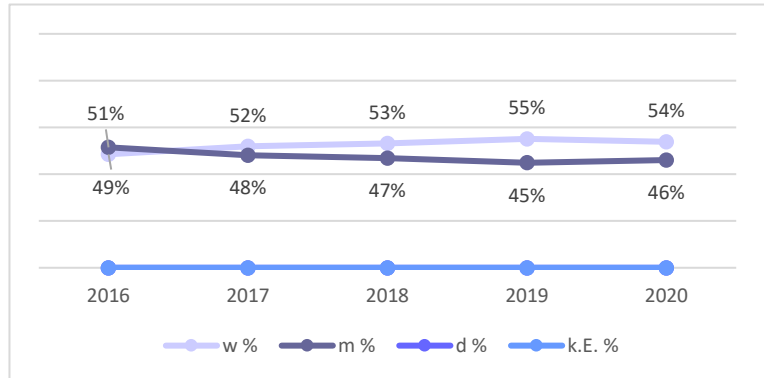


Abb. 30: Studierende am FB Media Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Soziale Arbeit

Der Fachbereich Soziale Arbeit verzeichnete im Wintersemester 2020/21 1.137 eingeschriebene Studierende, wovon 75 % weiblich und 25 % männlich waren. Dies ist der höchste Studentinnen-Anteil unter den Fachbereichen. Die Anteile der Personenstände sind über die Zeit sehr stabil und verändern sich kaum.

Die Frauen- und Männeranteile unter den Bachelor-Studierenden entsprechen denen des Fachbereichs insgesamt.

Bei den Master-Studierenden sinkt der Männeranteil noch einmal etwas. Mit 23 % ist der Männeranteil im Wintersemester 20/21 der höchste des Beobachtungszeitraums.

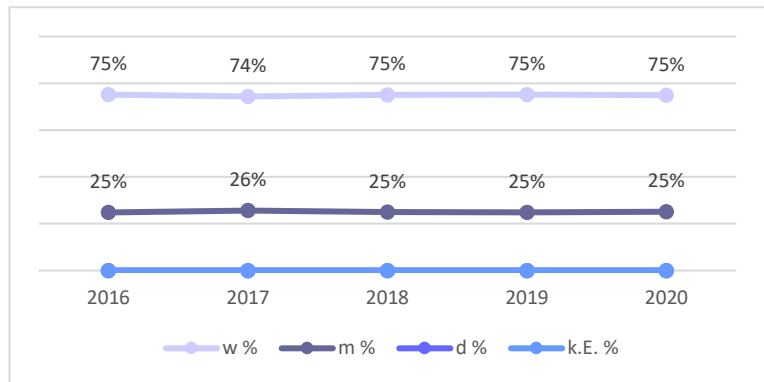


Abb. 31: Studierende am FB Soziale Arbeit gesamt

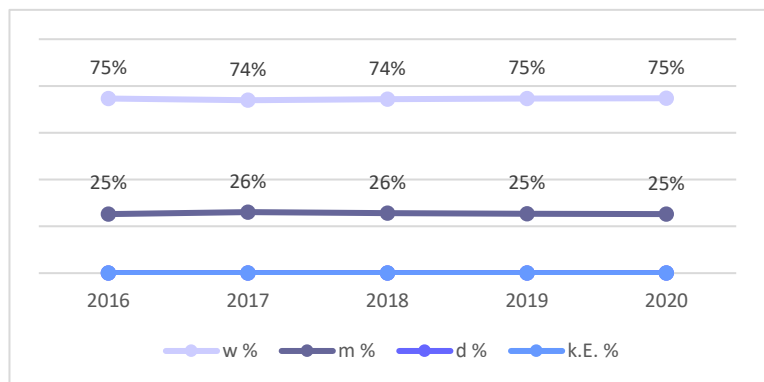


Abb. 32: Studierende am FB Soziale Arbeit Bachelor

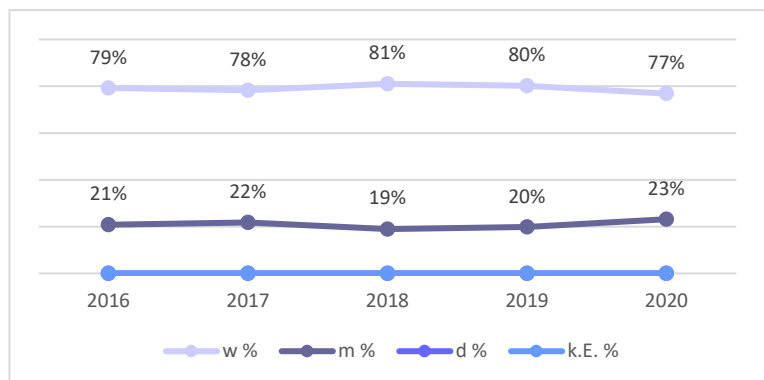


Abb. 33: Studierende am FB Soziale Arbeit Master

Eingeschriebene Studierende Fachbereich Wirtschaft

Im Wintersemester 2020/21 waren 2.025 Studierende am Fachbereich Wirtschaft eingeschrieben. Davon waren 44 % weiblich und 56 % männlich. Die Verhältnisse sind seit 2016 stabil und haben sich minimal angenähert.

Auch bei den Studierenden eines Bachelorstudienganges sind die Anteile im beobachteten Zeitraum nahezu unverändert und in Relation zu anderen Studiengängen relativ ausgeglichen.

Bei den Studierenden in einem Masterstudiengang ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen seit 2017 fast ausgeglichen. Im Wintersemester 2016/17 lagen noch 13 Prozentpunkte zwischen den jeweiligen Anteilen. Ein Jahr darauf waren es nur noch sechs Prozentpunkte und in den Jahren 2018 bis 2020 waren die Anteile ausgeglichen.

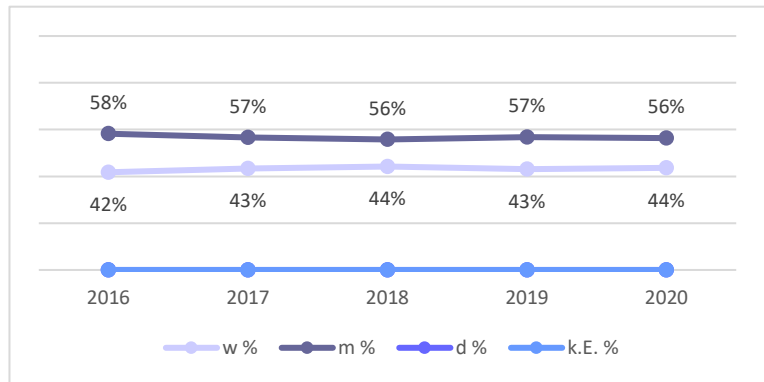


Abb. 34: Studierende am FB Wirtschaft gesamt

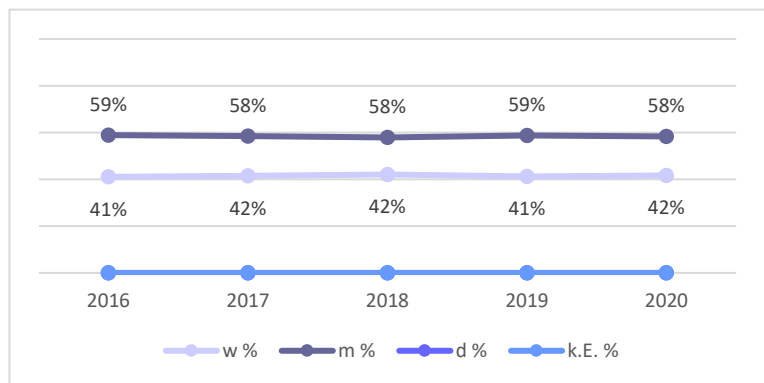


Abb. 35: Studierende am FB Wirtschaft Bachelor

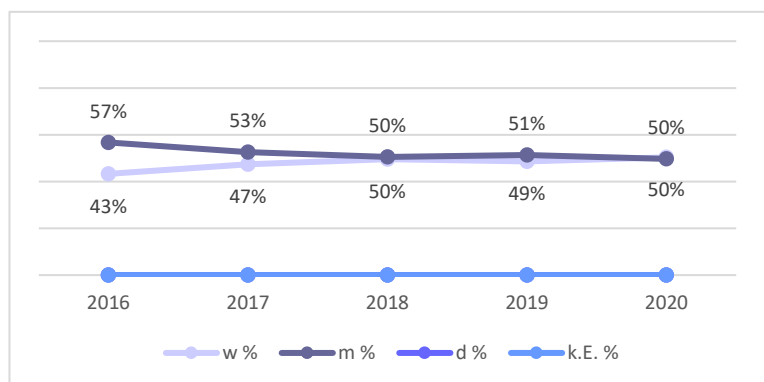


Abb. 36: Studierende am FB Wirtschaft Master

2.2 Studierende im ersten Fachsemester

Gesamtübersicht Studierende im ersten Fachsemester nach Personenstand im WS 2020/21

Im Wintersemester 2020/21 befanden sich 4.526 Studierende im ersten Fachsemester eines Bachelor- oder Masterstudienganges. Davon waren 44 % weiblich und 56 % männlich. Bei der Differenzierung nach MINT-Fächern und Fächern des sozialwissenschaftlich-künstlerischen Bereiches (SoWiKü) sind große Unterschiede zu erkennen. Im MINT-Bereich lag der Anteil der Frauen bei lediglich 24 % und bei den SoWiKü-Fächern lag der Anteil der Frauen bei 61 %. Bei den MINT-Fächern sind aber der Fachbereich Chemie- und Biotechnologie und der Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften hervorzuheben, die mit Frauenanteilen von 48 % bzw. 45 % unter den Studierenden im ersten Fachsemester zu den Fachbereichen zählen, die am nächsten an eine paritätische Verteilung herankommen. Ebenfalls sehr ausgeglichen verteilt waren die Verhältnisse am Fachbereich Media und am Fachbereich Wirtschaft.

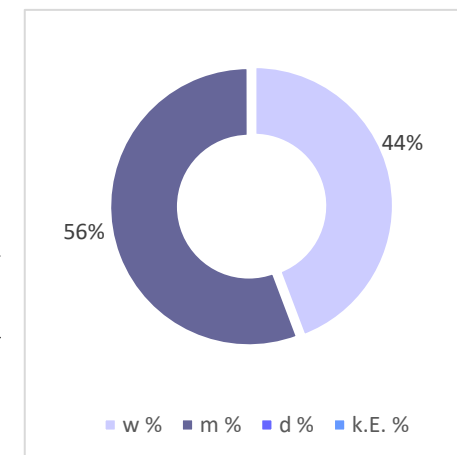


Abb. 37: Studierende im ersten Fachsemester WS 20/21 nach Personenstand

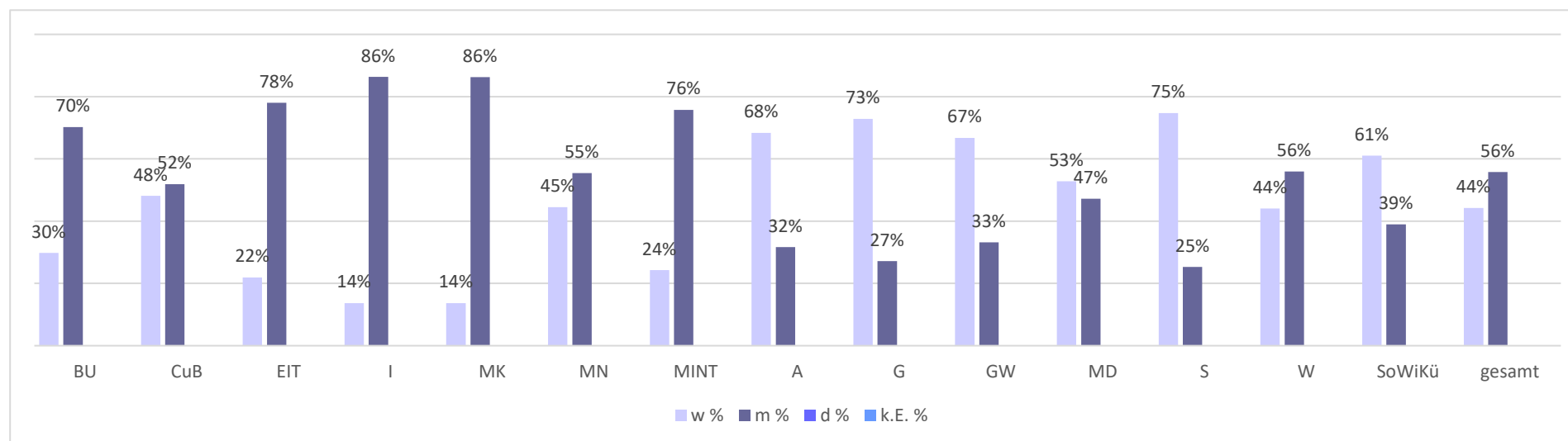


Abb. 38: Studierende im ersten Fachsemester nach Personenstand je Fachbereich WS 20/21

Studierende im ersten Fachsemester am FB Bau- und Umweltingenieurwesen

Bei dem Verhältnis von männlichen und weiblichen Studierenden im ersten Fachsemester zeigen sich geringe Unterschiede zur Gesamtverteilung der eingeschriebenen Studierenden am Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen.

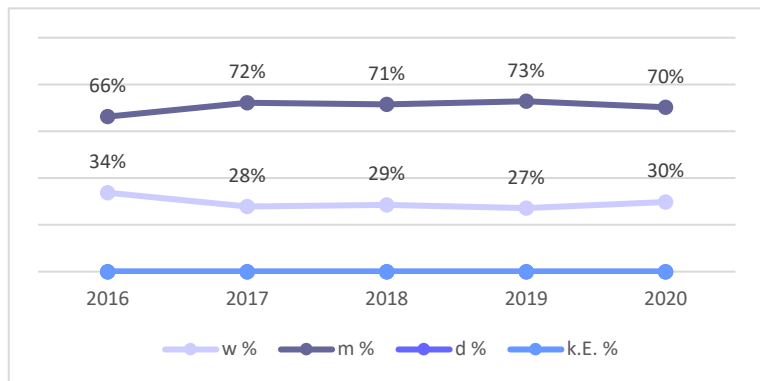


Abb. 39: Erstes Fachsemester FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt

Bei Studierenden im ersten Fachsemesters eines Bachelorstudiengangs liegt der Frauenanteil mit Ausnahme der Wintersemester 2016/17 und 2018/19 unterhalb von 30 Prozentpunkten.

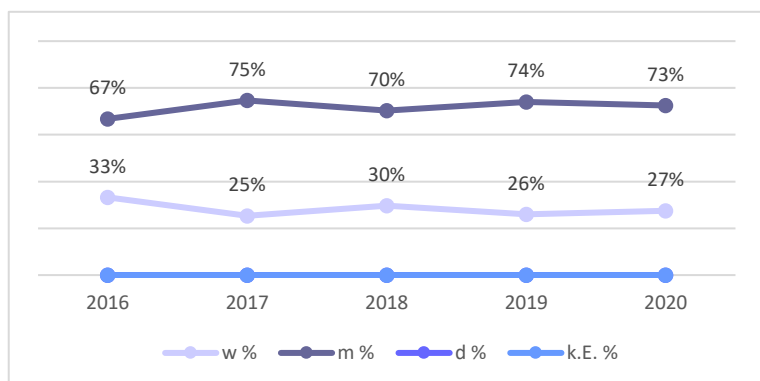


Abb. 40: Erstes Fachsemester FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor

Bei den Studierenden im ersten Fachsemesters eines Masterstudiengangs sind einige Schwankungen zu beobachten. Diese sind durch Schwankungen innerhalb des Masterstudienganges Bauingenieurwesen und der Einführung des Masterstudiengangs Umweltingenieurwesen zu erklären. So wurde zum Wintersemester 2017/18 der Studiengang Umweltingenieurwesen eingeführt, für den sich im ersten Jahr mehr Frauen als Männer einschrieben, bevor sich dies in den darauffolgenden beiden Wintersemestern umkehrte. Im WS 2020/21 war das Verhältnis nahezu ausgeglichen.

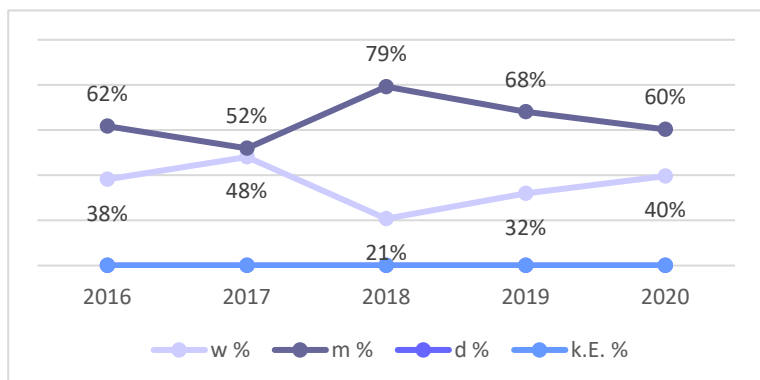


Abb. 41: Erstes Fachsemester FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master

Im Masterstudiengang Bauingenieurwesen fiel der Anteil der Studentinnen im Wintersemester 2018/19 auf 16 Prozentpunkte ab. Dies wirkt sich auch in der Gesamtverteilung der Studentinnen im ersten Fachsemester eines Masterstudiengangs aus, denn dadurch fiel der Wert auf 21 Prozentpunkte. In den beiden nachfolgenden Semestern stieg der Wert jedoch wieder an.

Studierende im ersten Fachsemester am FB Chemie- und Biotechnologie

Die Gesamtverteilung der Erstsemester am Fachbereich gleicht der Verteilung unter den Bachelor-Studierenden bis auf geringe Abweichungen. Eine Entwicklung zu einer paritätischen Verteilung ist hervorzuheben.

Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern, die sich im ersten Fachsemester eines Bachelorstudiengangs befinden, hat sich am Fachbereich Chemie- und Biotechnologie zu einem paritätischen Verhältnis entwickelt. Lag der Anteil zwischen Studentinnen und Studenten im Jahr 2016 noch 22 Prozentpunkte auseinander, betrug die Differenz im Wintersemester 2020/21 nur noch zwei Prozentpunkte.

Bei den Master-Studierenden im ersten Fachsemester ist die Verteilung ebenfalls relativ ausgeglichen. Lediglich das Jahr 2018 stellt eine Ausnahme dar.

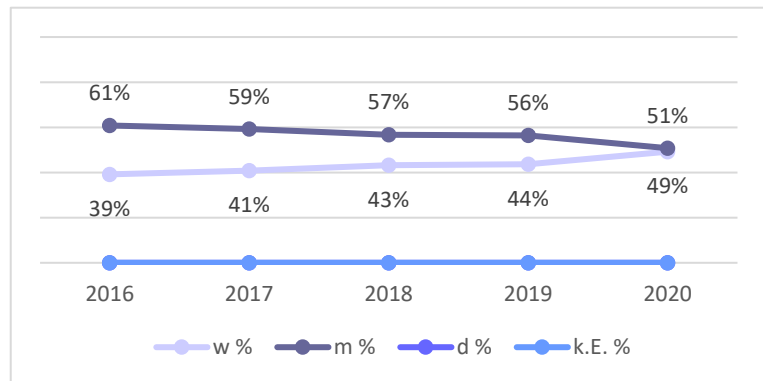


Abb. 42: Erstes Fachsemester FB Chemie- & Biotechnologie gesamt

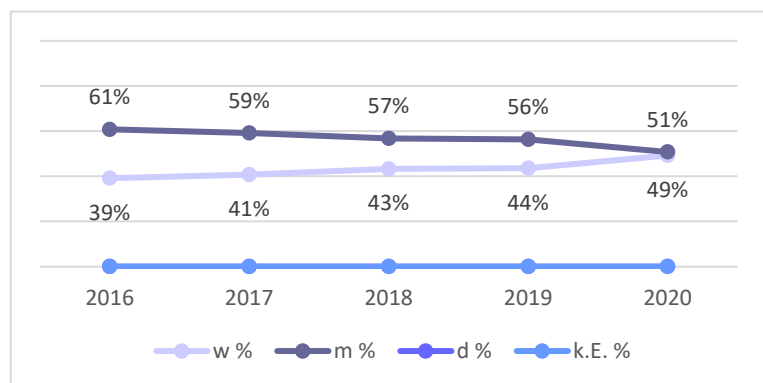


Abb. 43: Erstes Fachsemester FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor

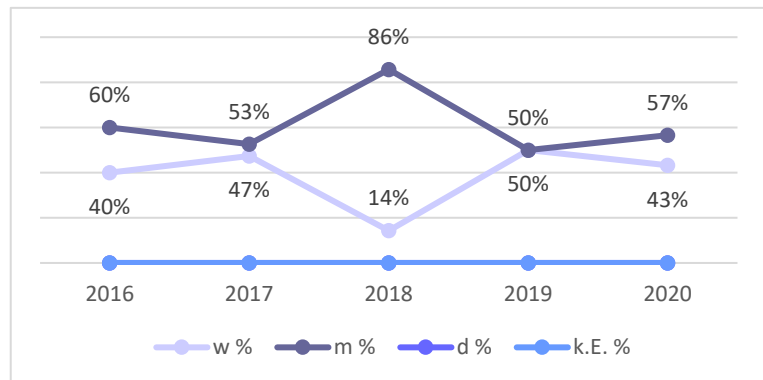


Abb. 44: Erstes Fachsemester FB Chemie- & Biotechnologie Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Elektro- und Informationstechnik

Bei den Studierenden im ersten Fachsemester ist der Frauenanteil geringfügig höher als bei der Betrachtung aller am Fachbereich eingeschriebenen Studierenden. So hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden im ersten Fachsemester im Jahr 2020 nach einer Delle in den Jahren 2017 und 2018 wieder erholt und lag dann bei 22 %.

Am deutlichsten ist die erwähnte Delle in den Bachelorstudiengängen festzustellen. Bei diesen fiel der Frauenanteil von 18 % im Jahr 2016 um 7 Prozentpunkte auf lediglich 11 % im Jahr 2017. Seitdem steigt der Anteil und übersteigt im Wintersemester 2020/21 den Wert aus dem Jahr 2016 um drei Prozentpunkte.

Bei den Studierenden im ersten Fachsemester eines Masterstudiengangs tritt diese negative Delle nicht auf. Hier bleibt der Frauenanteil über die beobachteten Zeitpunkte mit Ausnahme des Wintersemesters 2019/20 gleich. Der Anteil von Frauen lag in jenem Wintersemester 6 Prozentpunkten über den Jahren davor bzw. dem Jahr danach.

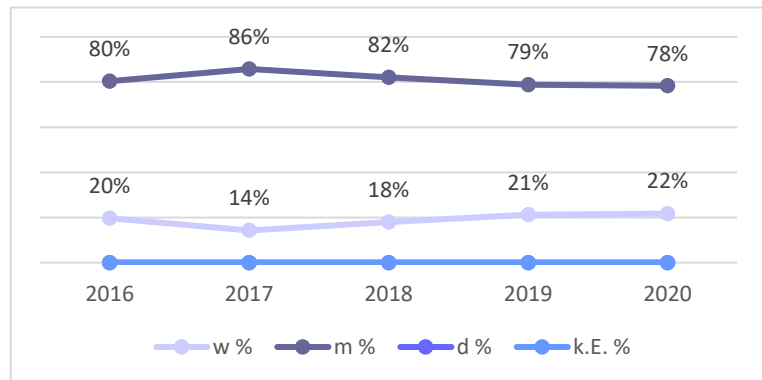


Abb. 45: Erstes Fachsemester FB Elektro- & Informationstechnik gesamt

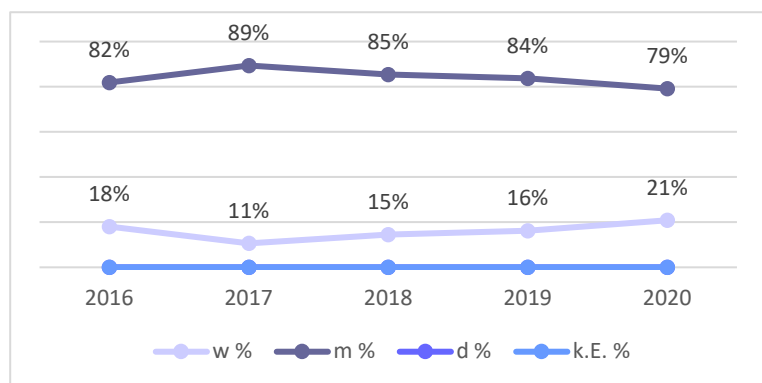


Abb. 46: Erstes Fachsemester FB Elektro- & Informationstechnik Bachelor

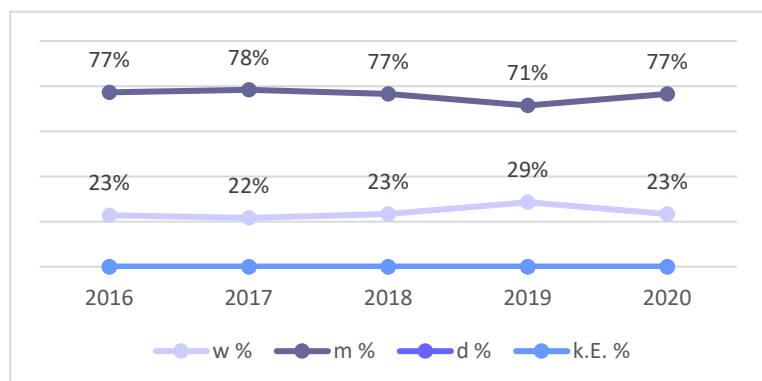


Abb. 47: Erstes Fachsemester FB Elektro- & Informationstechnik Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Informatik

Die Anteile der Frauen und Männer im ersten Fachsemester sind insgesamt relativ gleichgeblieben. Lediglich das Wintersemester 2018/19 stellt bei den Bachelor-Studierenden eine kleine Ausnahme dar. In den übrigen Jahren verblieb der Frauenanteil zwischen 12 und 14 %.

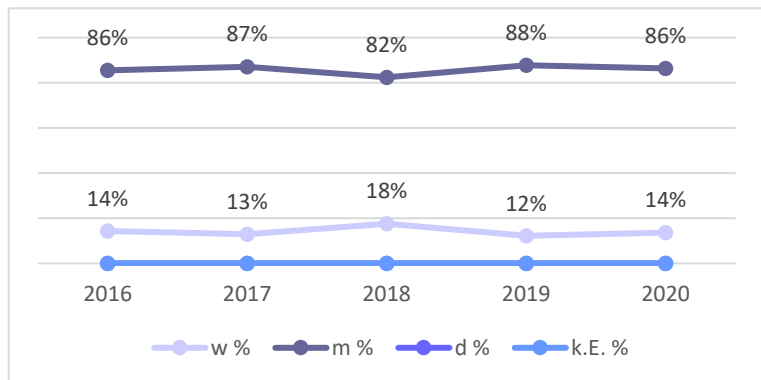


Abb. 48: Erstes Fachsemester FB Informatik gesamt

Die Schwankung im Wintersemester 2018/19 ist auf einen einmaligen Anstieg der Studentinnen im ersten Fachsemesters eines Bachelorstudiengangs am Fachbereich zurückzuführen. Im Folgejahr fiel der Anteil wieder und lag im letzten Jahr dann bei 14 %.

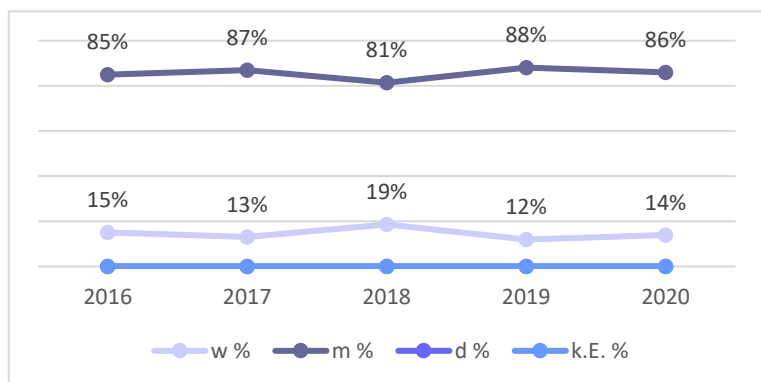


Abb. 49: Erstes Fachsemester FB Informatik Bachelor

Unter den Studierenden, die ein Masterstudium begonnen haben, ist der Frauenanteil etwas niedriger und hatte seinen Höchstwert mit 15 % im Wintersemester 2019/20.

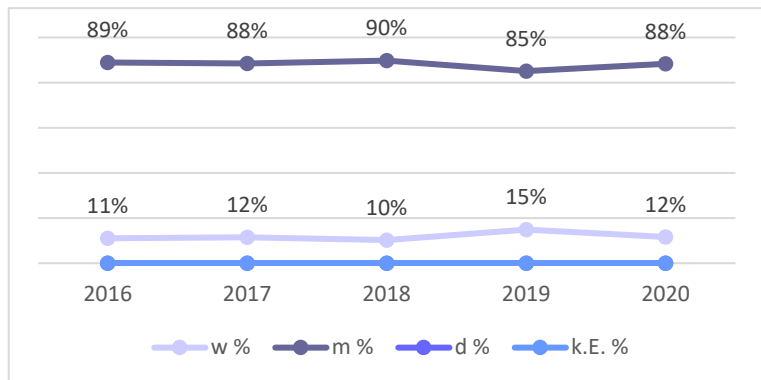


Abb. 50: Erstes Fachsemester FB Informatik Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Maschinenbau und Kunststofftechnik

Der Anteil der Frauen im ersten Fachsemester ist gerade eben zweistellig. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern waren die absoluten Zahlen im Wintersemester 20/21 niedriger als im Wintersemester 16/17

Der Anteil von 12 % Studentinnen im ersten Fachsemester täuscht ein wenig darüber hinweg, dass im Wintersemester 2020/21 die niedrigste Anzahl an Frauen und Männern ein Bachelorstudium am FB MK seit 2016 begonnen haben.

Bei den Studentinnen, die ein Masterstudium begonnen haben, sieht es in der Grafik danach aus, dass sich ihr Anteil stark in positiver Richtung entwickelt. Diese Entwicklung ist auch gegeben, allerdings muss auch angemerkt werden, dass der Höchstwert von 18 % im Wintersemester 2019/20 der einzige Zeitpunkt ist, an dem eine zweistellige Zahl von Studentinnen sich im ersten Fachsemesters eines Masterstudiengangs am Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik befanden.

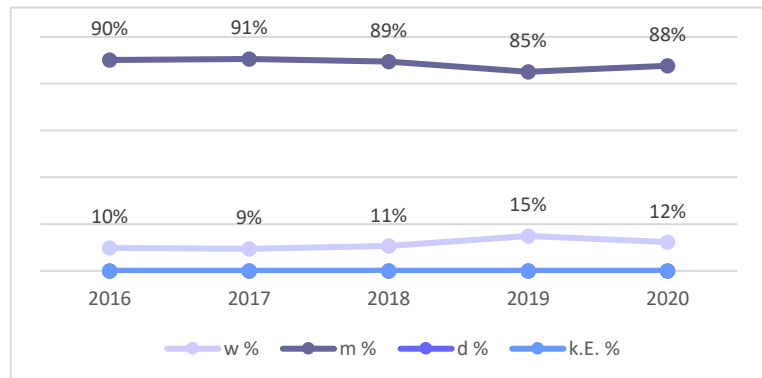


Abb. 51: Erstes Fachsemester FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt

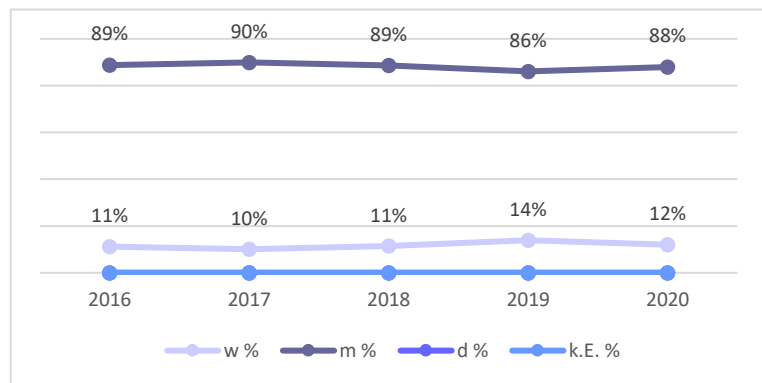


Abb. 52: Erstes Fachsemester FB Informatik Bachelor

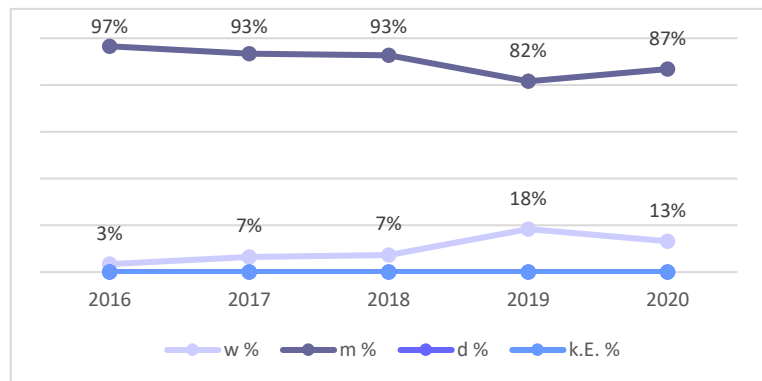


Abb. 53: Erstes Fachsemester FB Informatik Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Mathematik und Naturwissenschaften

Die jeweiligen Anteile der Studierenden im ersten Fachsemester entsprechen bis zum Wintersemester 2019/20 der jeweiligen Verteilung der eingeschriebenen Studierenden. Die Anteile bewegen sich dann aufeinander zu und im Wintersemester 20/21 waren sie fast gleich groß.

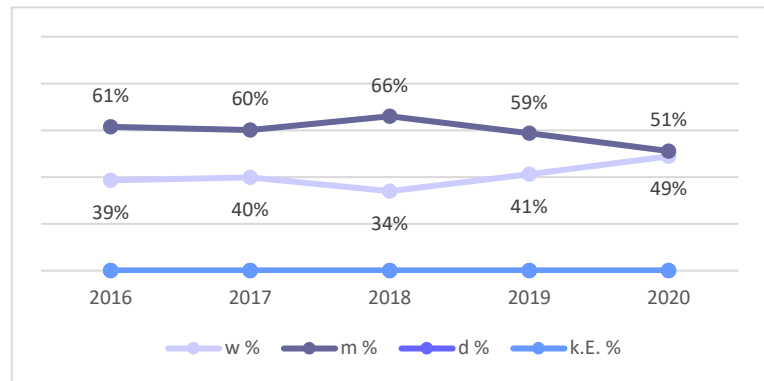


Abb. 54: Erstes Fachsemester FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt

Bei den Bachelor-Studierenden im ersten Fachsemester ist die Entwicklung analog zu der in der Gesamtbetrachtung des Fachbereiches.

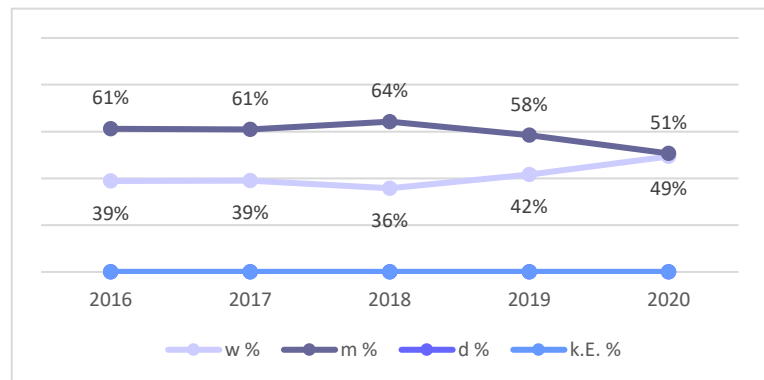


Abb. 55: Erstes Fachsemester FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor

In den Jahren 2016 und 2017 liegt die Gesamtzahl der Studierende im ersten Fachsemester eines Masterstudienganges im einstelligen Bereich, wodurch die starken Schwankungen zu erklären sind. Ab dem Jahr 2018 ist die Gesamtzahl zweistellig und die Anteile der männlichen und weiblichen Studierenden nähern sich einer paritätischen Verteilung an.

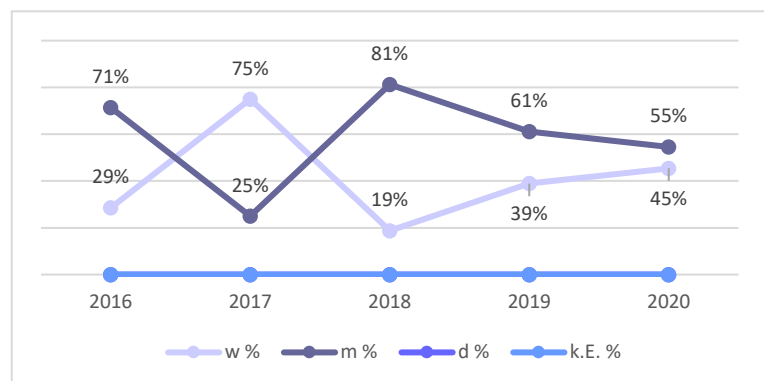


Abb. 56: Erstes Fachsemester FB Mathematik & Naturwissenschaften Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Architektur

Bei den Studierenden im ersten Fachsemester ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen konstant bei etwa 30 % Männern und 70 % Frauen. Im Wintersemester 2019/20 hatte der Männeranteil eine minimale Delle. Im darauffolgenden Semester stieg der Männeranteil erstmals über die 30-Prozent-Marke. Hier bleibt abzuwarten, ob dies der Beginn einer Veränderung ist oder nur ein einzelner Ausreißer.

Da die Bachelorstudiengänge den Großteil der Studierenden am FB Architektur ausmachen, verhält sich die Kurve nahezu analog zur Gesamtverteilung. Lediglich der Männeranteil liegt an einzelnen Zeitpunkten etwas höher.

Bei den Master-Studierenden im ersten Fachsemester sind die männlichen Studierenden unterrepräsentiert. Die niedrigsten Werte liegen bei 16 % im Wintersemester 2016/17 und bei 14 % zwei Jahre später. Interessant ist, dass der höchste Wert zwischen diesen beiden minimal Werten liegt.

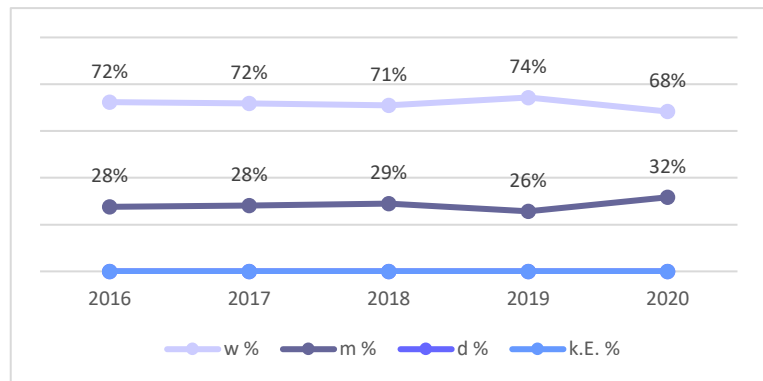


Abb. 57: Erstes Fachsemester FB Architektur gesamt

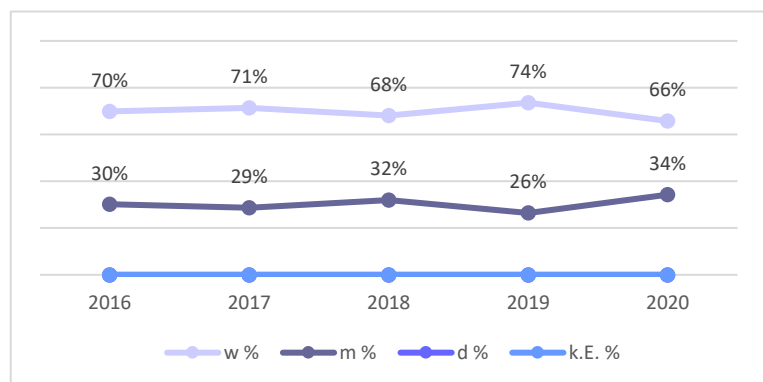


Abb. 58: Erstes Fachsemester FB Architektur Bachelor

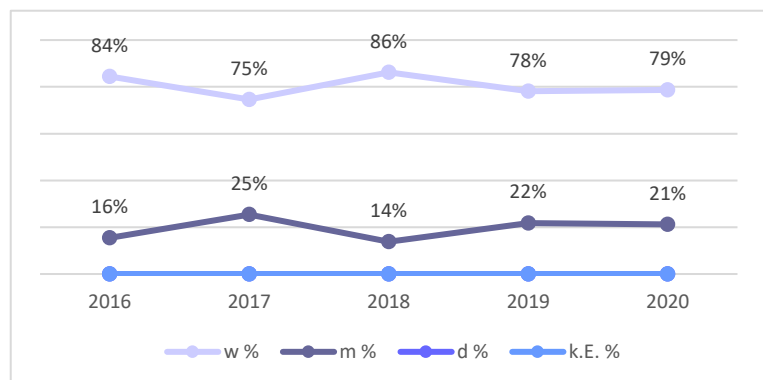


Abb. 59: Erstes Fachsemester FB Architektur Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Gestaltung

Bei den Studierenden im ersten Fachsemester zeigt sich ein interessantes Bild. Ausgehend von einer Differenz von 24 Prozentpunkten im Jahr 2016 wurde diese im Jahr 2018 sogar um zwei Prozentpunkte umgekehrt. D.h. 51 % der Studierenden im ersten Fachsemester im WS 2018/19 waren Männer und 49 % waren Frauen. In den zwei Jahren danach entwickelten sich die Zahlen aber deutlicher auseinander als sie es zu Beginn des betrachteten Zeitraums 2016 waren und die Differenz lag 2020 bei 46 Prozentpunkten.

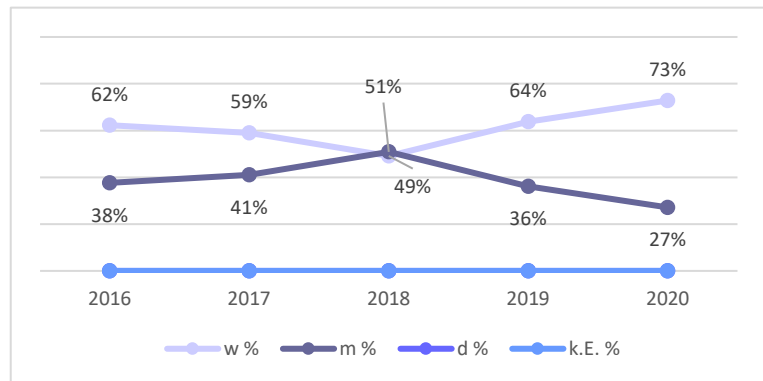


Abb. 60: Erstes Fachsemester FB Gestaltung

Studierende im ersten Fachsemester am FB Gesellschaftswissenschaften

Die Gesamtverteilung der Studierenden im ersten Fachsemester ist ähnlich zu der der eingeschriebenen Studierenden am FB Gesellschaftswissenschaften: Unter den Studienanfänger*innen sind etwa zwei Drittel Frauen und ein Drittel Männer.

Ein ähnliches Bild ist auch bei den Bachelorstudiengängen zu beobachten. Hier war eine kleine Spitze des Männeranteils im Wintersemester 2018/19 ein Prozentpunkt größer als in der Gesamtverteilung. Was aber auch daran liegt, dass die Werte in den Semestern davor und danach niedriger waren als bei der Gesamtbeurteilung des Fachbereiches.

Ein anderes Bild zeigt sich bei den Master-Studierenden. Hier lag der Ausgangswert der Männer im Jahr 2016 sogar über dem der Frauen und nahm danach immer weiter ab. Interessanterweise ist der geringste Anteil an männlichen Studierenden im ersten Fachsemester im Jahr 2018 zu beobachten, der bei den Bachelor-

studiengängen den Zeitpunkt mit dem höchsten Anteil darstellt. Nach diesem „Tiefpunkt“ steigt der Anteil in den letzten beiden Erhebungszeitpunkten wieder an und bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie bei den Bachelor-Studierenden.

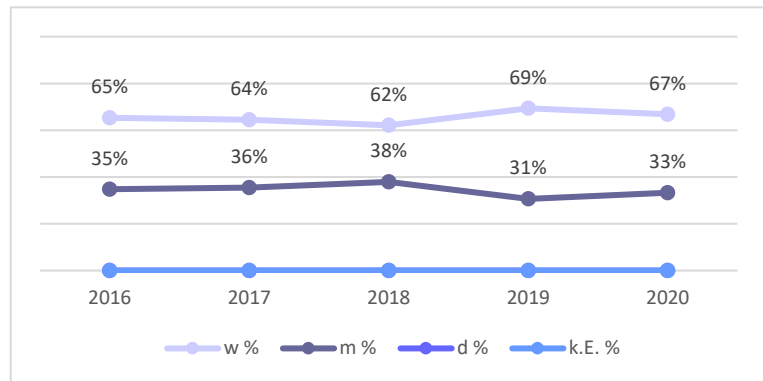


Abb. 61: Erstes Fachsemester FB Gesellschaftswissenschaften gesamt

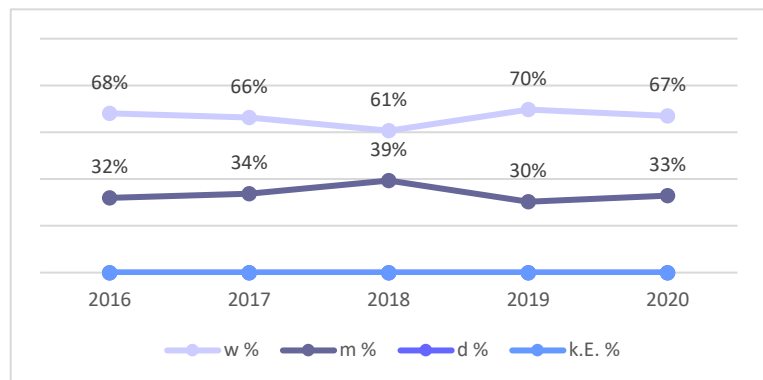


Abb. 62: Erstes Fachsemester FB Gesellschaftswissenschaften Bachelor

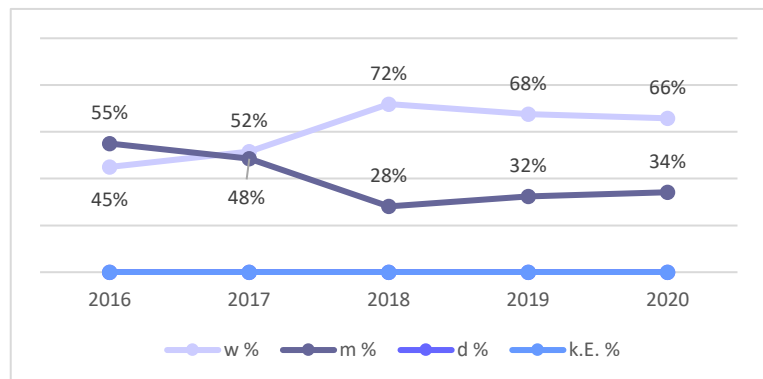


Abb. 63: Erstes Fachsemester FB Gesellschaftswissenschaften Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Media

Das ausgeglichene Gesamtbild am Fachbereich Media zeigt sich auch bei den Studierenden im ersten Fachsemester. Einzig das Wintersemester 2019/20 weicht von den ausgeglichenen Werten ab.

Aufgrund der höheren Anzahl an Studierenden, die einen Bachelorstudiengang beginnen, prägen sie dementsprechend auch die Verlaufsdaten des Fachbereichs und sind wie bei der Gesamtverteilung der Erstsemester auch nahezu identisch zu dem Verhältnis bei den eingeschriebenen Studierenden (Abb. 28).

Bei den Studierenden, die ein Masterstudium beginnen, ist die Verteilung weiterhin im ausgeglichenen Bereich, aufgrund der deutlich geringeren Anzahl an Studierenden wirken sich kleine Veränderungen allerdings stärker aus. Ob sich die insgesamt ausgeglichenen Verhältnisse in den nächsten Jahren weiter auseinanderentwickeln, bleibt zu beobachten.

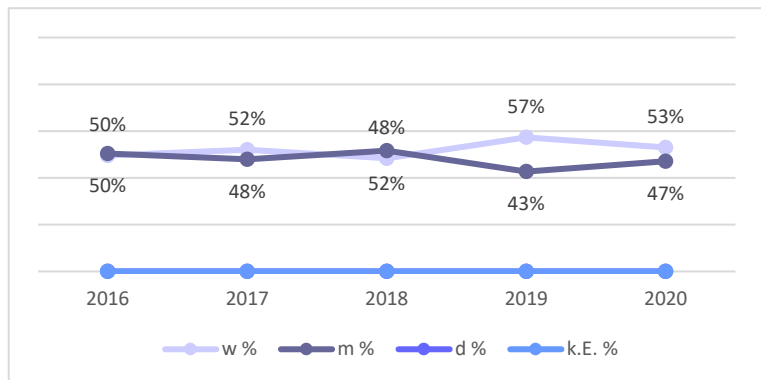


Abb. 64: Erstes Fachsemester FB Media gesamt

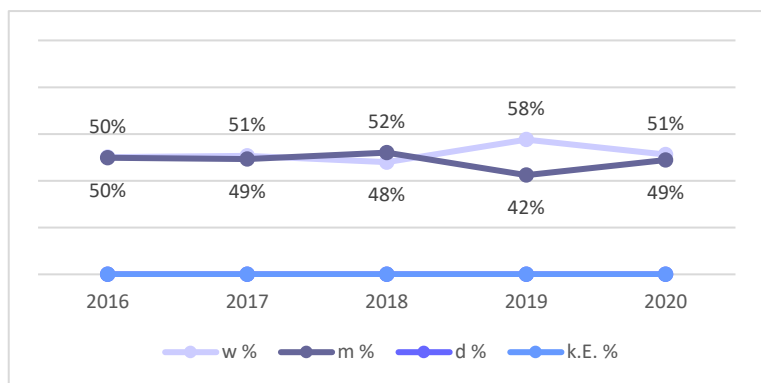


Abb. 65: Erstes Fachsemester FB Media Bachelor

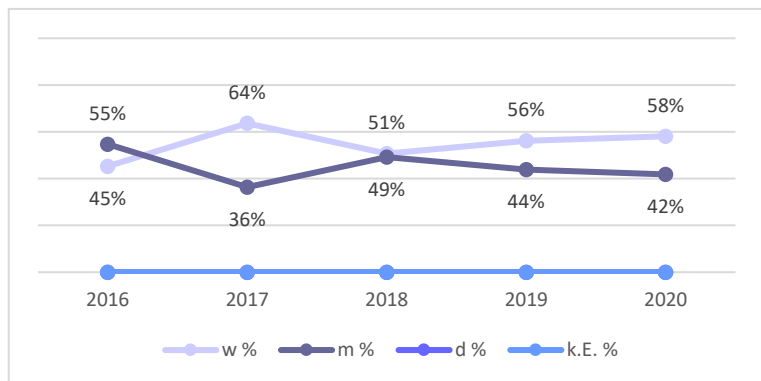


Abb. 66: Erstes Fachsemester FB Media Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Soziale Arbeit

Die Gruppe der Studierenden im ersten Fachsemester am Fachbereich Soziale Arbeit besteht zu drei Viertel aus Frauen und zu einem Viertel aus Männern.

Diese Aufteilung ist unter den Studierenden, die einen Bachelorstudiengang beginnen, mit der des Fachbereiches insgesamt deckungsgleich. Die Zahlen sind über den beobachteten Zeitraum stabil und verändern sich nur minimal.

Der Anteil der Männer, die ein Masterstudiengang beginnen, ist nochmal geringer als bei den Bachelor-Studierenden. Hier ist nur jede*r fünfte Studierende männlich.

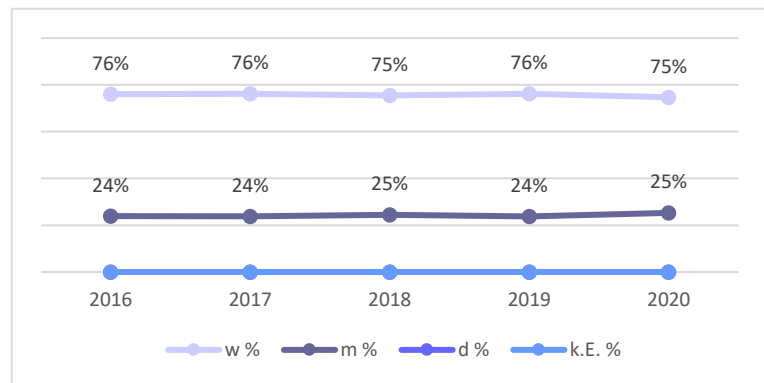


Abb. 67: Erstes Fachsemester FB Media gesamt

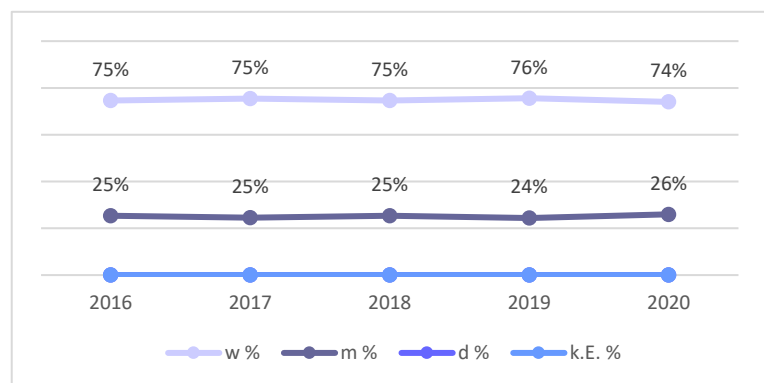


Abb. 68: Erstes Fachsemester FB Soziale Arbeit Bachelor

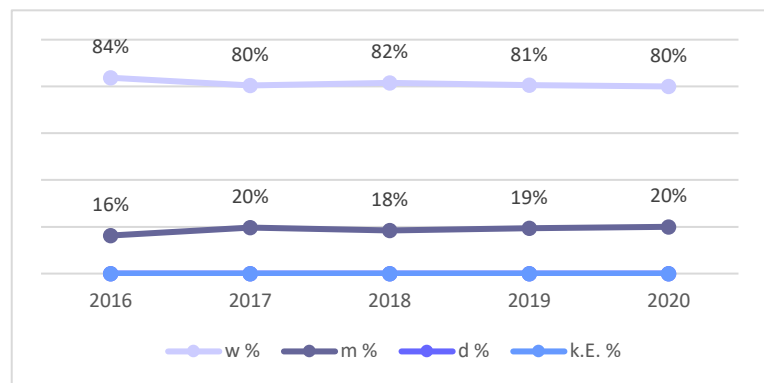


Abb. 69: Erstes Fachsemester FB Soziale Arbeit Master

Studierende im ersten Fachsemester am FB Wirtschaft

Im Vergleich zu den eingeschriebenen Studierenden ist bei den Studierenden im ersten Fachsemester ein klein wenig mehr Bewegung in der Verlaufskurve. Von den relativ ausgeglichenen Anteilen in den ersten beiden Wintersemestern gehen die Werte bis auf eine Differenz von 20 Prozentpunkten auseinander, ehe sie im Wintersemester 20/21 wieder die Ausgangswerte erreichen.

Bei den Studierenden im ersten Fachsemester eines Bachelorstudienganges liegt der Anteil der Studentinnen im gesamten Verlauf 20 Prozentpunkte niedriger als bei den Männern.

Bei den Master-Studierenden liegen die Anteile deutlich näher beieinander. Im Wintersemester 20/21 waren sie sogar paritätisch verteilt.

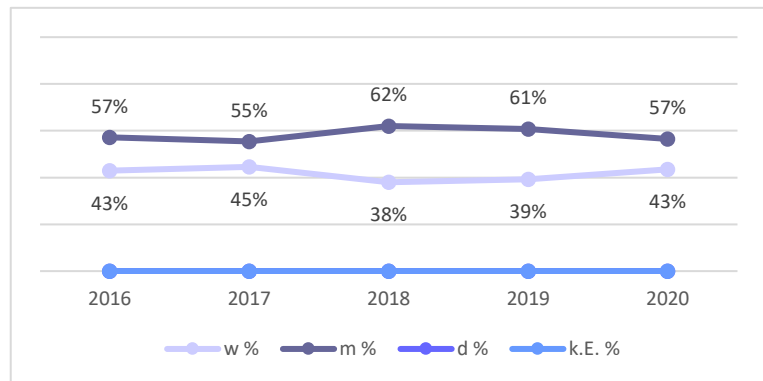


Abb. 70: Erstes Fachsemester FB Wirtschaft gesamt

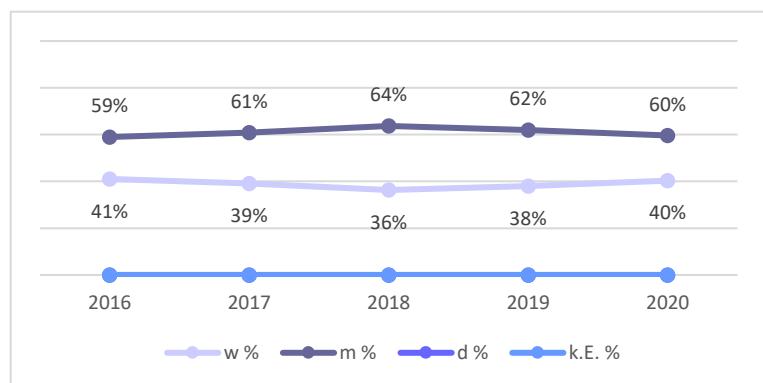


Abb. 71: Erstes Fachsemester FB Wirtschaft Bachelor

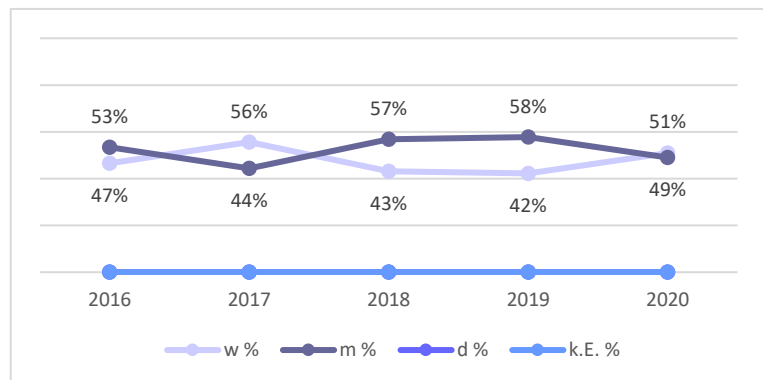


Abb. 72: Erstes Fachsemester FB Wirtschaft Master

3. Absolvent*innen

Gesamtübersicht Absolvent*innen nach Personenstand im Studienjahr 2020

Im Studienjahr 2020 waren 56 % der Absolvent*innen männlich und 42 % weiblich. Dies entspricht den Verhältnissen der im Wintersemester 20/21 eingeschriebenen Studierenden sowie den Verhältnissen der Studierenden im ersten Fachsemester. Dementsprechend waren gerade in den MINT-Fächern die Anteile der Absolventen deutlich höher als die der Absolventinnen. In den Fachbereichen der sozialwissenschaftlichen-künstlerischen Fächern waren die Anteile der Frauen höher als die der Männer. Eine Ausnahme bilde hier nur der Fachbereich Wirtschaft. Hier ist die Differenz von 6 Prozentpunkten aber sehr gering.

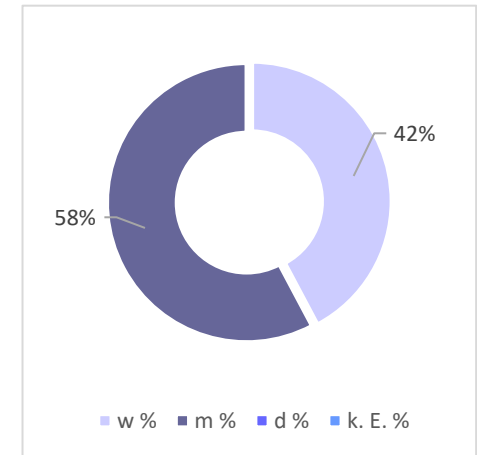


Abb. 73: Absolvent*innen im Studienjahr 2020 nach Personenstand

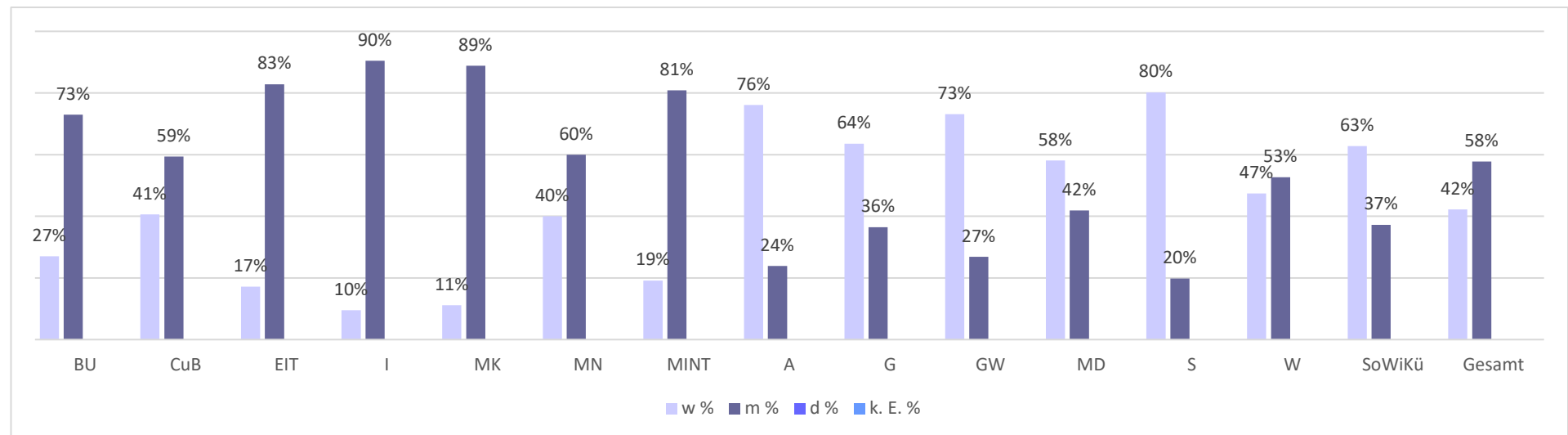


Abb. 74: Absolvent*innen nach Personenstand je Fachbereichen im Studienjahr 2020

3.1 Absolvent*innen nach Personenstand und Fachbereich

Absolvent*innen Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen

Der Anteil der Absolventinnen am Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen bewegt sich seit dem Studienjahr 2016 um die 30-Prozent-Marke. In den Studienjahren 2017 und 2019 lag der Anteil knapp über 30 Prozentpunkten.

Im Studienjahr 2020 lag der Anteil der Absolventinnen bei den Bachelor-Abschlüssen bei 30 %, bei Masterabschlüssen bei 23 % und über beide Abschlussarten hinweg bei 27 %.

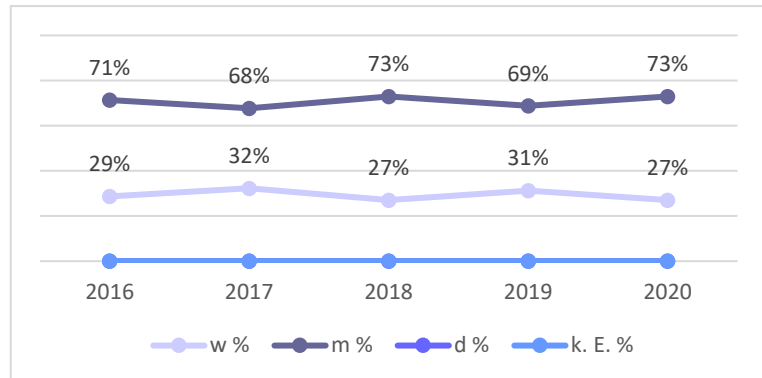


Abb. 75: Absolvent*innen FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt

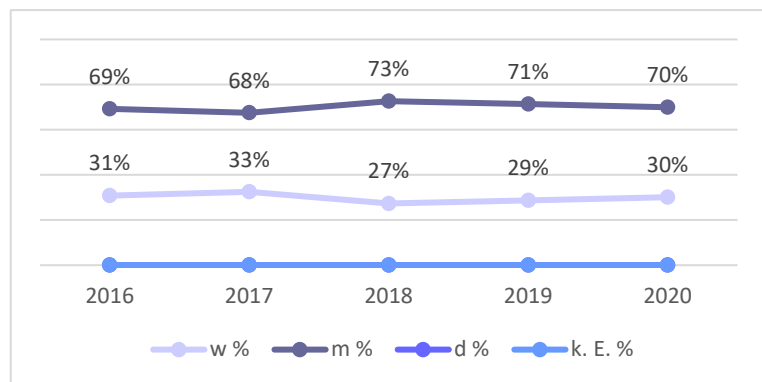


Abb. 76: Absolvent*innen FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor

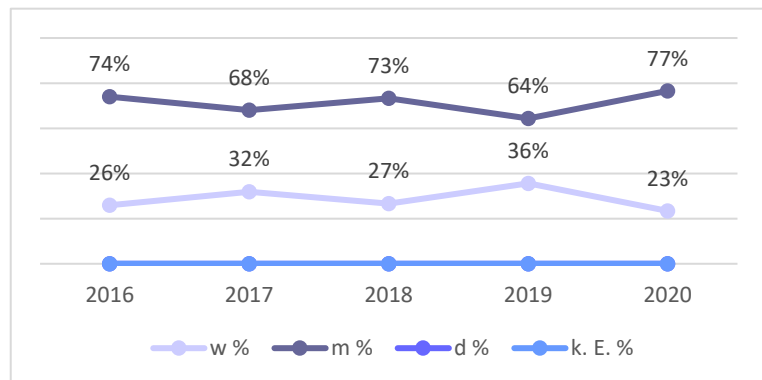


Abb. 77: Absolvent*innen FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master

Absolvent*innen Fachbereich Chemie- und Biotechnologie

Über den gesamten Fachbereich CuB betrachtet sind die Anteile der Frauen und Männer, die in den Studienjahren 2016 bis 2020 ihr Studium mit einem Abschluss beendeten, ausgeglichen. In den Jahren 2018 und 2020 betrug die Differenz mehr als zehn Prozentpunkte. Es ist zu beobachten, ob sich der Trend seit 2018 fortsetzt oder der Anteil der Absolventinnen wieder zunimmt.

Bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudiengangs ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ähnlich ausgeglichen wie bei den eingeschriebenen Studierenden. Jedoch nimmt der Anteil der Absolventinnen seit 2018 leicht ab.

Deutlichere Unterschiede sind bei den Absolvent*innen, die einen Masterabschluss erreichten, zu sehen. Hier liegen die Anteile leicht unter denen der eingeschriebenen Studierenden. Bis auf das Studienjahr 2019 liegt der Frauenanteil unterhalb der 40-Prozent-Marke.

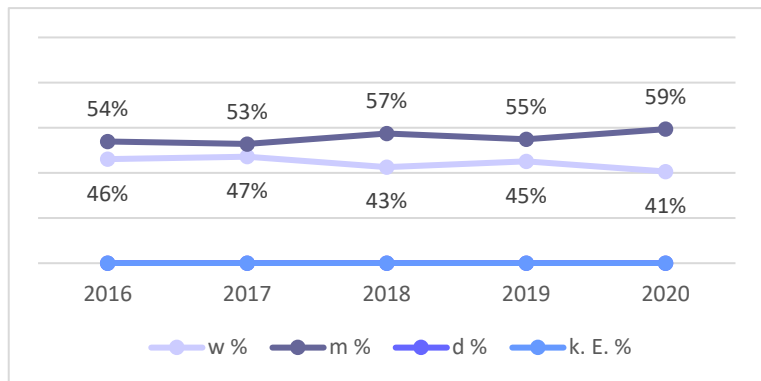


Abb. 78: Absolvent*innen FB Chemie- & Biotechnologie gesamt

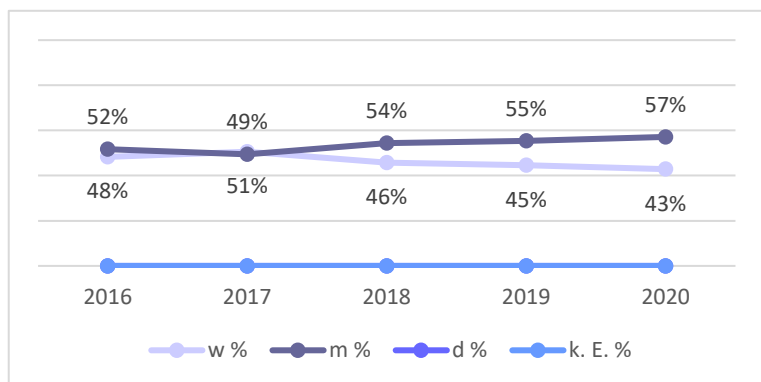


Abb. 79: Absolvent*innen FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor

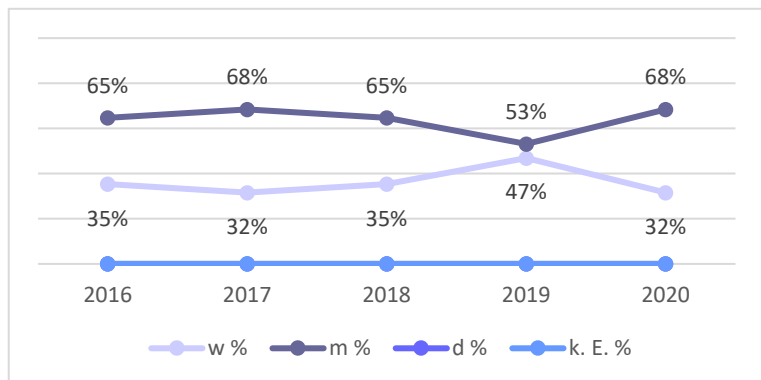


Abb. 80: Absolvent*innen FB Chemie- & Biotechnologie Master

Absolvent*innen Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

Entsprechend der Anteile unter den eingeschriebenen Studierenden zeigt sich auch das Verhältnis zwischen Männern und Frauen bei den Absolvent*innen. So liegen auch hier die Anteile der Absolventinnen in den Jahren 2016 bis 2020 unterhalb von 20 %.

Bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudiengangs liegt der Anteil von Frauen sogar noch etwas geringer und so stellt der Anteil von 16 % Frauen im Studienjahr 2020 den Höchstwert dar. Zu erwähnen ist dabei, dass der Anteil der Absolventinnen seit 2016 um 5 Prozentpunkte gestiegen ist.

Ganz leicht höher sind die Anteile der Absolventinnen unter den Master-Absolvent*innen. Hier war das Studienjahr 2018 jenes mit dem geringsten Frauenanteil. Der Frauenanteil in den Jahren davor und danach lag wieder etwas höher. Hier bleibt es spannend, ob in den kommenden Jahren diese Tendenz Bestand haben wird.

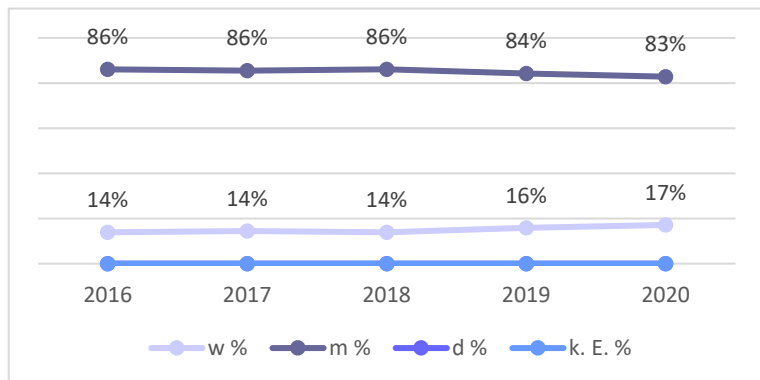


Abb. 81: Absolvent*innen FB Elektro- & Informationstechnik gesamt

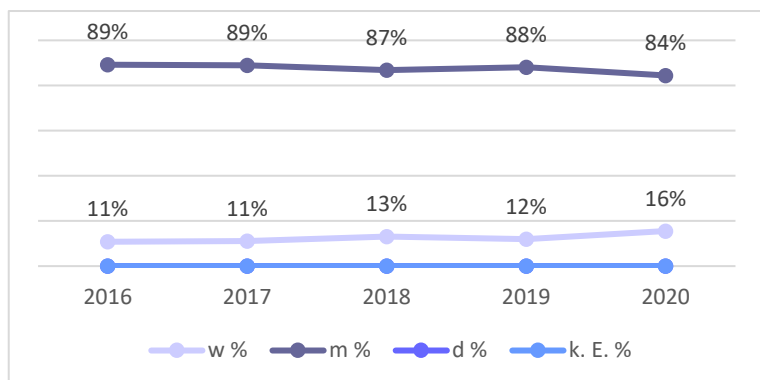


Abb. 82: Absolvent*innen FB Elektro- & Informationstechnik Bachelor

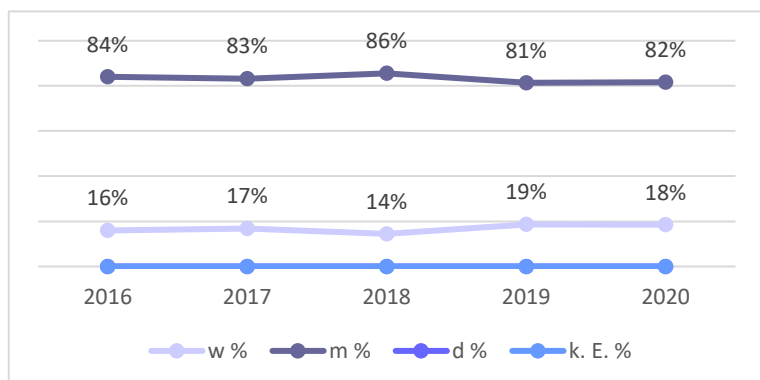


Abb. 83: Absolvent*innen FB Elektro- & Informationstechnik Master

Absolvent*innen Fachbereich Informatik

Wie auch die Zahlen der eingeschriebenen Studierenden sind die der Absolvent*innen im unteren zweistelligen Bereich. Der Anteil der Absolventinnen schwankt zwischen 13 % und 10 % in den Jahren 2016 bis 2020. Das bedeutet, dass nur knapp eine von 10 Absolvent*innen weiblich ist.

Bei den Studierenden, die ein Bachelorstudium abgeschlossen haben, sind die Zahlen entsprechend.

Bei den Absolvent*innen, die einen Masterabschluss erreichen, sind die Zahlen sogar noch niedriger und sanken, ausgehend von 13 % im Jahr 2016, auf lediglich 4 % im Studienjahr 2020.

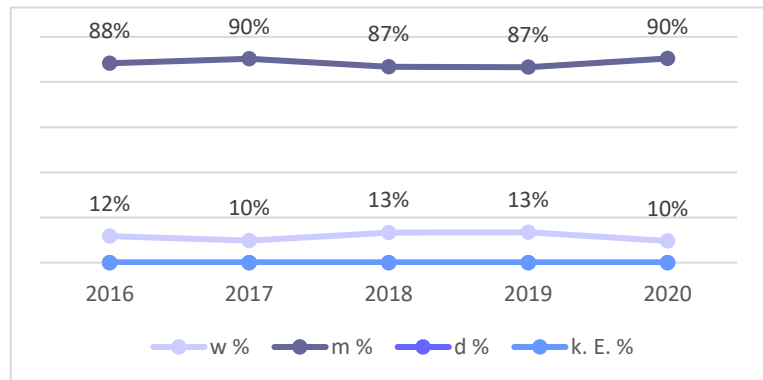


Abb. 84: Absolvent*innen FB Informatik gesamt

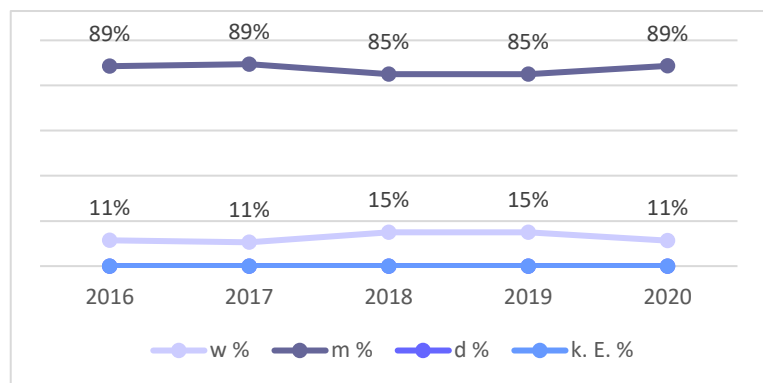


Abb. 85: Absolvent*innen FB Informatik Bachelor

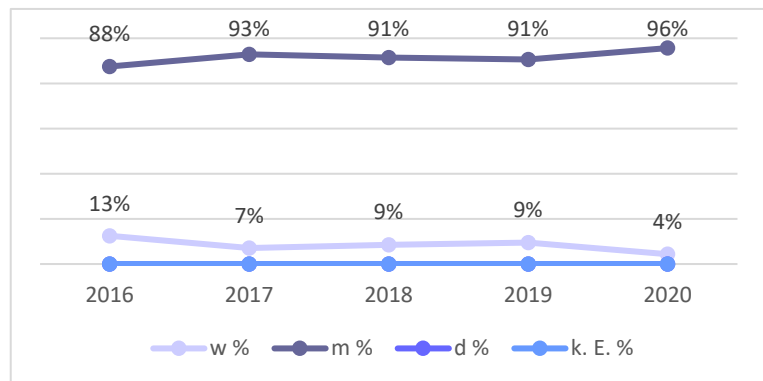


Abb. 86: Absolvent*innen FB Informatik Master

Absolvent*innen Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik

Die prozentualen Anteile der Frauen und Männer, die ein Studium mit einem Abschluss am Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik abschließen konnten, spiegeln ziemlich genau die Anteile der eingeschriebenen Studierenden und derjenigen im ersten Fachsemester wieder. Die Anteile der Absolventinnen sind sehr gering und liegen am gesamten Fachbereich nur in den Studienjahren 2019 und 2020 mit jeweils 11 % im zweistelligen Bereich.

Bei den Absolventinnen eines Bachelorstudiengangs wurde 2019 der höchste Werte mit 14 Prozentpunkten erreicht.

Bei den Master-Absolvent*innen schwanken die Werte zwischen den Jahren ein wenig, liegen aber bei den Männern in drei von fünf Erhebungszeitpunkten oberhalb von neunzig Prozentpunkten.

In den kommenden Jahren wird es spannend zu beobachten sein, ob sich die leicht positive Entwicklung des Anteils an Frauen unter den Studierenden auch bei den Absolvent*innen widerspiegelt.

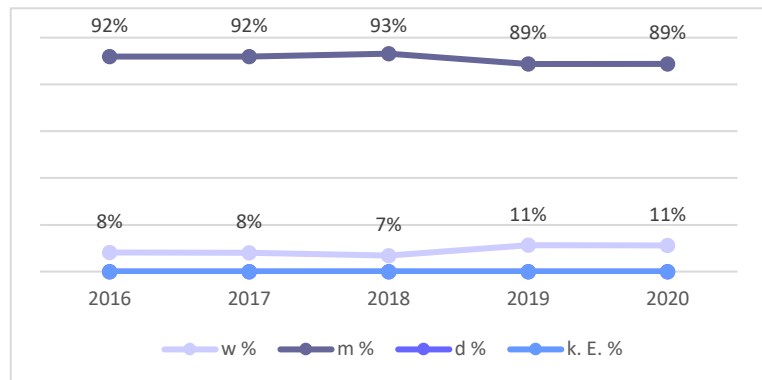


Abb. 87: Absolvent*innen am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt

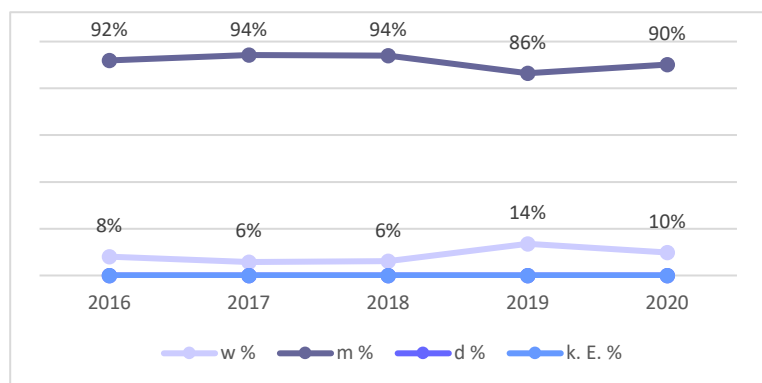


Abb. 88: Absolvent*innen am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Bachelor

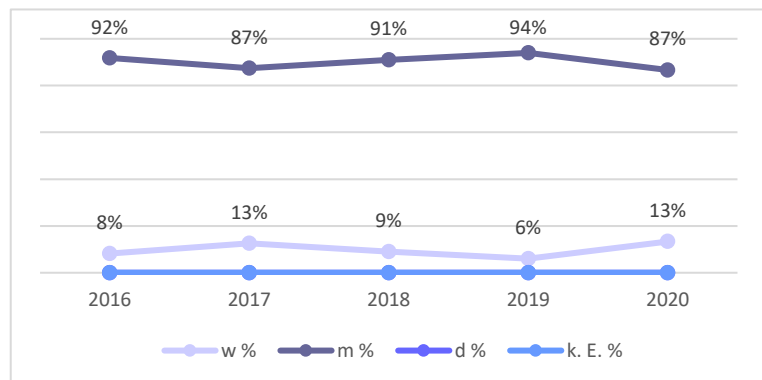


Abb. 89: Absolvent*innen am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Master

Absolvent*innen Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Die Entwicklung der Absolvent*innen am FB MN verläuft im Groben analog zu den Zahlen der eingeschriebenen Studierenden. Unterschiede sind aber bei den Verlaufskurven der Bachelor- und der Master-Absolvent*innen zu sehen.

Bei den Bachelor-Absolvent*innen war das Verhältnis zunächst ausgeglichen (Studienjahr 2016). Im darauffolgenden Jahr sank der Frauenanteil um 14 Prozentpunkte, um danach wieder anzusteigen und im Studienjahr 2020 dann sogar über dem der Absolventen zu liegen.

Einen anderen Verlauf zeigen die Kurven der Anteile der Frauen und Männer, die ein Masterstudium abgeschlossen haben. Die Anteile lagen im Studienjahr 2016 etwas weiter auseinander als bei den Bachelor-Absolvent*innen. Im Folgejahr bewegten sich die Anteile aufeinander zu, bevor der Anteil der Absolventinnen 2018 um 13 Prozentpunkte sank. Nach einem weiteren Rückgang 2019 begann der Anteil der Frauen 2020 wieder zu steigen.

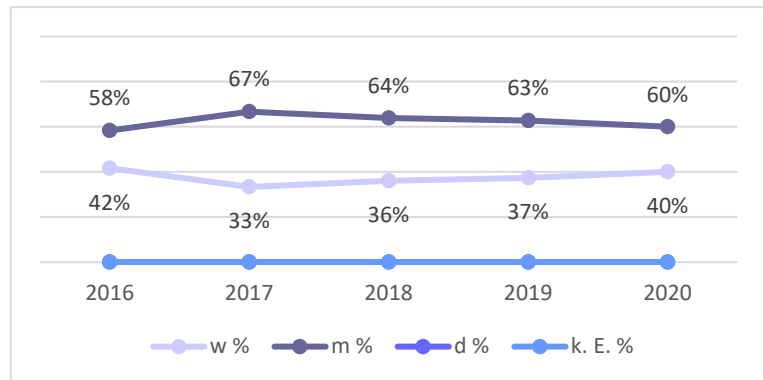


Abb. 90: Absolvent*innen am FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt

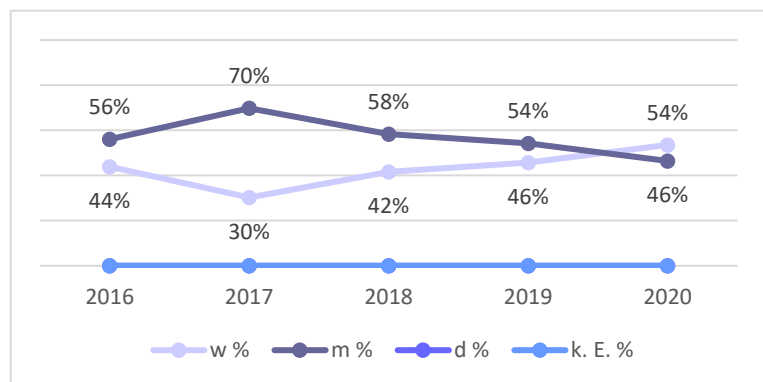


Abb. 91: Absolvent*innen am FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor

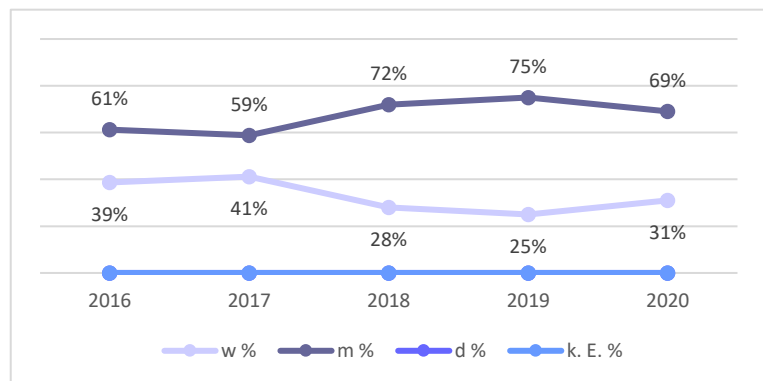


Abb. 92: Absolvent*innen am FB Mathematik & Naturwissenschaften Master

Absolvent*innen Fachbereich Architektur

Der Anteil der Absolventen steigt seit 2016 um 10 Prozentpunkte. Die Absolventinnen stellen aber dennoch drei Viertel der Absolvent*innen. Den höchsten Anteil erzielten die Männer im Studienjahr 2019 mit 29 %.

Unter den Absolvent*innen, die einen Bachelorstudiengang ablegten, lag der Anteil der Männer im Jahr 2016 bei lediglich 16 %. Dieser nahm aber im Verlauf der Jahre zu und lag im Jahr 2020 12 Prozentpunkte höher bei 28 %. Der Anteil der Frauen ging dementsprechend von 84 % im Jahr 2016 auf 72 % im Jahr 2020 zurück. Studentinnen sind dennoch der Großteil derer, die ein Studium am Fachbereich Architektur abschlossen.

Wie bei den Kategorien zuvor, sind die Anteile der Männer unter den Absolvent*innen eines Masterstudiums niedriger als der der Frauen. Im Ausgangsjahr 2016 lag der Männeranteil mit 9% sogar im einstelligen Bereich und stieg dann bis auf 28 % im Jahr 2019 an. Die Entwicklung war

nicht sehr kontinuierlich, denn auf den hohen Wert (im Vergleich zu den Jahren davor) im Jahr 2019 folgte ein Abfall auf 10 %, was lediglich eine Differenz von einem Prozentpunkt gegenüber des Ausgangswertes im Jahr 2016 darstellt.

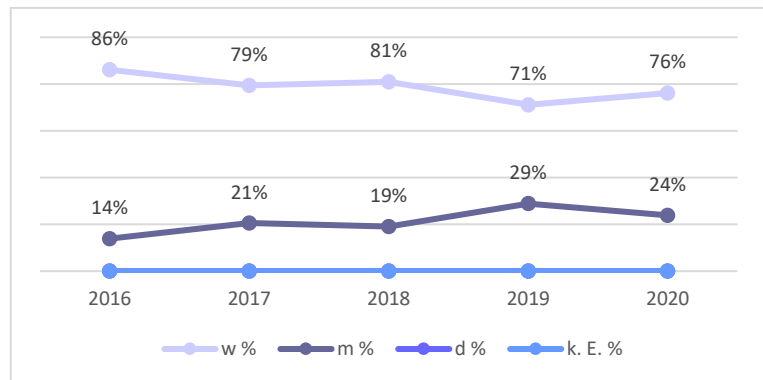


Abb. 93: Absolvent*innen am FB Architektur gesamt

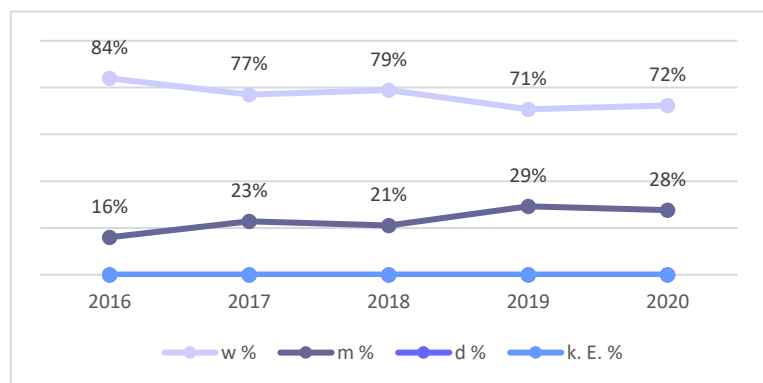


Abb. 94: Absolvent*innen am FB Architektur Bachelor

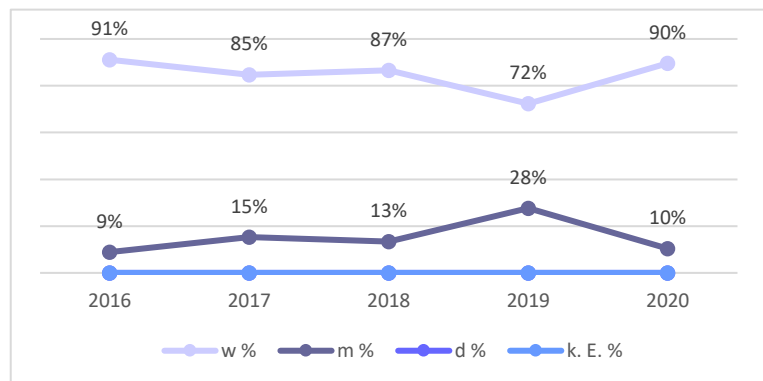


Abb. 95: Absolvent*innen am FB Architektur Master

Absolvent*innen Fachbereich Gestaltung

Mit Ausnahme des Studienjahres 2018 sind unter den Absolvent*innen knapp zwei Drittel weiblich und ein Drittel männlich.

Die prozentuale Verteilung bei den Absolvent*innen zeigt ein ähnliches Bild wie das der Studierenden im ersten Fachsemester:

Der Wert der Männer übersteigt

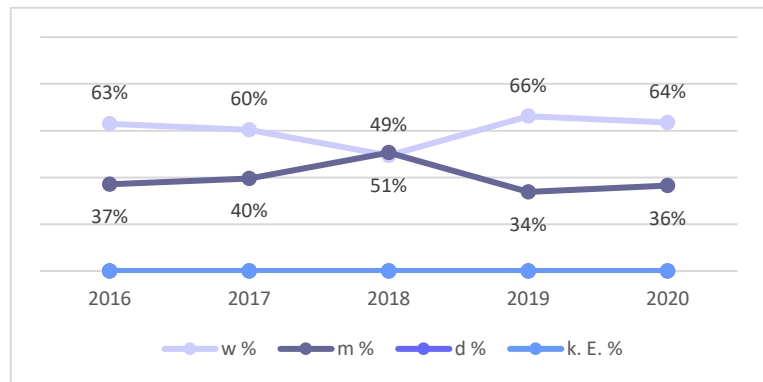


Abb. 96: Absolvent*innen am FB Gestaltung gesamt

einmal den der Frauen und im Anschluss gehen die Werte wieder auseinander. Die Studiengänge unterscheiden sich in der Hinsicht, dass im Studiengang Industriedesign bis 2018 Männer den größeren Teil der Absolvent*innen darstellten (2018: 70 % Männer) und danach in den Jahren 2019 (47 % Männer) und 2020 (43 % Männer) die Mehrheit der Absolvent*innen ausmachten. Im Studiengang Kommunikationsdesign bilden Frauen durchgängig (über 65 %) die Mehrheit der Absolvent*innen.

Absolvent*innen Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Die Differenz zwischen den Anteilen der männlichen und weiblichen Absolvent*innen schwankt zwischen 20 und 30 Prozentpunkten. Der Anteil der Frauen lag im betrachteten Zeitraum nur im Studienjahr 2017 geringfügig unter 60 %.

Der Verlauf der Absolvent*innenzahlen eines Bachelorstudienjahres ist dem der Gesamtverteilung eingeschriebener Studierender am Fachbereich ähnlich. Die Werte der Absolventen liegen teilweise etwas niedriger als in der Gesamtbetrachtung der Absolvent*innen (Abb. 97).

Wie bei den eingeschriebenen und den Studierenden des ersten Fachsemesters weichen die Zahlen der Absolvent*innen bei den Master-Studierenden von der Gesamtverteilung ab: Der Anteil der Männer liegt an drei Zeitpunkten über dem der Frauen. Im Studienjahr 2020 wurde der niedrigste Wert bei männlichen Absolventen erreicht,

was aber mit dem niedrigen Anteil an Männern unter den Studierenden im ersten Fachsemester 2018 zu erklären ist. Zwei Jahre vor dem zweitniedrigsten Wert (2018) männlicher Absolventen war der höchste Wert bei den männlichen Studierenden im ersten Fachsemester zu verzeichnen.

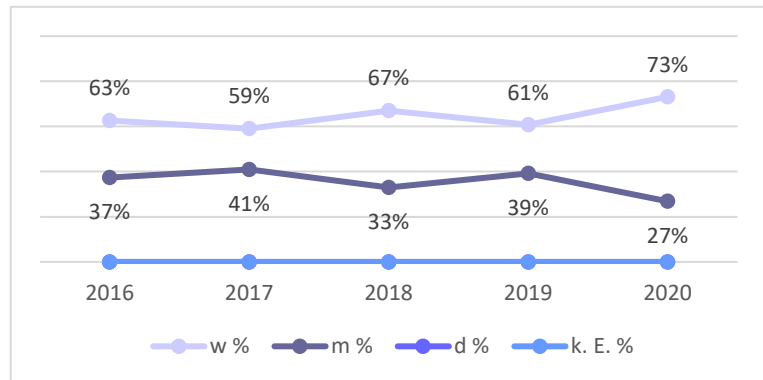


Abb. 97: Absolvent*innen am FB Gesellschaftswissenschaften gesamt

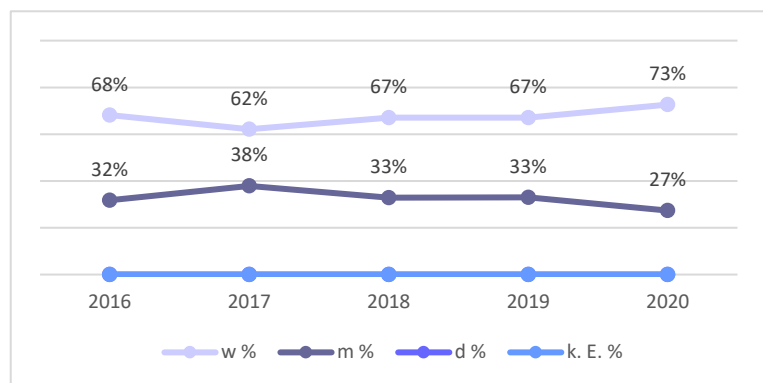


Abb. 98: Absolvent*innen am FB Gesellschaftswissenschaften Bachelor

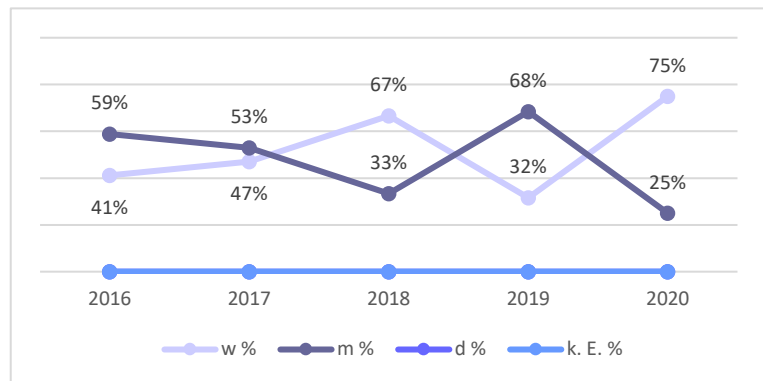


Abb. 99: Absolvent*innen am FB Gesellschaftswissenschaften Master

Absolvent*innen Fachbereich Media

Die Gesamtverhältnisse zwischen Absolventinnen und Absolventen ist sehr ausgeglichen und die Werte bewegen sich um die 50-Prozent-Marke. Im Studienjahr 2020 stieg der Anteil der Absolventinnen erstmals über 55 %.

Die Verhältnisse unter den Absolvent*innen eines Bachelorstudienganges liegen Nahe an denen bei der Betrachtung des gesamten Fachbereiches.

Bei den Absolvent*innen eines Masterstudienganges liegen die Anteile der Absolventinnen nur im Studienjahr 2017 unter denen der Absolventen. In den Studienjahren 2019 und 2020 liegen sie sogar bei über 60 %.

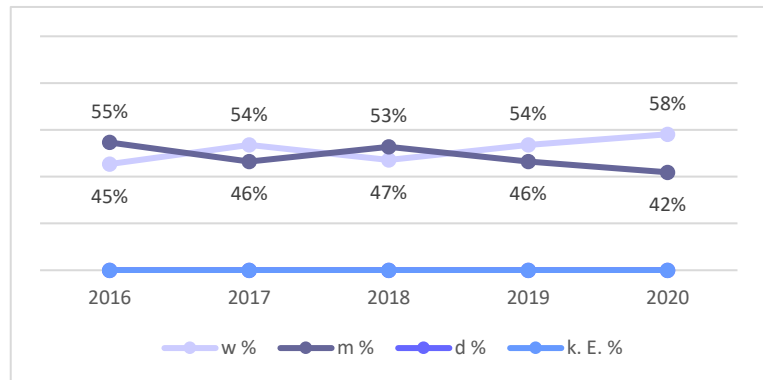


Abb. 100: Absolvent*innen am FB Media gesamt

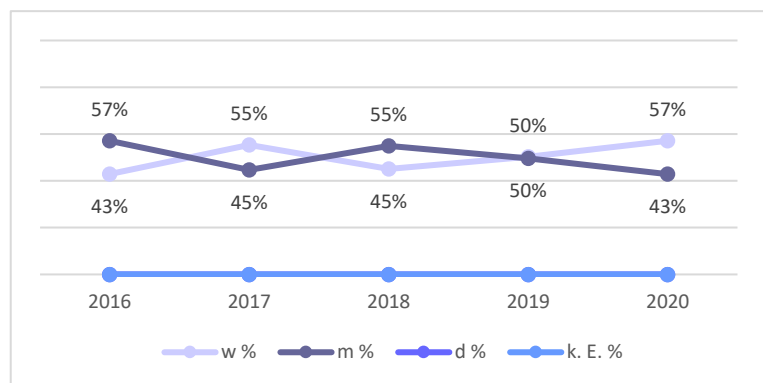


Abb. 101: Absolvent*innen am FB Media Bachelor

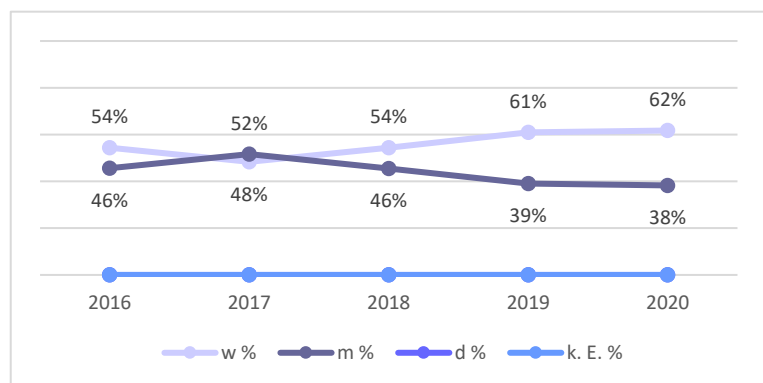


Abb. 102: Absolvent*innen am FB Media Master

Absolvent*innen Fachbereich Soziale Arbeit

Entsprechend der Verteilung der eingeschriebenen Studierenden ist auch der größere Anteil der Absolvent*innen weiblich. Unter den Absolvent*innen liegt der Anteil der Frauen sogar noch einmal etwas höher als ihr Anteil unter den eingeschriebenen Studierenden.

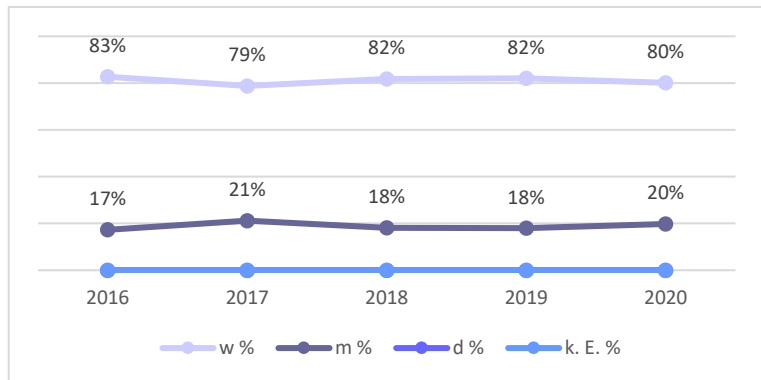


Abb. 103: Absolvent*innen am FB Soziale Arbeit gesamt

Unter den Absolvent*innen eines Bachelorstudiums liegt der Männeranteil bei etwa einem Fünftel. Eine Entwicklung in irgendeine Richtung ist nicht zu erkennen.

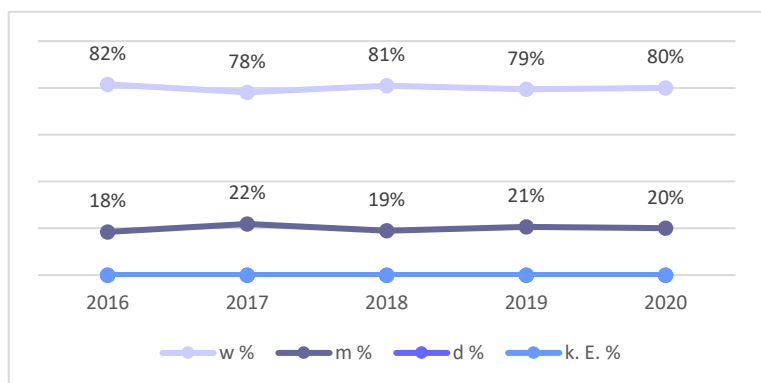


Abb. 104: Absolvent*innen am FB Soziale Arbeit Bachelor

Der Anteil der Männer unter den Master-Absolvent*innen ist noch einmal geringer und liegt in absoluten Zahlen im einstelligen Bereich. Hierdurch kommt es schnell zu Ausreißern, wie im Studienjahr 2019.

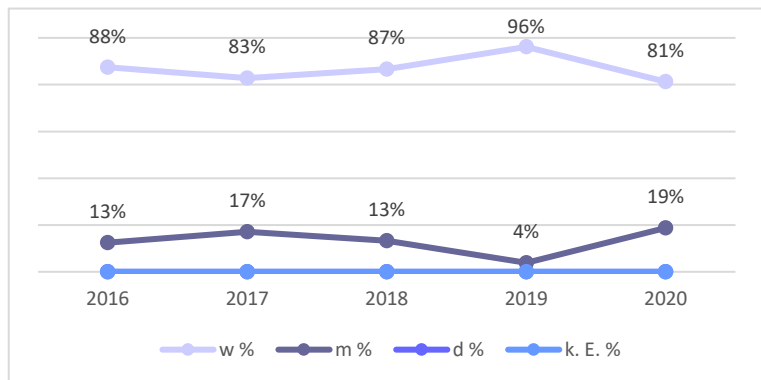


Abb. 105: Absolvent*innen am FB Soziale Arbeit Master

Absolvent*innen Fachbereich Wirtschaft

Interessant ist hier, dass die Zahlen der Absolvent*innen ausgeglichener sind als dies der Blick auf die eingeschriebenen Studierenden vermuten lässt. Mit Ausnahme des Studienjahres 2018 weisen die jeweiligen Anteile der Studentinnen und Studenten eine geringere Differenz als bei den eingeschriebenen Studierenden auf.

Dies spiegelt sich auch bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudiengangs wieder: Hier liegt die höchste Differenz zwischen den Männer- und Frauenanteilen bei acht Prozentpunkten.

Bei den Master-Absolvent*innen beginnen die Kurven zunächst ausgeglichen, gehen dann in den beiden Folgejahren auseinander, kreuzen sich im Jahr 2019 und erreichen 2020 wieder den Wert von 2016.

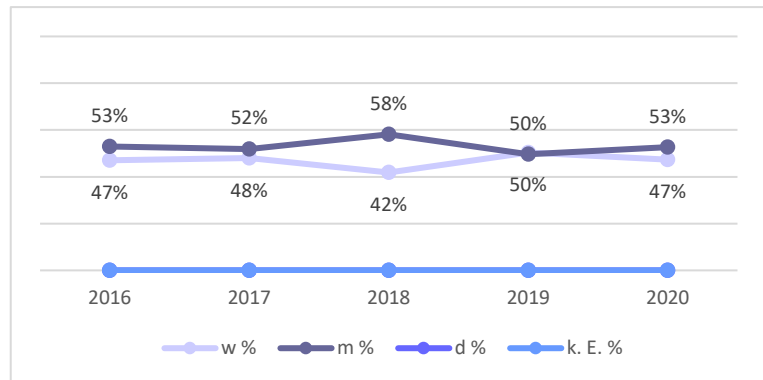


Abb. 106: Absolvent*innen am FB Wirtschaft gesamt

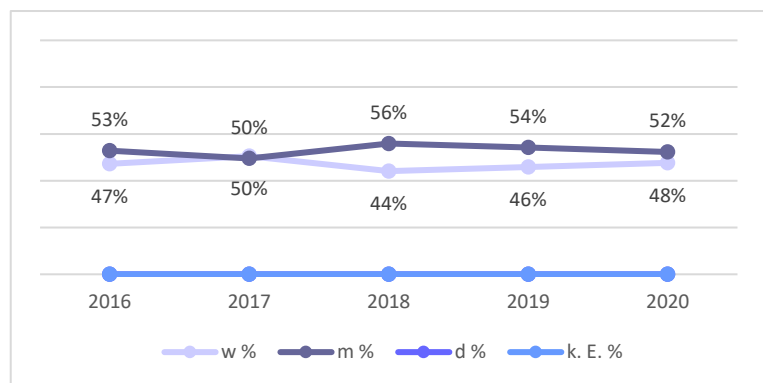


Abb. 107: Absolvent*innen am FB Wirtschaft Bachelor

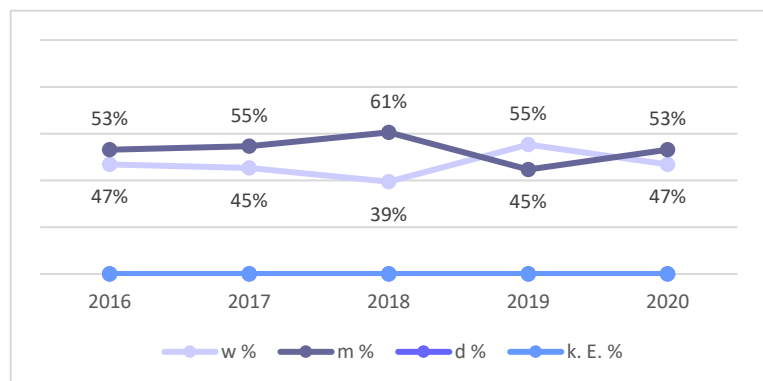


Abb. 108: Absolvent*innen am FB Wirtschaft Master

3.2 Absolvent*innen innerhalb der Regelstudienzeit

An der Hochschule Darmstadt schlossen im Studienjahr 2020 Studentinnen eher ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit (RSZ) ab als ihre männlichen Kommilitonen. So lag der Anteil der Absolventinnen in Regelstudienzeit bei 77 % der Absolventinnen und bei den Absolventen waren es 67 %, die innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium abschließen konnten.

In den MINT-Fächern war der Anteil der Absolvent*innen in Regelstudienzeit insgesamt niedriger als in anderen Fächern. Gleichzeitig waren die Unterschiede zwischen Männern und Frauen geringer als in den sozialwissenschaftlich-künstlerischen Fächern. Hier fallen besonders die Fachbereiche Architektur und Gestaltung auf, in denen der Anteil der Absolventen in Regelstudienzeit deutlich niedriger als in den anderen Fachbereichen war.

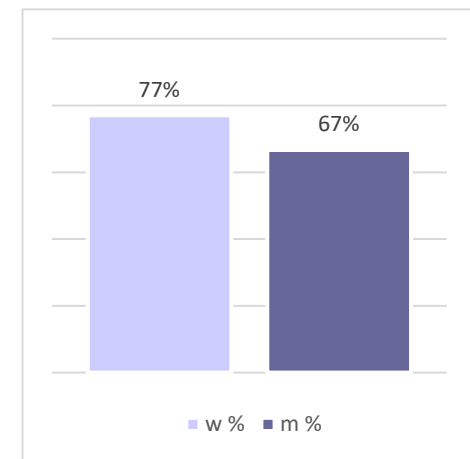


Abb. 109: Anteil Absolvent*innen in RSZ unter den Absolvent*innen im Studienjahr 2020

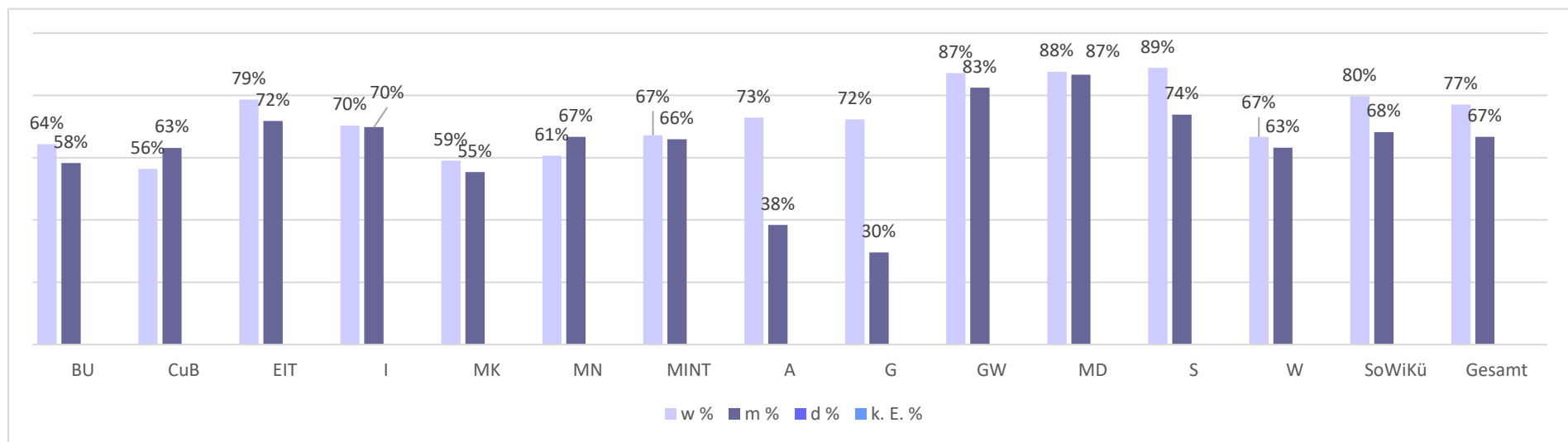


Abb. 110: Anteil Absolvent*innen in Regelstudienzeit unter den Absolvent*innen nach Personenstand je Fachbereich im Studienjahr 2020

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen

Im betrachteten Zeitraum sinkt der Anteil der Studierenden, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen, von 77 % auf 60 %. Der Anteil der Studentinnen, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen, ist dabei im Schnitt ca. 9 Prozentpunkte höher als bei den Studenten.

Unter den Bachelor-Absolvent*innen zeigt sich das gleiche Bild: Auch hier schließen Frauen häufiger ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit ab als ihre männlichen Kommilitonen. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern sinkt dieser Anteil seit 2016 jedoch – bei den Männern um 15 Prozentpunkte und bei den Frauen um 10 Prozentpunkte.

Bei den Master-Absolvent*innen ist der Anteil der Abschlüsse in der Regelstudienzeit insgesamt zwar höher, aber ebenfalls rückläufig. Auch liegen hier Männer und Frauen, mit Ausnahme des Absolvent*innen Jahrgangs 2018, dichter beieinander.

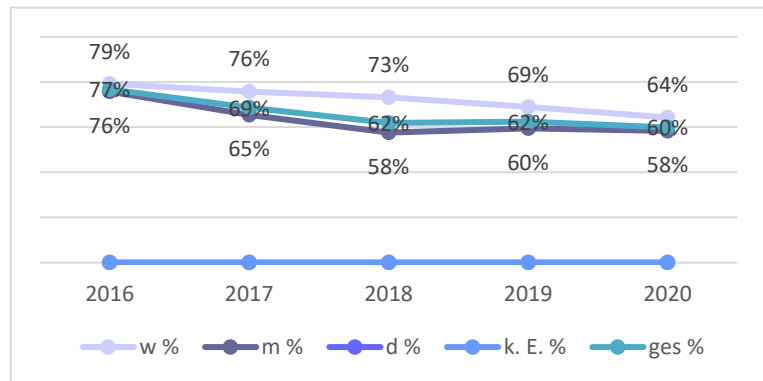


Abb. 111: Absolvent*innen in RSZ am FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt

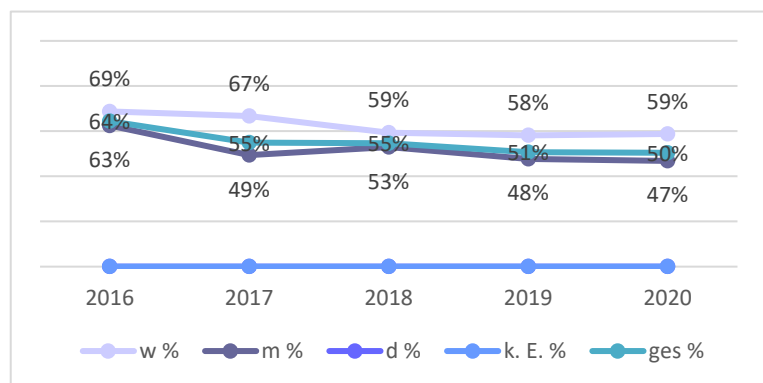


Abb. 112: Absolvent*innen in RSZ am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor

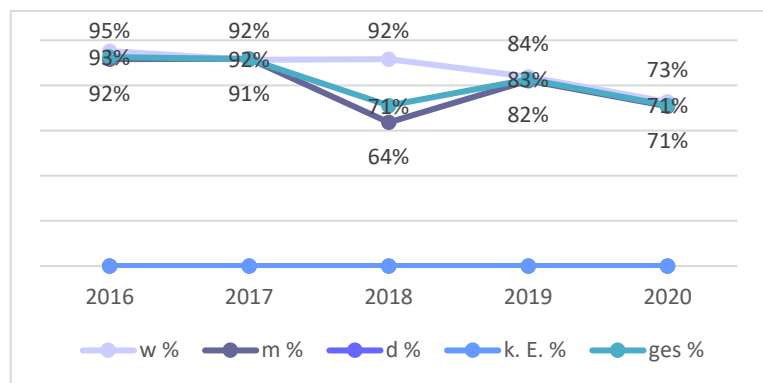


Abb. 113: Absolvent*innen in RSZ am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Chemie- und Biotechnologie

Die Zahl der Studierenden, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolvieren, ist seit 2016 rückläufig. So lagen die Anteile der Frauen und Männer 2016 noch bei 91 bzw. 82 Prozentpunkten und sanken auf 56 bzw. 63 Prozentpunkte.

2016 erreichten noch 90 % der Absolventinnen ihren Bachelorabschluss innerhalb der Regelstudienzeit; im Jahr 2020 lag der Anteil nur noch bei 55 %. Bei den Absolventen sank der Anteil weniger stark: von 77 % im Jahr 2016 auf 55 % im Jahr 2020.

2016 und 2017 hatten alle Studierenden ihren jeweiligen Masterstudiengang innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Nach einem Rückgang in den Jahren 2018 und 2019 stieg der Anteil bei den männlichen Absolventen wieder an, bei den Absolventinnen blieb ein Wiederanstieg bisher aus: 2020 konnten nur 67 % der Absolventinnen ihr Masterstudium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen.

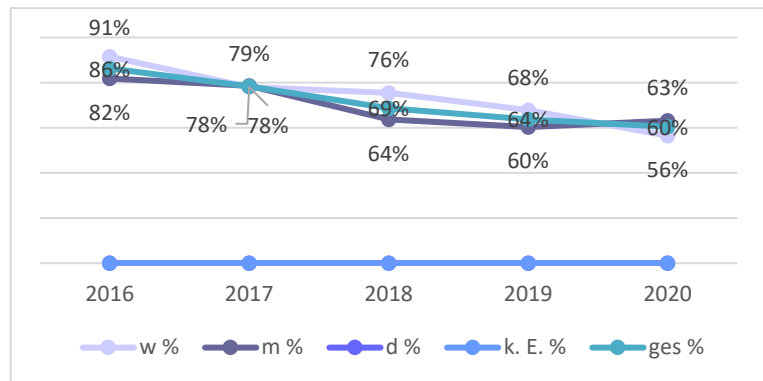


Abb. 114: Absolvent*innen in RSZ am FB Chemie- & Biotechnologie gesamt

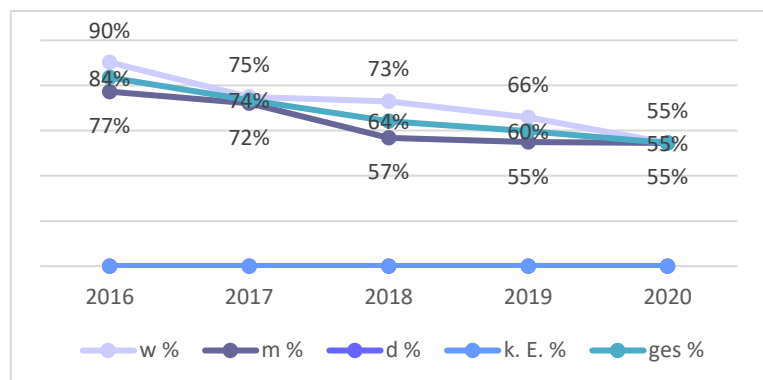


Abb. 115: Absolvent*innen in RSZ am FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor

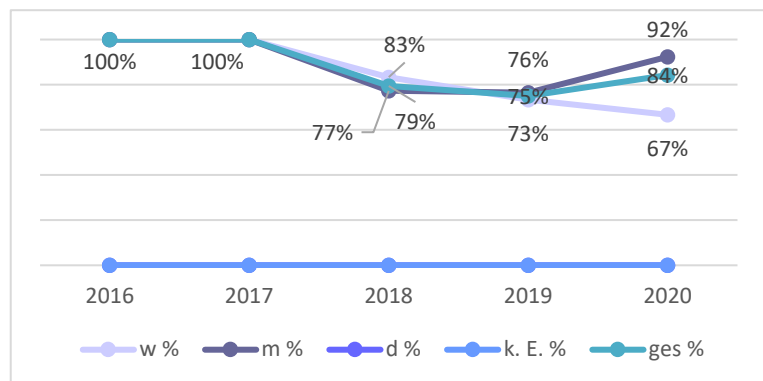


Abb. 116: Absolvent*innen in RSZ am FB Chemie- & Biotechnologie Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

Bei den Studierenden, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen haben, liegen die Studentinnen vorne. Etwa 80 % der Absolventinnen konnten ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen.

Deutliche Unterschiede waren beim Vergleich zwischen den Bachelor- und Master-Absolvent*innen zu beobachten. Der Anteil der Studierenden, die ihr Bachelorstudium innerhalb der Regelstudienzeit absolvierten, streut in den beobachteten Jahren um die 60-Prozent-Marke. Ausreißer stellen dabei die beiden Studienjahre 2017 und 2018 bei den Absolventinnen dar.

Bei den Master-Absolvent*innen ist der Anteil derer, die ihr Studium in der Regelstudienzeit absolvierten, deutlich höher, wobei auch hier der Anteil der Frauen, die innerhalb der Regelstudienzeit studierten, etwas höher lag.

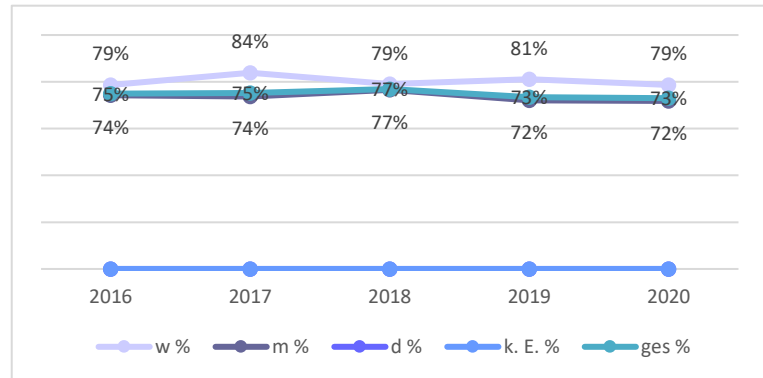


Abb. 117: Absolvent*innen in RSZ am FB Elektro- & Informationstechnologie gesamt

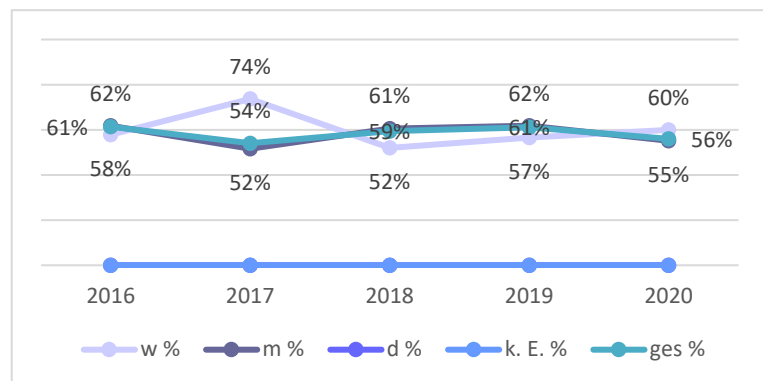


Abb. 118: Absolvent*innen in RSZ am FB Elektro- & Informationstechnologie Bachelor

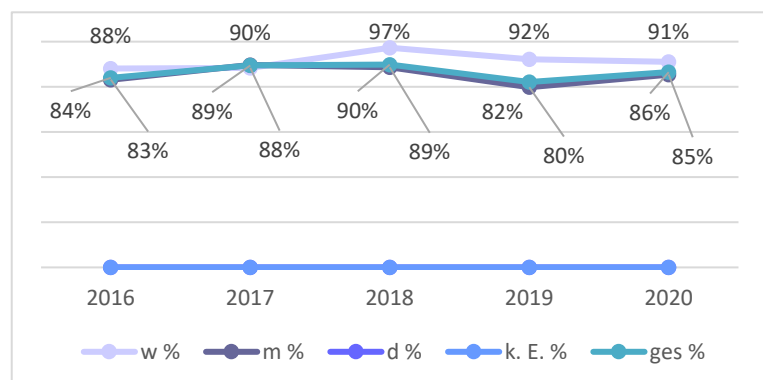


Abb. 119: Absolvent*innen in RSZ am FB Elektro- & Informationstechnologie Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Informatik

Am Fachbereich Informatik beenden circa zwei Drittel der Studierenden ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit. Im Jahr 2018 lag der Anteil der Absolventinnen in der Regelstudienzeit unter diesem Wert.

Bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudiengangs zeigt sich ein ähnliches Bild; hier ist im Jahr 2017 allerdings ein deutlich über dem Durchschnitt liegender Anteil an Studentinnen in der Regelstudienzeit zu beobachten.

Der hohe Anteil von Absolventinnen in der Regelstudienzeit setzt sich zwei Jahre später bei den Absolvent*innen eines Masterstudienganges fort: 2019 lag deren Anteil mit 71 % ebenfalls über dem Durchschnitt.

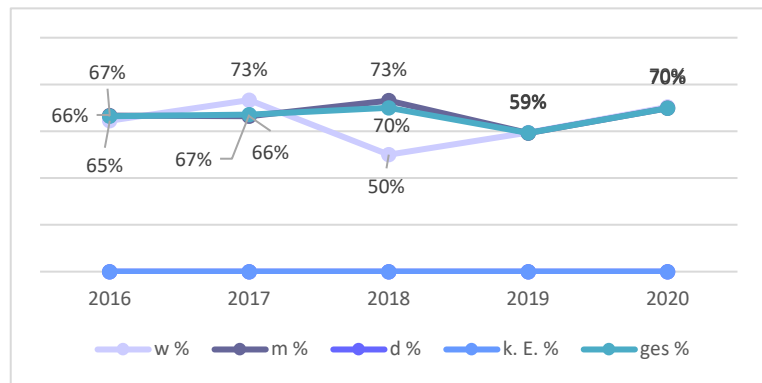


Abb. 120: Absolvent*innen in RSZ am FB Informatik gesamt

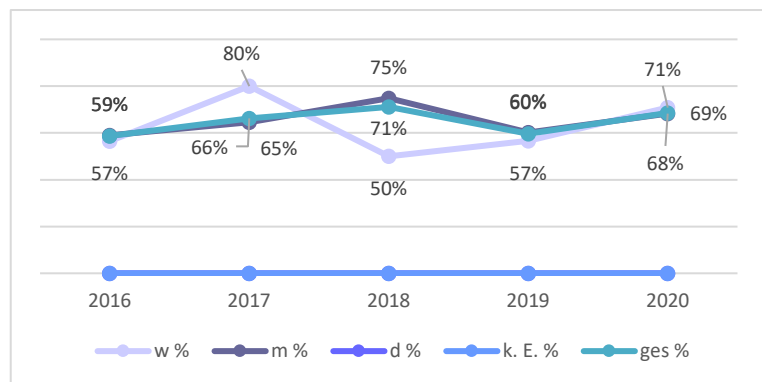


Abb. 121: Absolvent*innen in RSZ am FB Informatik Bachelor

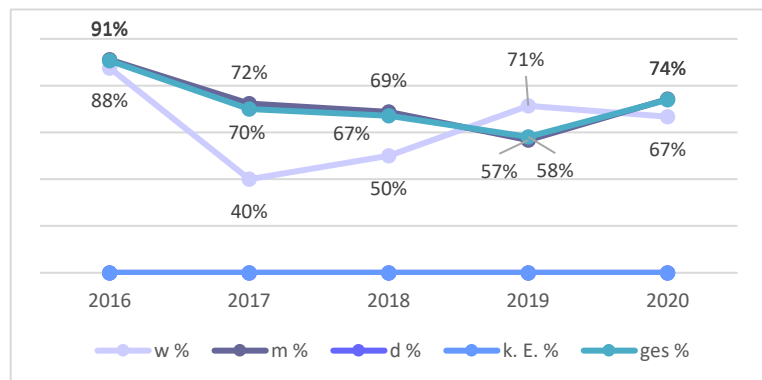


Abb. 122: Absolvent*innen in RSZ am FB Informatik Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik

Der Anteil unter den Absolventinnen, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen konnten, ist über den betrachteten Zeitraum größer als bei den männlichen Absolventen. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2016 sanken bei beiden Personenständen die Anteile unter den Absolvent*innen, die innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium beenden konnten, jedoch kontinuierlich ab und erreichten im Studienjahr 2020 den niedrigsten Wert. Bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudienganges liegt der Anteil derer, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben dann sogar bei unter 50 %.

Absolvent*innen eines Masterstudienganges schließen ihr Studium zwar insgesamt häufiger innerhalb der Regelstudienzeit ab, ein Rückgang innerhalb des betrachteten Zeitraums ist allerdings auch hier zu beobachten.

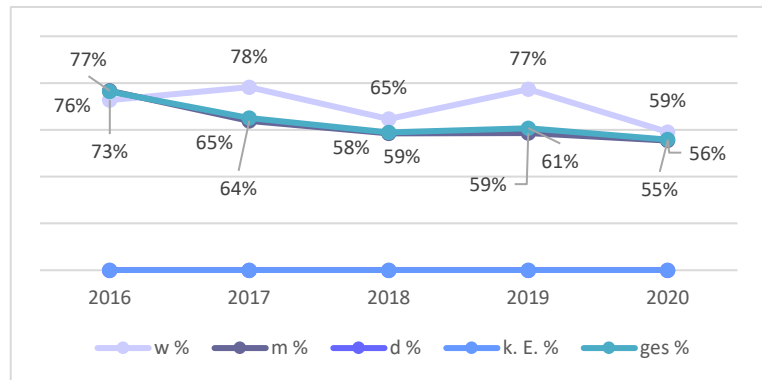


Abb. 123: Absolvent*innen in RSZ am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt

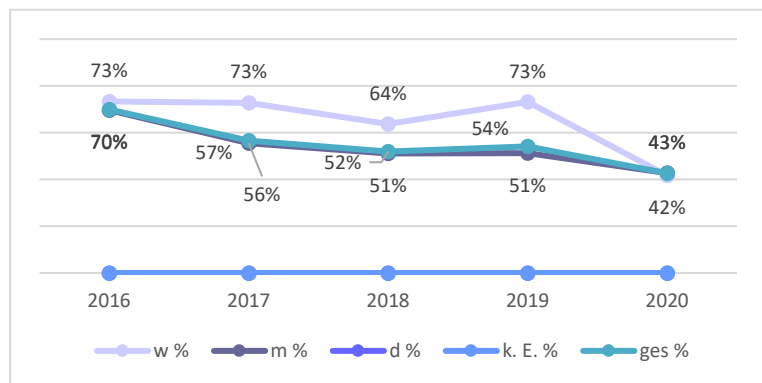


Abb. 124: Absolvent*innen in RSZ am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Bachelor

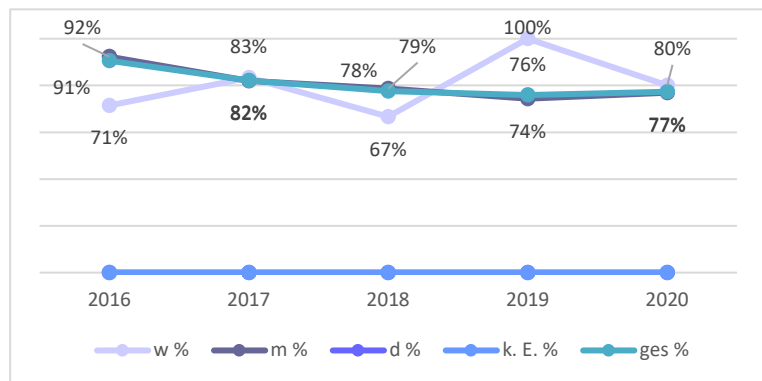


Abb. 125: Absolvent*innen in RSZ am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften

Zum ersten Erhebungszeitpunkt lag der Anteil unter den Absolventinnen, die ihren Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich beenden konnten, bei 43 %. Der Anteil der Männer lag zum gleichen Zeitpunkt um 28 Prozentpunkte höher. In den folgenden Studienjahren konnten die Frauen aufholen, so dass der Unterschied im Jahr 2020 nur noch bei 6 Prozentpunkten liegt.

Bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudiengangs zeigt sich ein vergleichbares Bild: Auch hier haben die Frauen im betrachteten Zeitpunkt aufgeholt und den Abstand zu den Männern deutlich verringert. Insgesamt liegt der Anteil der Absolvent*innen in der Regelstudienzeit im Jahr 2020 allerdings deutlich unter 50 %.

Deutlich höher sind die prozentualen Anteile der Absolvent*innen in der Regelstudienzeit eines Masterstudiums. Bei den Absolventen lag der Anteil nur im Studienjahr 2020 unterhalb von 80 %. Bei den Absolventinnen sind deutliche Schwankungen zu erkennen, die aber durch die niedrige Gesamtzahl der Absolventinnen zu erklären sind.

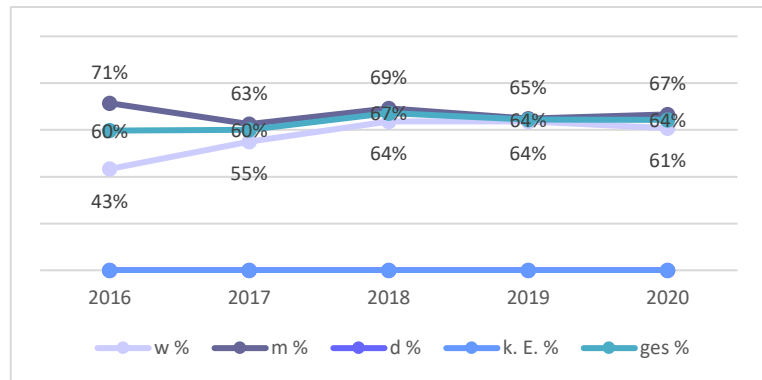


Abb. 126: Absolvent*innen in RSZ am FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt

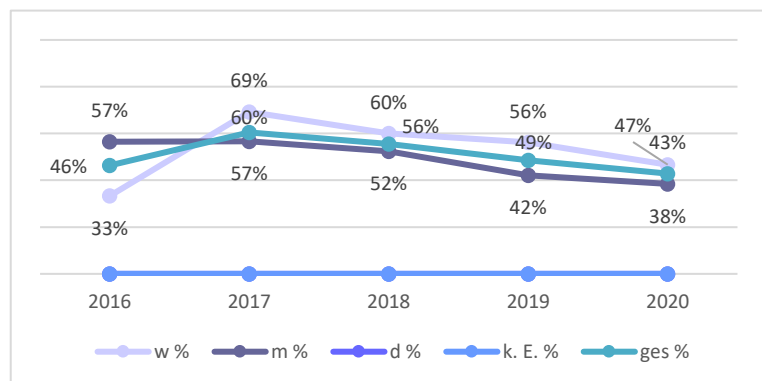


Abb. 127: Absolvent*innen in RSZ am FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor

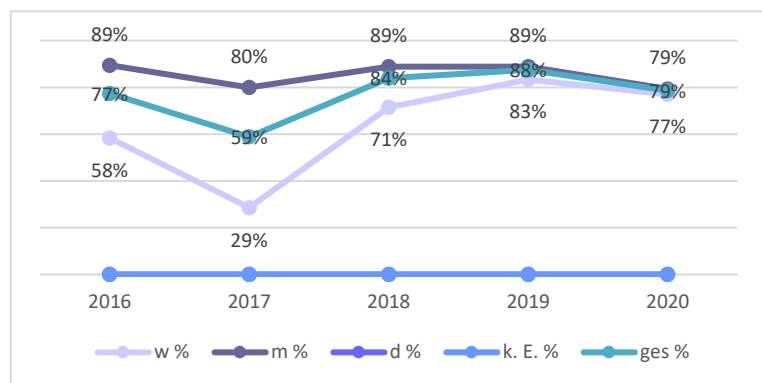


Abb. 128: Absolvent*innen in RSZ am FB Mathematik & Naturwissenschaften Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Architektur

Der Anteil der Männer, die ihr Studium in der Regelstudienzeit absolvieren liegt deutlich unter dem der Frauen. Bei den Männern lag selbst der Höchstwert im Jahr 2019 unter dem niedrigsten Wert der Frauen im betrachteten Zeitraum. Im Jahr 2020 absolvierten nur 38 % der Männer ihr Studium in der Regelstudienzeit.

Bei den Absolvent*innen eines Bachelorstudiums fällt auf, dass im Jahr 2016 der Anteil der Männer sogar um einen Prozentpunkt höher lag als der der Frauen. In den folgenden Jahren drifteten die Anteile aber auseinander und im Jahr 2020 lag der Anteil der Absolventen in Regelstudienzeit bei nur bei 32 % und damit ganze 35 Prozentpunkte niedriger als bei den Absolventinnen.

Die Werte der Absolventen eines Masterstudiengangs sind sehr sprunghaft, da die Anzahl der Absolventen nur im Jahr 2019 im zweistelligen Bereich lag. Bei den Absolventinnen ist die Entwicklung der Werte relativ konstant und sind im Vergleich zum Jahr 2016 sogar um 11 Prozentpunkte auf 92 % gestiegen.

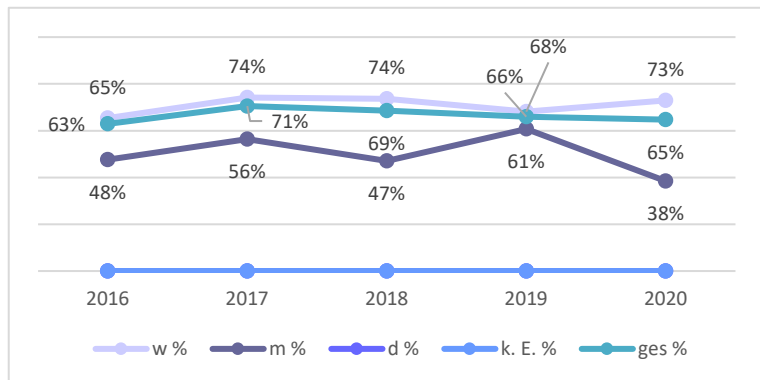


Abb. 129: Absolvent*innen in RSZ am FB Architektur gesamt

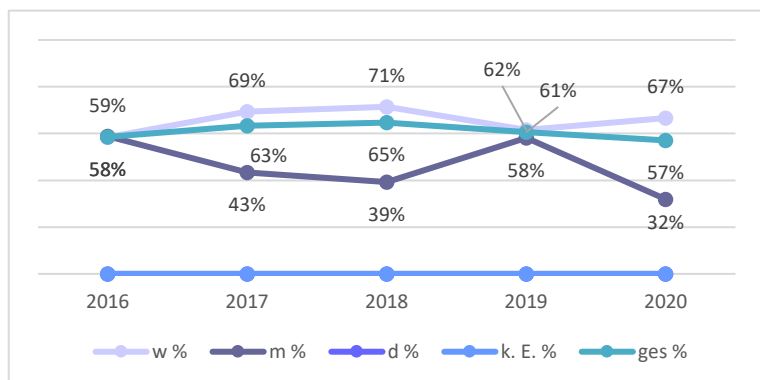


Abb. 130: Absolvent*innen in RSZ am FB Architektur Bachelor

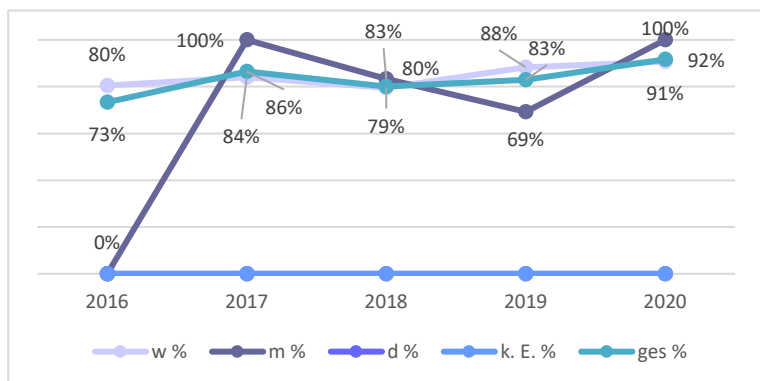


Abb. 131: Absolvent*innen in RSZ am FB Architektur Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Gestaltung

Etwa die Hälfte der Absolvent*innen schließen ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit ab. Der Anteil unter den Absolventinnen liegt im betrachteten Zeitraum kontinuierlich höher als der Anteil unter den Absolventen. Bei den Absolventen schwanken die Anteile der in der Regelstudienzeit abgeschlossenen Studien sehr und liegen teilweise 40 Prozentpunkte niedriger als der Anteil der Absolventinnen im gleichen Studienjahr.

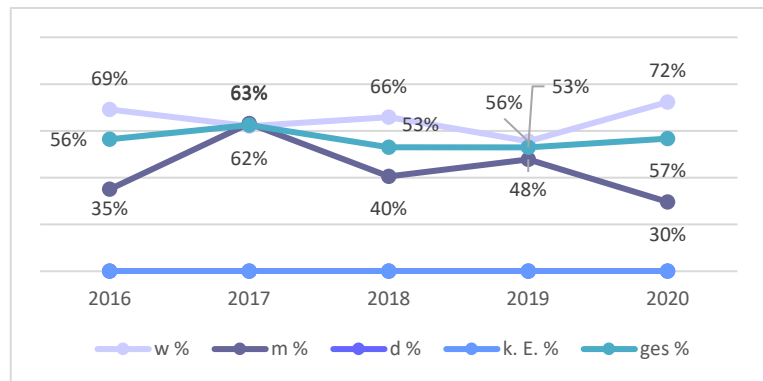


Abb. 132: Absolvent*innen in RSZ am FB Gestaltung

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Der Anteil der Absolvent*innen, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen, lag nur im Studienjahr 2018 unter 80%. Bei den Absolventen war dies zu keinem Zeitpunkt der Fall. Bei den Absolventinnen lagen die niedrigsten Werte in den Jahren 2018 und 2019 nur knapp unterhalb dieses Wertes.

Bei den Absolvent*innen in Regelstudienzeit eines Bachelorstudienganges sind die

Prozentwerte nahezu identisch zu denen der Gesamtverteilung.

Die prozentuale Verteilung bei den Absolvent*innen eines Masterstudiengangs, welche innerhalb der Regelstudienzeit studierten, schwankte ein wenig mehr, was dadurch zu erklären ist, dass bei den Absolventinnen und Absolventen die Anzahl der Absolventen nur in jeweils zwei Studienjahren im zweistelligen Bereich lagen. Insgesamt lagen diese aber immer noch in einem hohen Bereich.

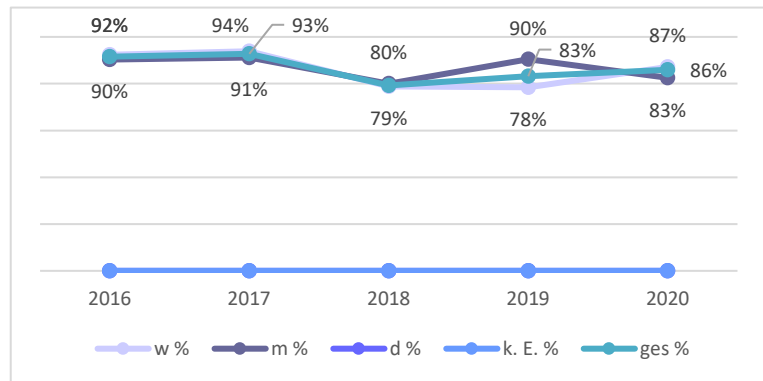


Abb. 133: Absolvent*innen in RSZ am FB Gesellschaftswissenschaften gesamt

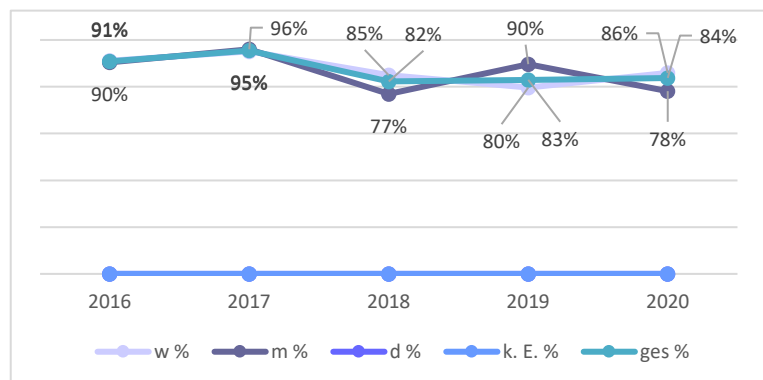


Abb. 134: Absolvent*innen in RSZ am FB Gesellschaftswissenschaften Bachelor

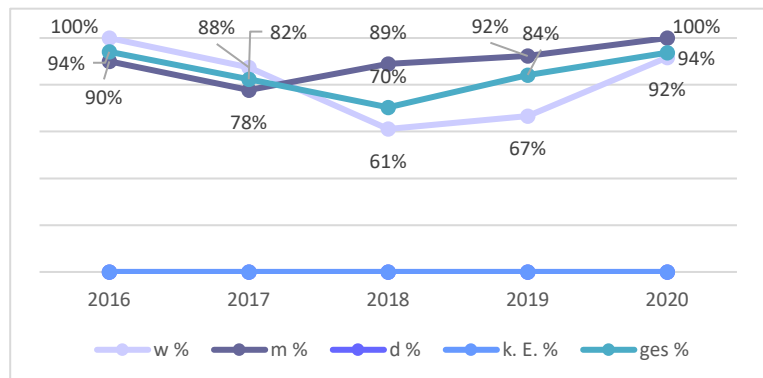


Abb. 135: Absolvent*innen in RSZ am FB Gesellschaftswissenschaften Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Media

Die Anteile der Studierenden, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen haben, sind am Fachbereich Media sehr hoch. Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind nur punktuell zu beobachten: So war etwa 2019 der Anteil der Männer, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben, 10 % niedriger als in den vorangegangenen Jahren und im darauffolgenden Jahr. Der Unterschied zwischen den Personenständen ist dementsprechend hier am größten.

Diese Entwicklung ist sowohl bei den Absolvent*innen eines Bachelor- als auch eines Masterstudienganges zu beobachten.

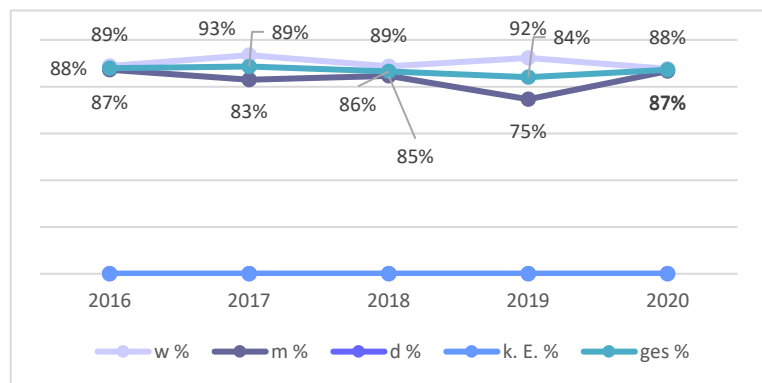


Abb. 136: Absolvent*innen in RSZ am FB Media gesamt

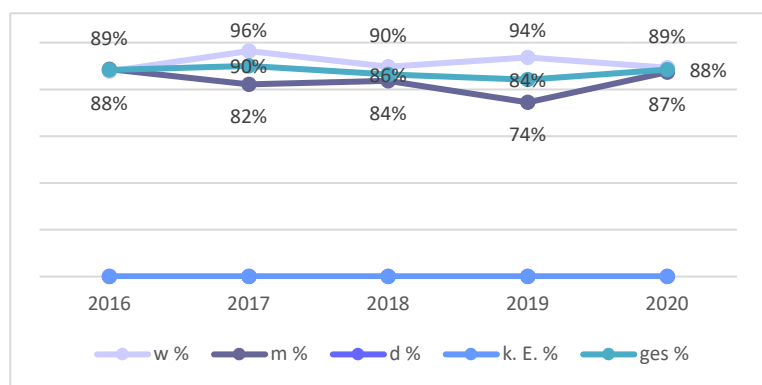


Abb. 137: Absolvent*innen in RSZ am FB Media Bachelor

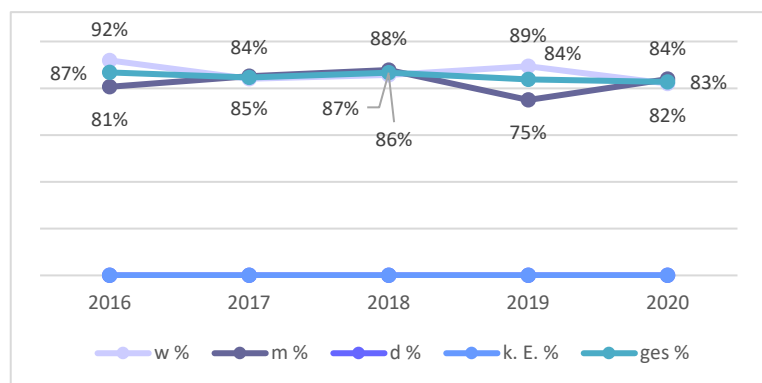


Abb. 138: Absolvent*innen in RSZ am FB Media Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Soziale Arbeit

Beim Anteil der Studierenden, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolvieren, liegt der Anteil der Frauen im betrachteten Zeitraum mit Ausnahme des Studienjahres 2018 über dem der Männer.

Die Werte der Bachelor-Absolvent*innen sind im Prinzip identisch und liegen nur wenige Prozentpunkte unter den Gesamtwerten des Fachbereichs.

Bei den Absolvent*innen des Masterstudiengangs ist der Anteil derer, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen, noch etwas höher als unter den Bachelor-Absolvent*innen. In den Studienjahren 2016 und 2018 konnten sogar alle Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium abschließen. Die starke Schwankung der Werte bei den männlichen Absolventen lassen sich durch deren geringe Anzahl erklären.

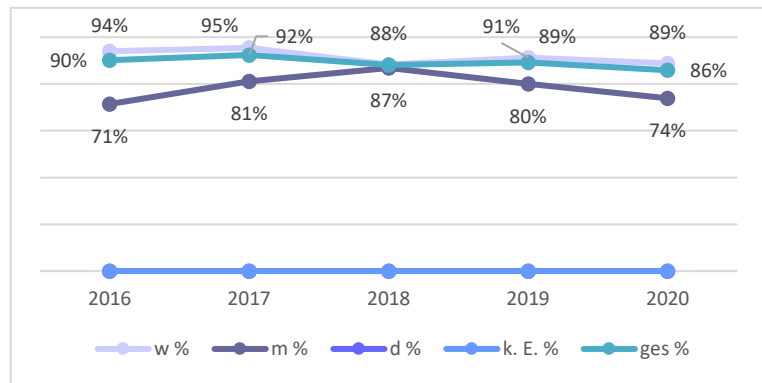


Abb. 139: Absolvent*innen in RSZ am FB Soziale Arbeit gesamt

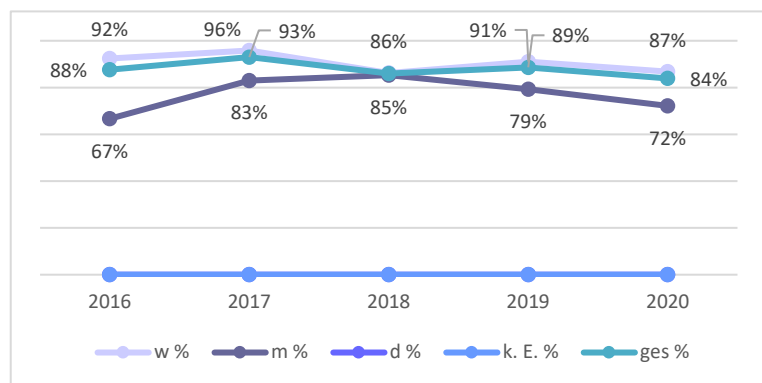


Abb. 140: Absolvent*innen in RSZ am FB Soziale Arbeit Bachelor

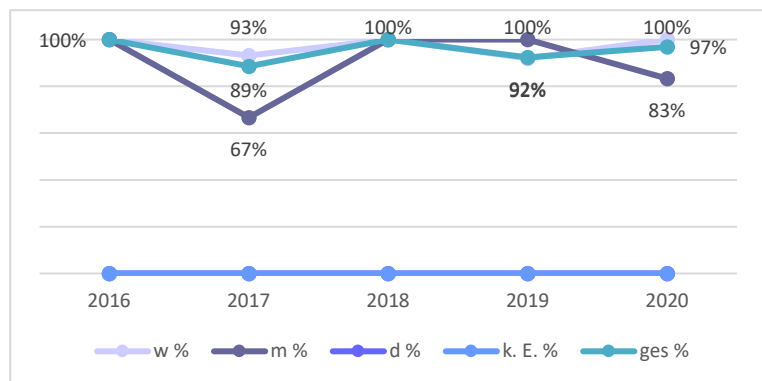


Abb. 141: Absolvent*innen in RSZ am FB Soziale Arbeit Master

Absolvent*innen in Regelstudienzeit Fachbereich Wirtschaft

Der Anteil der Studierenden, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolvieren, ist am Fachbereich Wirtschaft relativ hoch. Die Anteile unter den Absolventinnen und Absolventen liegen dabei relativ dicht beieinander, lediglich im Studienjahr 2016 betrug die Differenz der Prozentwerte mehr als fünf Prozentpunkte.

Der Verlauf zeigte, dass in den letzten beiden Studienjahren die Anteile der Studierenden, die ihr Studium in Regelstudienzeit abschließen, zurückgingen. Hier könnte es spannend sein, inwieweit dieser leichte Trend möglicherweise durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde.

Beim Vergleich der Bachelor- und Master-Absolvent*innen zeigt sich, dass der Anteil der Studierenden, die innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium abschließen konnten, unter den Master-Studierenden höher ist als unter den Bachelor-Absolvent*innen. Aber auch bei den Master-Absolvent*innen in Regelstudienzeit ist ein kleiner Trend nach unten zu erkennen.

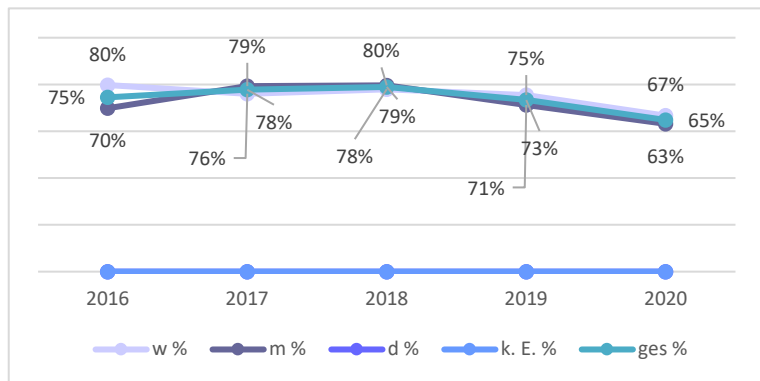


Abb. 142: Absolvent*innen in RSZ am FB Wirtschaft gesamt

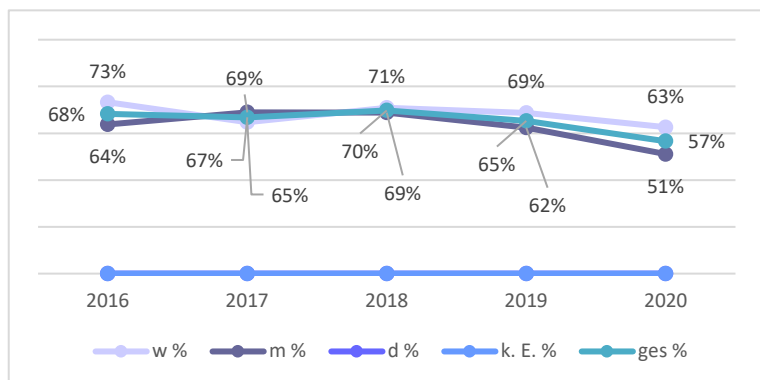


Abb. 143: Absolvent*innen in RSZ am FB Wirtschaft Bachelor

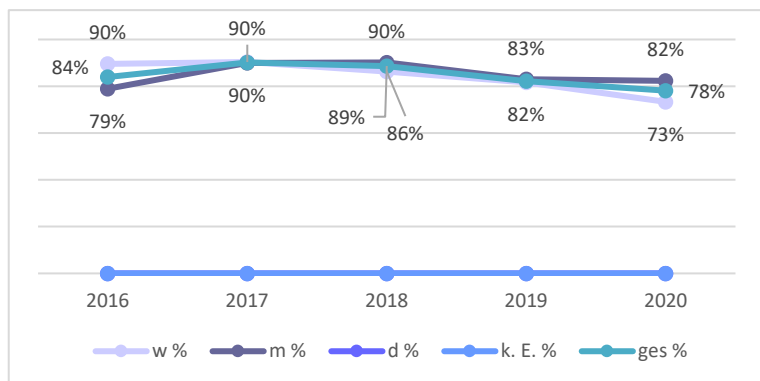


Abb. 144: Absolvent*innen in RSZ am FB Wirtschaft Master

4. Exmatrikulationen ohne Abschluss nach Personenstand und Fachbereich

Im Wintersemester 2020/21 beendeten insgesamt 699 Studierende ihr Studium an der Hochschule Darmstadt ohne einen Abschluss. Davon waren 37 % weiblich und 63 % männlich. Bei den Fächern des MINT-Bereiches war der Anteil der Männer dreimal so groß wie der der Frauen, was aber auch die Verhältnisse der eingeschriebenen Studierenden widerspiegelte. Bei den Fächern, die zum sozialwissenschaftlichen-künstlerischen Bereich zählen, war das Verhältnis fast paritätisch.

Die Abbruchquote, also das Verhältnis zwischen der Anzahl eingeschriebener Studierender und denjenigen, die ihr Studium abbrechen, liegt nur an einem Fachbereich oberhalb von zehn Prozentpunkten. Die Abbruchquote der Studentinnen ist in vier Fachbereichen (CuB, I, MK, MN) höher als bei den Studenten. In den anderen Fachbereichen ist die Abbruchquote der Frauen geringer bzw. gleich groß (oder unterscheidet sich nur auf der ersten Kommastelle).

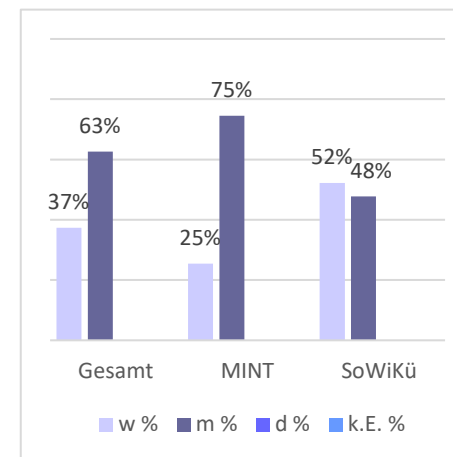


Abb. 145: Exmatrikulationen ohne Abschluss im WS 20/21 nach Personenstand

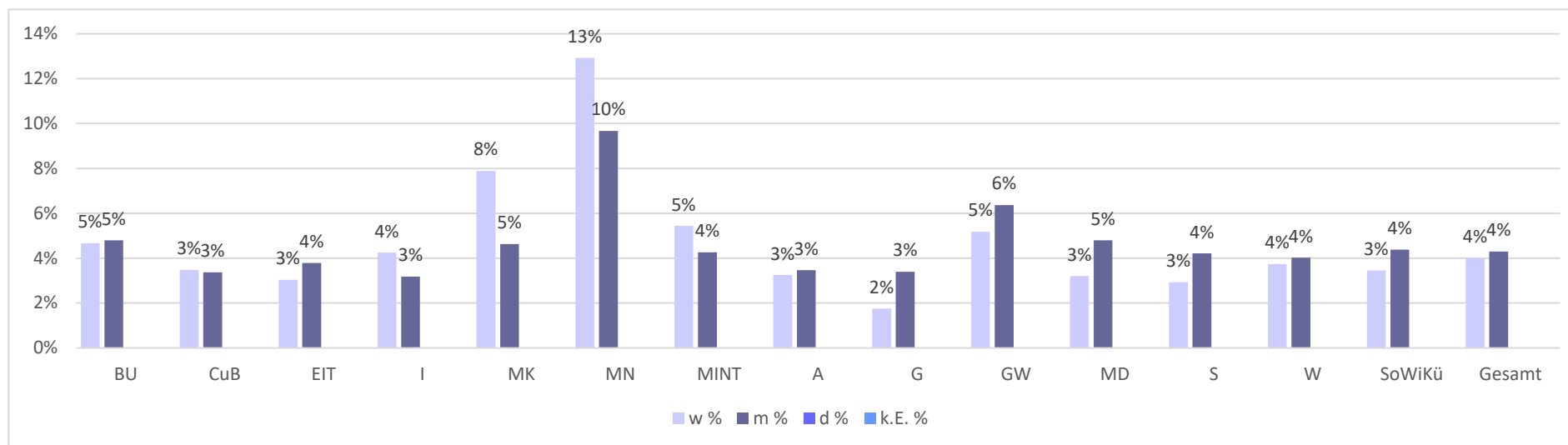


Abb. 146: Exmatrikulationsquote im WS 20/21 nach Fachbereich und Personenstand

Eine deutlich rückläufige Entwicklung der Anzahl an Studierenden, welche die h_da ohne Abschluss verlassen, lässt sich an nebenstehender Grafik ablesen. Die Gesamtzahl hat sich seit 2016 um 37 Prozent verringert. Den größten Rückgang an Exmatrikulationen ohne Abschluss ist in den MINT-Fächern zwischen dem WS 2016/17 (561) und dem WS 2020/21 (290) zu beobachten. Hier ging die Anzahl bei den Studenten um 48 % zurück und bei den Studentinnen um 44 % (von 179 auf 99). Insgesamt sank an der h_da die Anzahl bei den Studentinnen um 30 % und bei den Studenten um 41 %.

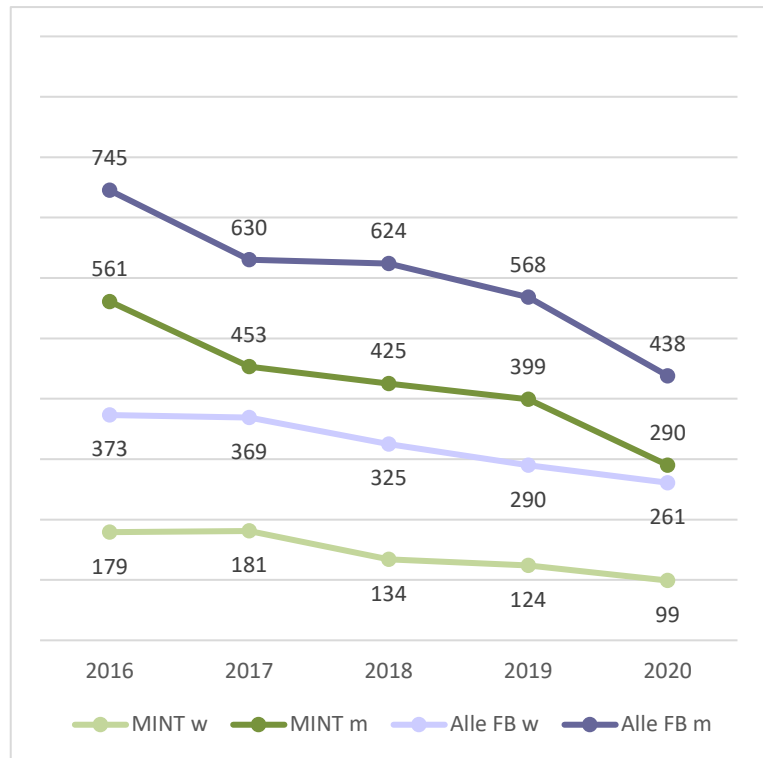


Abb. 147: Vergleich Anzahl Exmatrikulationen h_da gesamt & MINT-Bereich

Ein Blick auf die Abbruchquoten zeigt, dass diese relativ niedrig sind, die Anteile bei Studentinnen in den MINT-Fächern jedoch minimal höher als in der Gesamtverteilung an der h_da.

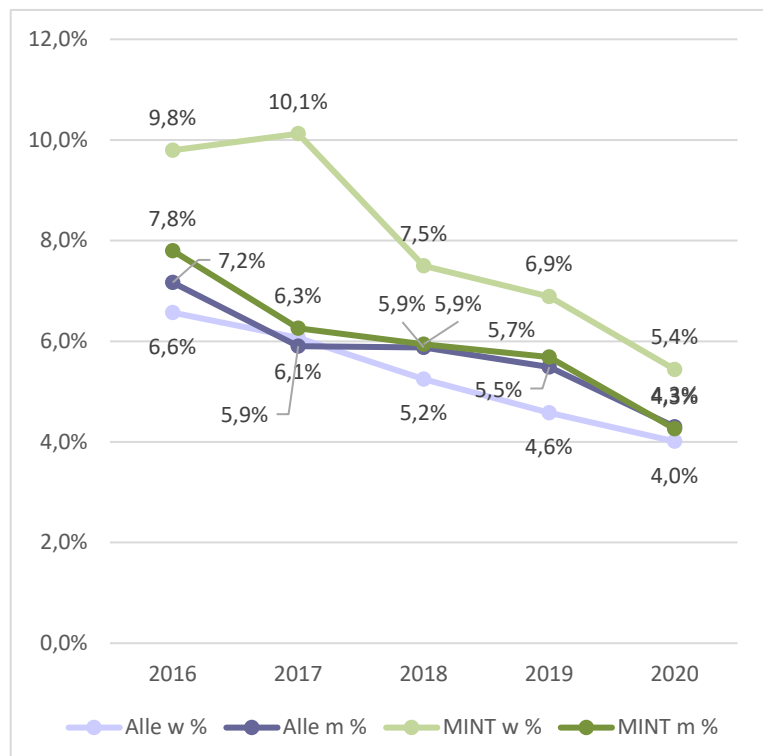


Abb. 148: Vergleich Exmatrikulationsquote h_da gesamt & MINT-Bereich

5. Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und wissenschaftliche Hilfskräfte

5.1 Professor*innen

Im Wintersemester 2020/21 betrug die Anzahl der Professor*innen an der Hochschule Darmstadt 338. Im Vergleich zum letzten Gleichstellungsmonitor ist der Anteil der Professorinnen um einen Prozentpunkt auf 24 % gestiegen. Dementsprechend lag der Anteil der Professoren bei 76 %. Damit lag der Anteil der Professorinnen niedriger als bei den Studentinnen (39 %), den Lehrkräften für besondere Aufträge (44 %) und den Lehraufträgen (30 %). Da die Fluktuation unter den Professor*innen nicht besonders hoch ist, sind die Veränderungen im Vergleich zur letzten Ausgabe nicht besonders groß: Den höchsten Frauenanteil hatte weiterhin der Fachbereich *Soziale Arbeit*, dieser ist der einzige in dem der Frauenanteil höher als der Männeranteil lag. In den MINT-Fachbereichen war der Anteil der Männer unter den Professor*innen besonders hoch. Mit Ausnahme des Fachbereiches *Mathematik und Naturwissenschaft* (76 % Männer) lag der Männeranteil unter den Professor*innen bei über 85 %. Gesunken ist der Frauenanteil in den Fachbereichen *Gesellschaftswissenschaften* (-4 Prozentpunkte) und *Media* (-2 Prozentpunkte).

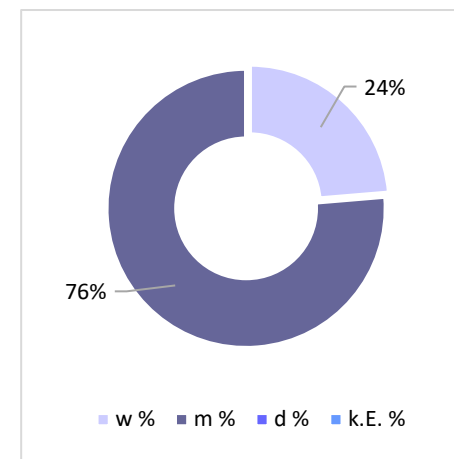


Abb. 149: Professor*innen nach Personenstand im WS 20/21

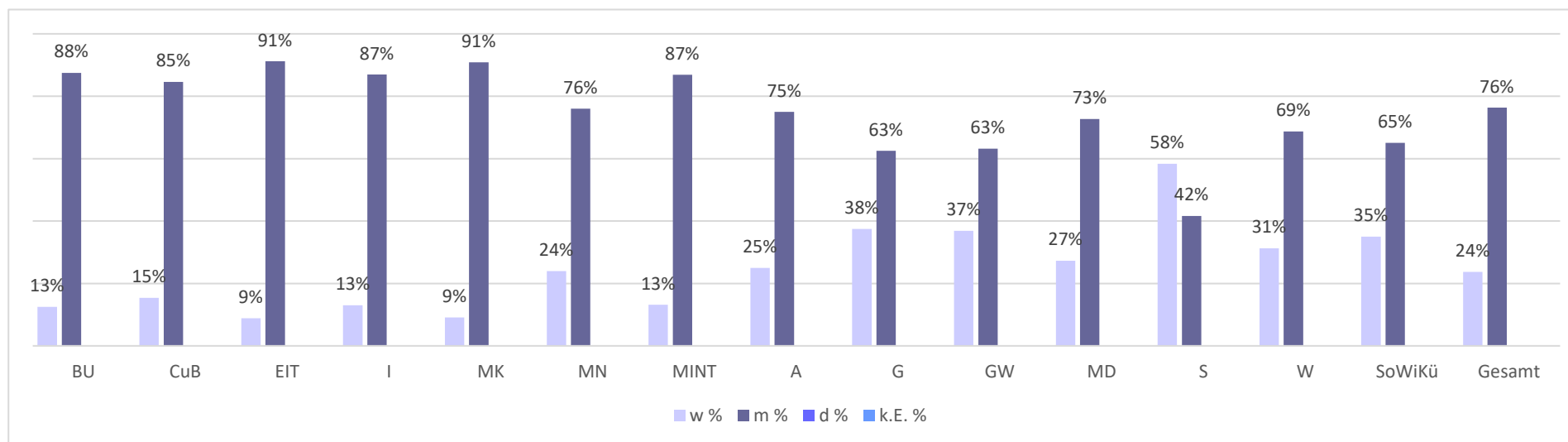


Abb. 150: Professor*innen nach Fachbereich und Personenstand im WS 20/21

Anhand der Anzahl der Professor*innen an der Hochschule Darmstadt sind unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen: Die Anzahl der Professoren in den MINT Fachbereichen lag nach einem kleinen Zwischenhoch auf dem Niveau wie vor zehn Jahren. Die Zahl der Professorinnen im MINT-Bereich stieg im gleichen Zeitraum langsam an. Deutlich ist die Anzahl der Professorinnen in Fachbereichen angestiegen, die nicht zum MINT Bereich zählen. In diesen hatte sich die Anzahl der Professorinnen im Vergleich zum Jahr 2012 mehr als verdoppelt. Gleichzeitig ist aber auch die Anzahl der Männer gestiegen.

Dementsprechend ist der Anteil der Professorinnen in den Fachbereichen der sozialwissenschaftlich-künstlerischen Fächern stärker gestiegen als in den MINT-Fachbereichen. Dort stagnierte der Professorinnen Anteil seit 2017 bei 13 Prozentpunkten.

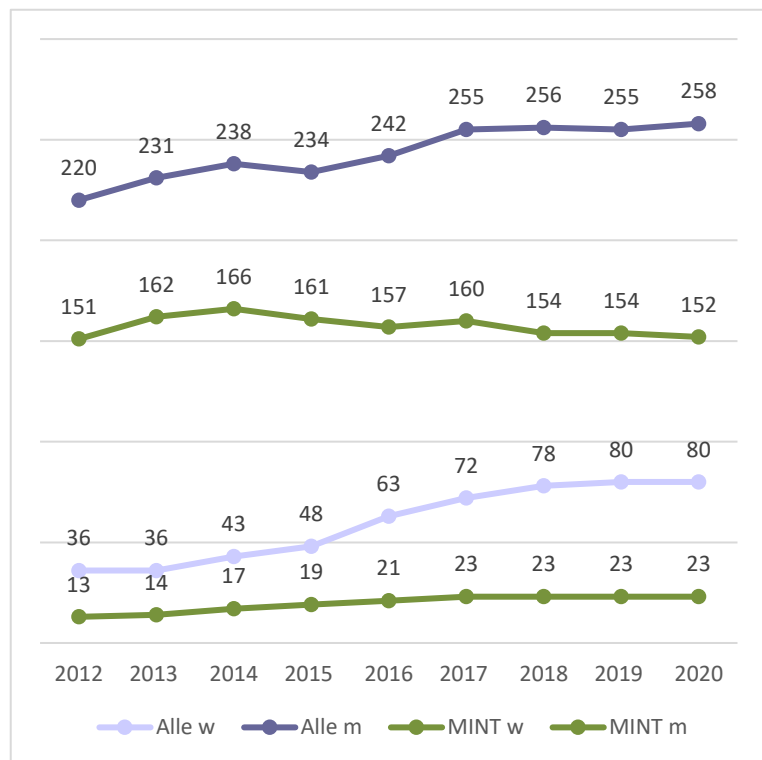


Abb. 151: Vergleich Anzahl Professor*innen nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich

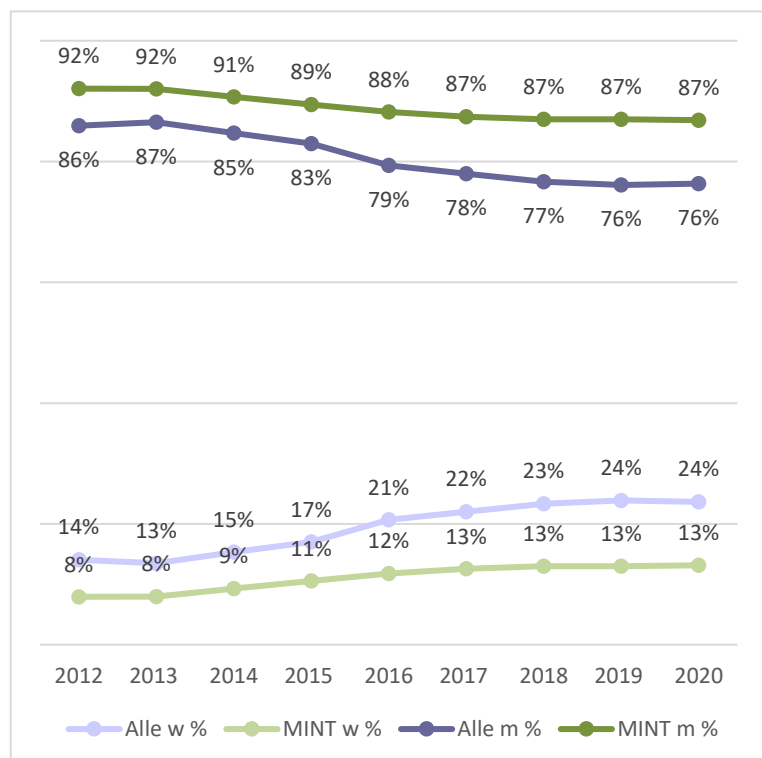


Abb. 152: Vergleich Anteile Professor*innen nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich

5.2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben ist das Verhältnis relativ ausgeglichen. Der Anteil der Männer war im Jahr 2020 zwölf Prozentpunkte größer als der der Frauen. In vier Fachbereichen bzw. Organisationseinheiten lag der jeweilige Anteil eines Personenstandes unter den LfbAs bei 100 %, wobei am Fachbereich *Architektur* eine LfbA angestellt war.

Dennoch ist zu erwähnen, dass die Unterschiede zwischen den Fachbereichen des MINT-Bereiches und denen des sozialwissenschaftlich-künstlerischen Bereiches geringer sind als an anderen Stellen: So liegt der Männeranteil in den sozialwissenschaftlich-künstlerischen Fachbereichen bei 54 % und in den MINT-Fächern bei 59 %.

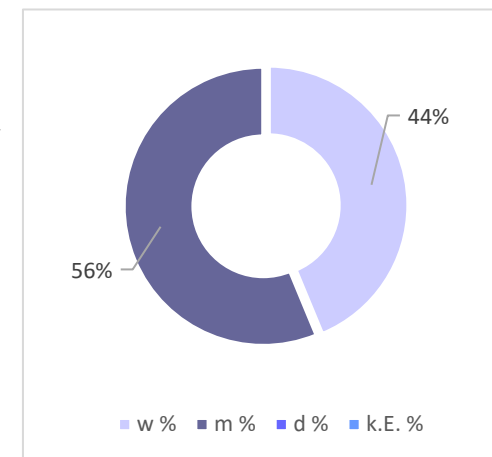


Abb. 153: Lehrkräfte für besondere Aufgaben nach Personenstand im WS 20/21

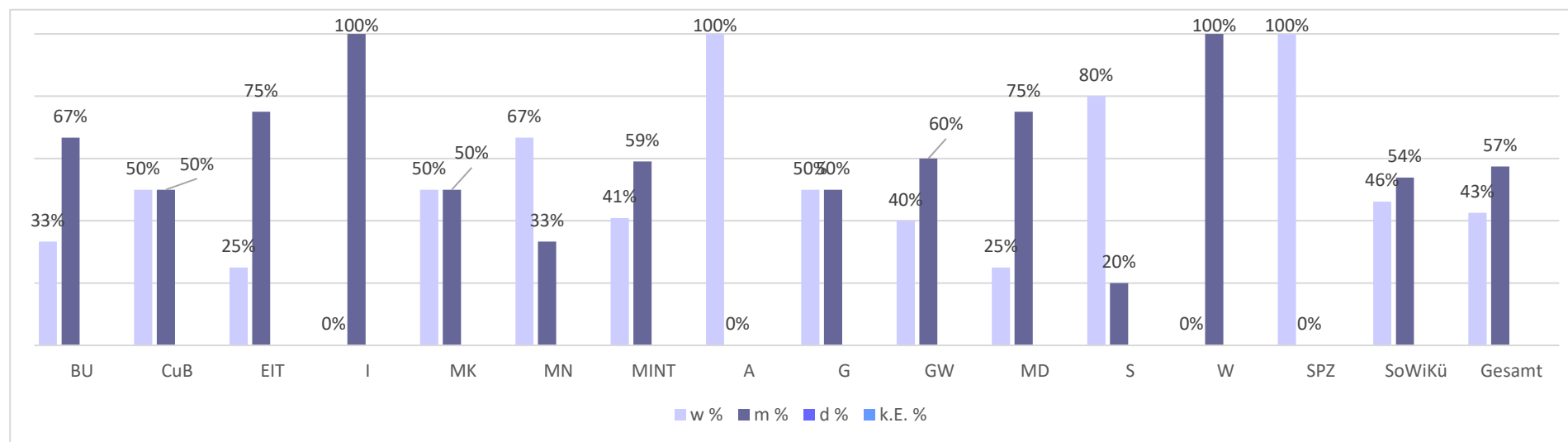


Abb. 154: Lehrkräfte für besondere Aufgaben nach Personenstand und Organisationseinheit im WS 20/21

Beim Blick auf die absoluten Zahlen ist ein deutlicher Anstieg bei der Zahl weiblicher Lehrkräfte für besondere Aufgaben zu erkennen: Über alle Fachbereiche betrachtet hat sich die Anzahl zwischen 2016 und 2020 mehr als verdoppelt. Die Zahl der Männer ist in diesem Zeitraum nach einem Anstieg zu Beginn seit 2018 konstant geblieben. Bei den MINT-Fachbereichen ist die Anzahl der Frauen seit 2018 nur geringfügig gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der Männer dort leicht zurückgegangen.

Sowohl über alle Fachbereiche als auch in den MINT-Fachbereichen hat sich der Frauenanteil unter den Lehrkräften für besondere Aufgaben vom gleichen Ausgangswert 2016 in Richtung paritätischer Besetzung entwickelt.

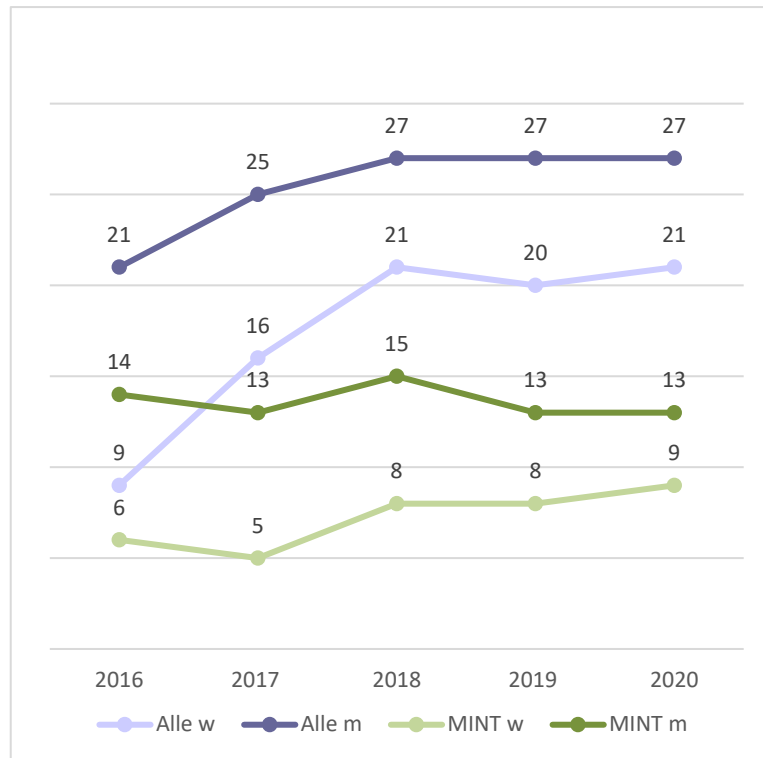


Abb. 155: Vergleich Anzahl LfbA nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich

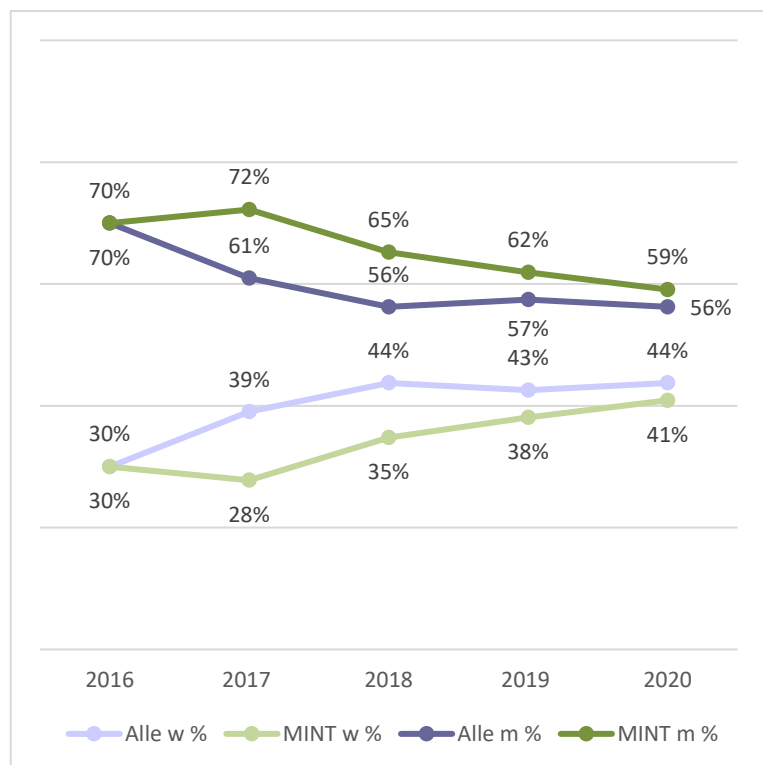


Abb. 156: Vergleich Anteile LfbA nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich

5.3 Lehraufträge

Für das Wintersemester 2020/21 wurden zwei von drei Lehraufträgen von einem Mann ausgeführt. Mit Ausnahme des Fachbereiches *Soziale Arbeit* und des *Sprachenzentrums* wurden in allen anderen Fachbereichen mehr Lehraufträge an Männer als an Frauen vergeben.

Besonders in den MINT-Fachbereichen war die Differenz groß. Im Durchschnitt vergaben die Fachbereiche des MINT-Bereiches 28 Lehraufträge, dabei lag die Anzahl der von Frauen übernommenen Lehraufträge jeweils im einstelligen Bereich. Somit wurden im MINT-Bereich 15 % der Lehraufträge einer Frau und 85 % von einem Mann durchgeführt. Bei den Fächern des sozialwissenschaftlich-künstlerischen Bereichs lag der Anteil der von Frauen ausgeführten Lehraufträge bei 41 % und der der Männer bei 59 %.

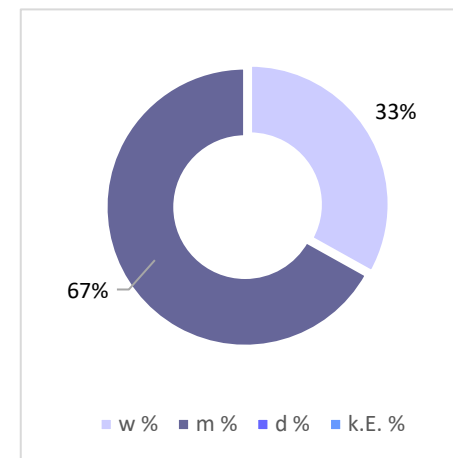


Abb. 157: Lehraufträge nach Personenstand im WS 20/21

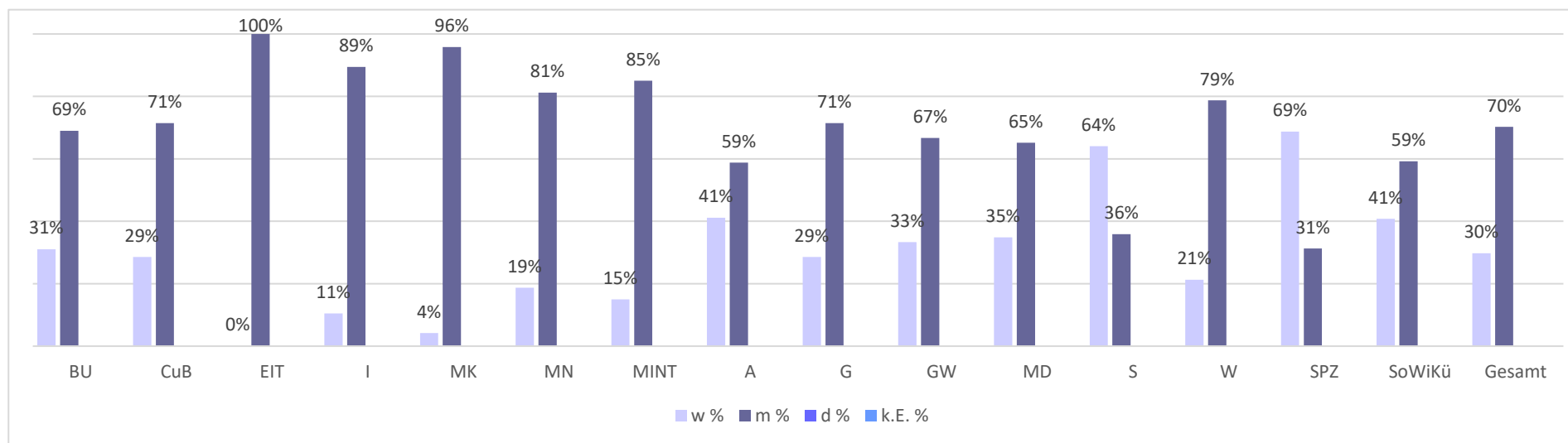


Abb. 158: Lehraufträge nach Personenstand und Fachbereich/Organisationseinheit im WS 20/21

Die Grafiken verdeutlichen noch einmal das Ungleichgewicht bei der Verteilung der Lehraufträge: Einerseits die deutliche Differenz zwischen Frauen und Männern, andererseits die unterschiedliche Entwicklung der Zahlen der Frauen in den Fächern des MINT-Bereiches und des sozialwissenschaftlichen-künstlerischen-Bereiches. Zwar hat sich die Anzahl der Frauen in beiden Bereichen nahezu verdoppelt, im MINT-Bereich jedoch auf einem deutlich niedrigeren Niveau. In den sozialwissenschaftlich-künstlerischen Fächern ist die Anzahl und der Anteil der Frauen seit 2016 kontinuierlich angestiegen. Im MINT-Bereich dagegen erst im Jahr 2020.

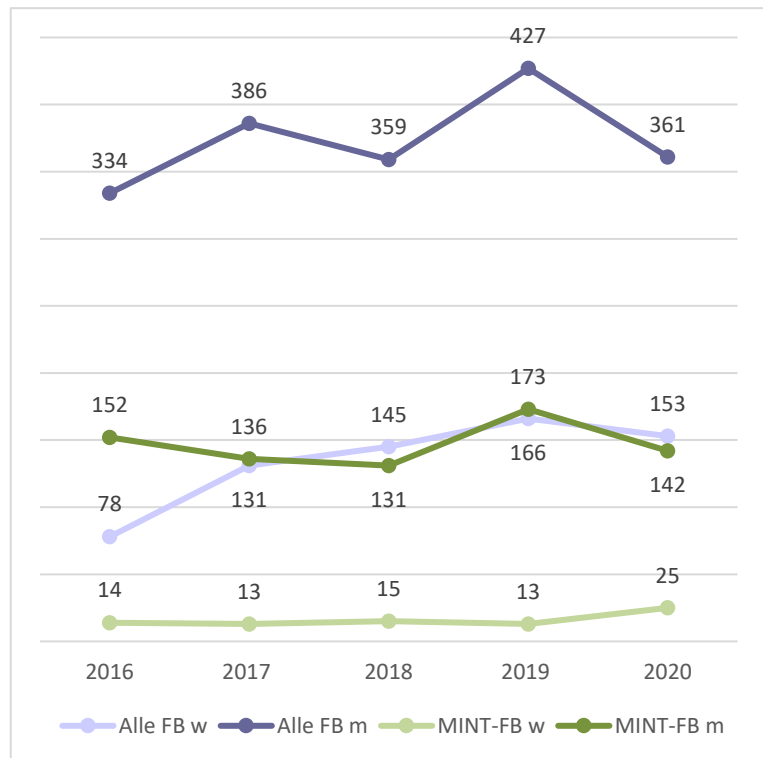


Abb. 159: Vergleich Anzahl Lehraufträge nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich

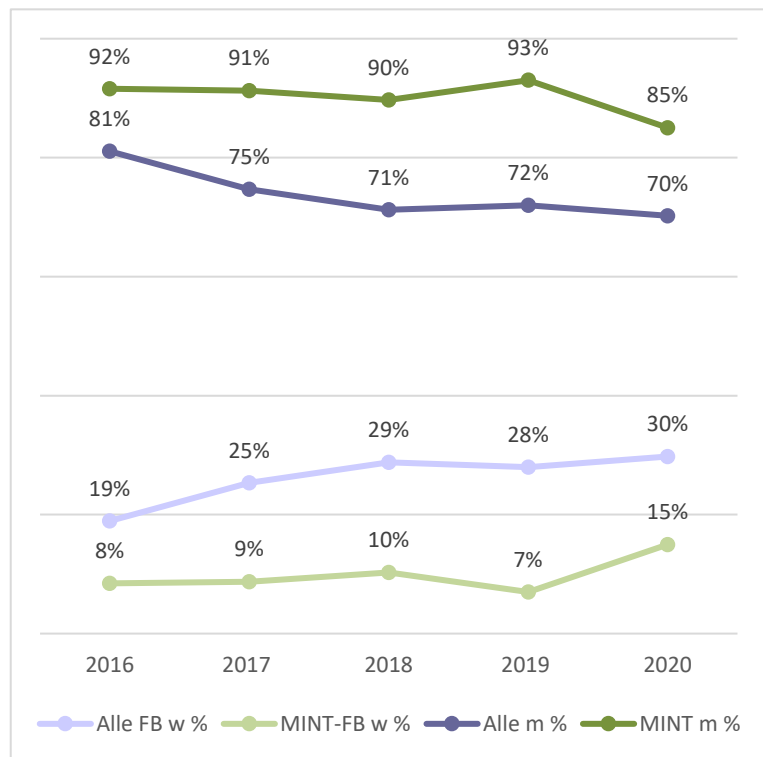


Abb. 160: Vergleich Anteile Lehraufträge nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich

5.4 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Im Wintersemester 2020/21 waren an der Hochschule Darmstadt 123 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen beschäftigt. Davon waren 70 % Männer und 30 % Frauen. Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen war in den einzelnen Fachbereichen unterschiedlich und zum Teil von der Anzahl der eingeschriebenen Studierenden anhängig. Die größte Anzahl ist in den Fachbereichen *Informatik (31)* und *Maschinenbau und Kunststofftechnik (26)* zu finden. In den Fachbereichen *Bau- und Umweltingenieurwesen* und *Chemie- und Biotechnologie* war die Verteilung mit jeweils fünf Frauen und fünf Männern genau paritätisch. Der Fachbereich *Elektro- und Informationstechnik* zählte mit den bisher genannten zu den Fachbereichen, die mehr als fünf wissenschaftliche Mitarbeiter*innen beschäftigten. Beim Vergleich zwischen den MINT-Fachbereichen und den übrigen zeigte sich, dass das Verhältnis zwischen Männern und Frauen genau dem Verhältnis der eingeschriebenen Studierenden entsprach.

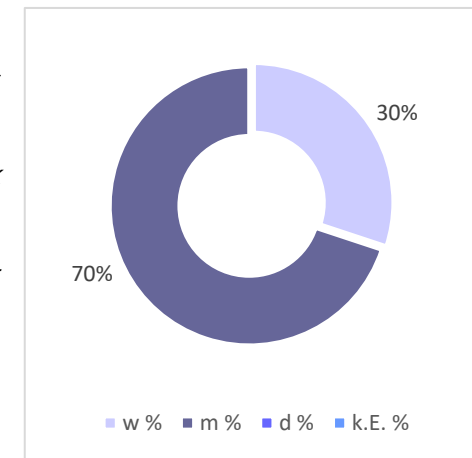


Abb. 161: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen nach Personenstand im WS 20/21

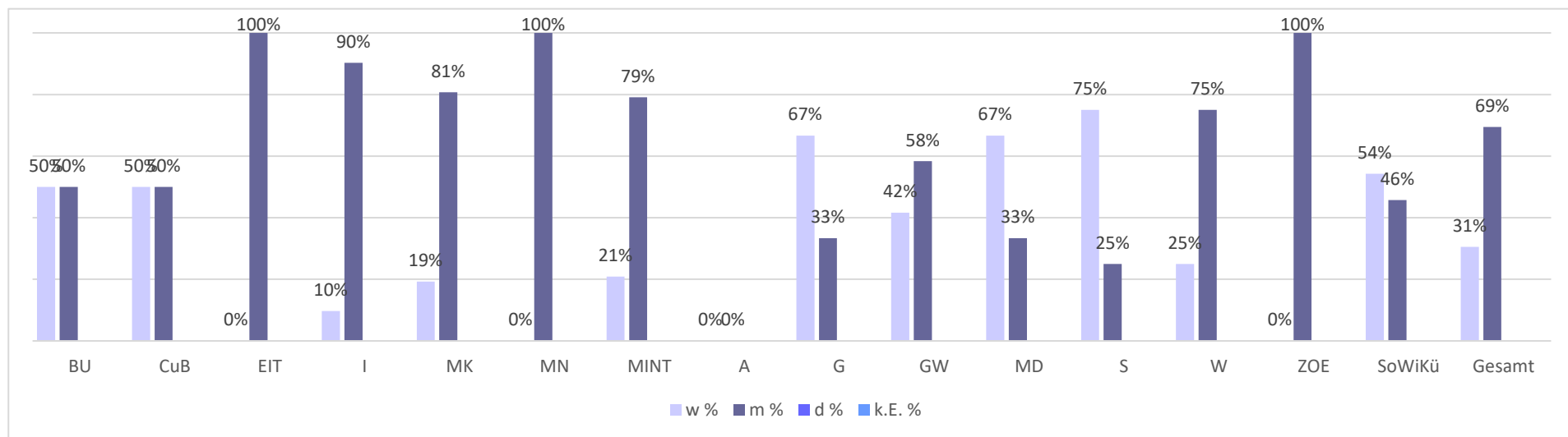


Abb. 162: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen nach Personenstand und Fachbereich/Organisationseinheit im WS 20/21

Frauen machen unter den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen weniger als ein Drittel aus. Dieser Anteil schwankt seit 2016 nur um maximal sechs Prozentpunkte. In den MINT-Fächern ist der Anteil noch geringer, dort bewegt sich der Anteil der Frauen um die 20-Prozent-Marke.

Bei den anderen Fachbereichen ist das Verhältnis zwischen den Anteilen der Männer und Frauen ausgeglichener und pendelt zwischen 45 und 55 %. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, die in Teilzeit beschäftigt sind, nahm der Anteil der Frauen seit 2016 um acht Prozentpunkte ab.

Der Anteil der Frauen, die in Teilzeit arbeiten, ist größer als der Anteil der Männer, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Interessant ist, dass in den MINT Fächern diese Quote paritätisch verteilt ist und in den Fächern des sozialwissenschaftlichen-künstlerischen-Bereichs die Quote bei den Frauen deutlich höher liegt als bei den Männern. 2016 waren dort sogar alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in Teilzeit angestellt. Dieser Wert hat sich seitdem auf 74 % verringert. Bei den Männern liegt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit Ausnahme der Jahre 2017 (57 %) und 2018 (62 %) bei etwa 40 %.

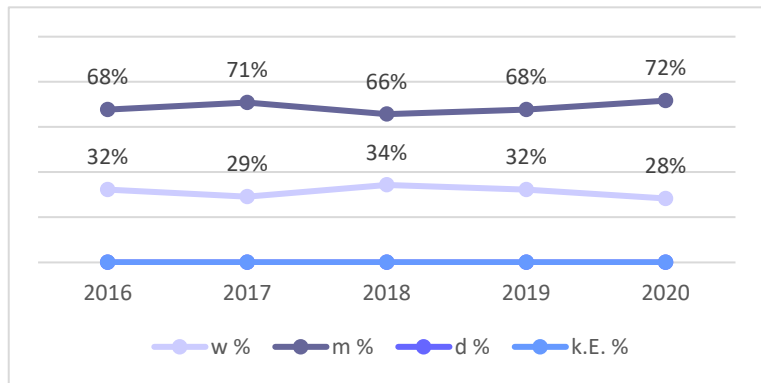


Abb. 163: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen nach Personenstand h_da gesamt

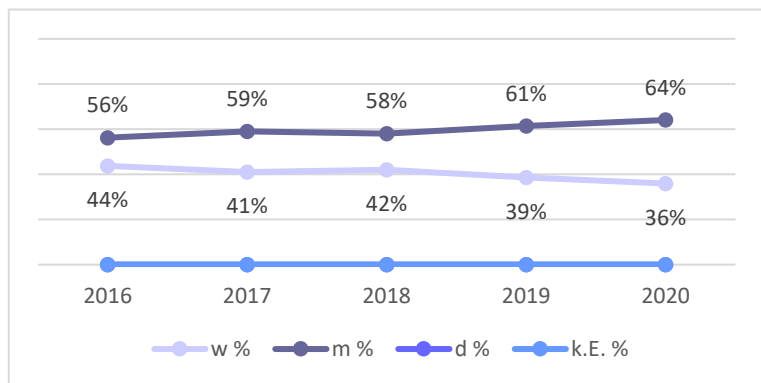


Abb. 164: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit nach Personenstand h_da gesamt

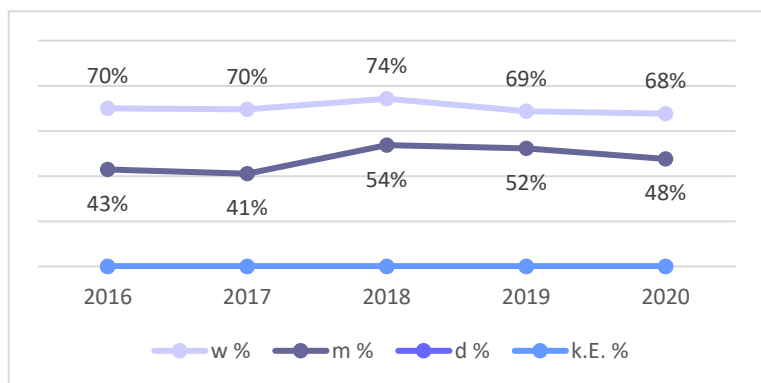


Abb. 165: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit innerhalb der Personenstandsgruppe h_da gesamt

5.5 Wissenschaftliche Hilfskräfte

Insgesamt waren 109 wissenschaftliche Hilfskräfte im Wintersemester 2020/21 an der Hochschule Darmstadt beschäftigt. Davon waren 55 % Männer und 45 % Frauen. Die meisten wissenschaftlichen Hilfskräfte waren in den ZOE und den Fachbereichen *Informatik, Maschinenbau und Kunststofftechnik* sowie *Bau- und Umweltingenieurwesen* angestellt. In den Fachbereichen *Architektur* und *Gestaltung* war jeweils nur eine wissenschaftliche Hilfskraft angestellt. Die Unterschiede zwischen den sozialwissenschaftlichen-künstlerischen Fachbereichen und denen des MINT-Bereiches sind sehr deutlich. Die Verhältnisse sind genau entgegengesetzt. Hierbei ist zu beachten, dass in den MINT-Fächern doppelt so viele wissenschaftliche Hilfskräfte angestellt sind wie in den übrigen Fachbereichen.

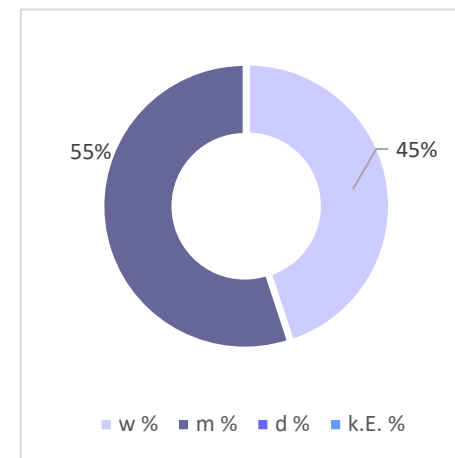


Abb. 166: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand h_da gesamt

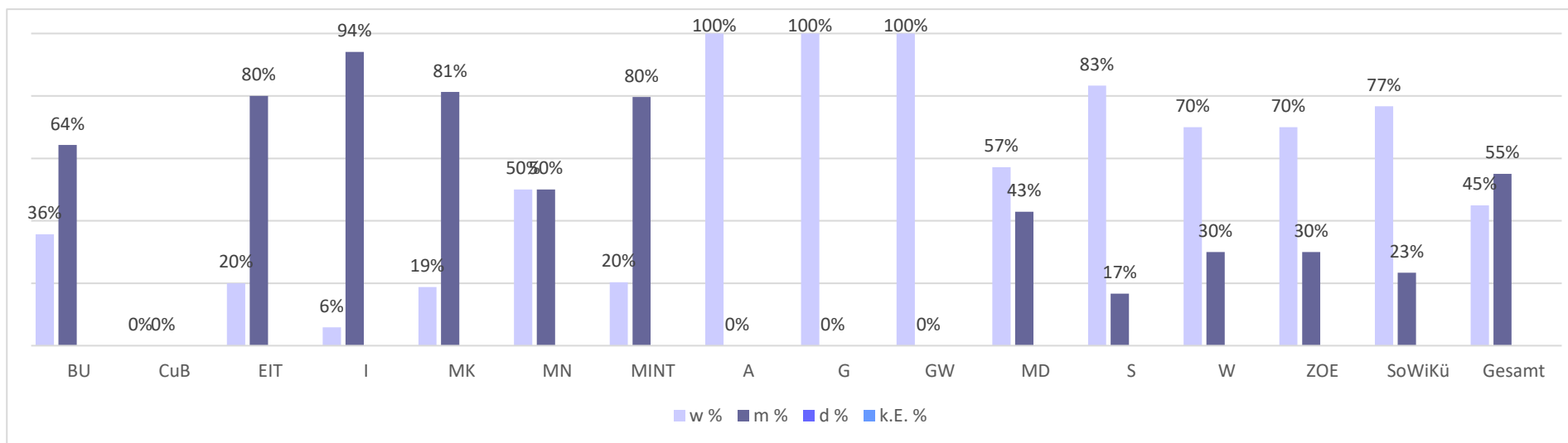


Abb. 167: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand und Fachbereich/Organisationseinheit h_da gesamt

Im betrachteten Zeitraum 2016 bis 2020 sind die Anteile weiblicher und männlicher wissenschaftlicher Hilfskräfte an der h_da relativ gleich verteilt, mit einem leichten Ungleichgewicht in Richtung der Männer.

Wie auch bei den allgemeinen Studierendenzahlen ist auch an dieser Stelle der Anteil der männlichen wissenschaftlichen Hilfskräfte in den MINT-Fächern deutlich größer als der der weiblichen. Die prozentualen Anteile sind im betrachteten Zeitraum auch nahezu unverändert.

Bei den sozialwissenschaftlich-künstlerischen Fächern ist das Verhältnis umgekehrt. Hier sind prozentual mehr Frauen wissenschaftliche Hilfskraft.

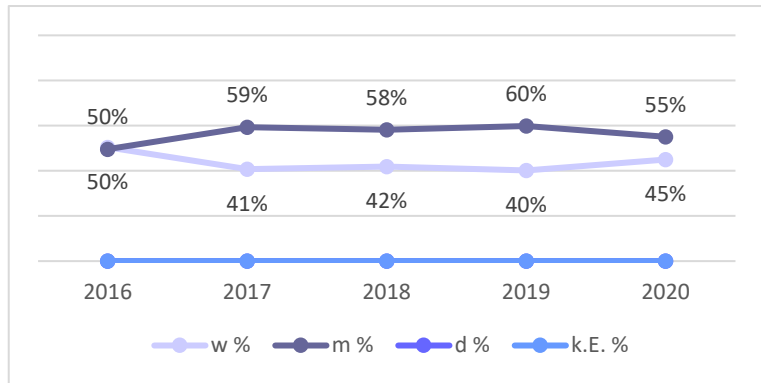


Abb. 168: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand h_da gesamt

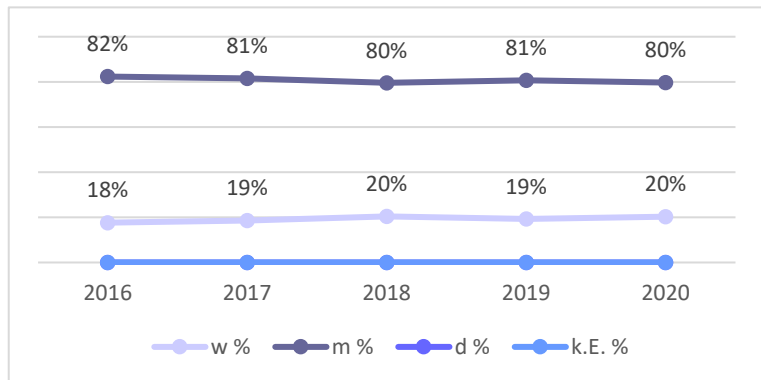


Abb. 169: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand MINT-Bereich

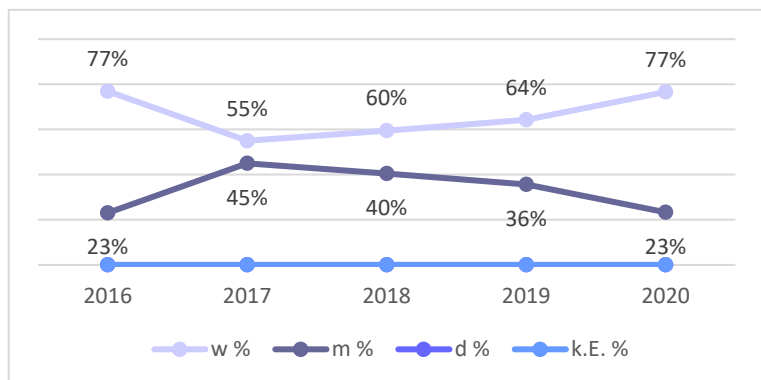


Abb. 170: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand SoWiKü-Fächer

6. Wissenschaftliches Personal

6.1 Wissenschaftliches Personal nach Beschäftigungsvolumen

Das wissenschaftliche Personal der Hochschule Darmstadt setzt sich zu zwei Dritteln aus Männern und zu einem Drittel aus Frauen zusammen. Im Jahr 2020 lag der Frauenanteil bei 32 Prozentpunkten und stellt damit den höchsten Wert seit Erscheinen des ersten Gleichstellungsmonitors dar.

Nochmals niedriger liegt der Frauenanteil unter den Beschäftigten in Vollzeit. Hier liegt der Frauenanteil bei lediglich 23 %. Im Verlauf seit 2016 hat sich daran wenig geändert.

Entgegen der Annahme, dass Frauen eher einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, scheint Abbildung 173 ein anderes Bild zu zeichnen. Zu beachten ist hierbei, dass hier lediglich der Männer- bzw. Frauenanteil an den Teilzeitbeschäftigten abgebildet ist.

Welche Personengruppe nun tatsächlich eher in Teilzeit arbeitet, zeigt sich bei der Analyse der Anteile innerhalb der Personenseite auf den folgenden Seiten.

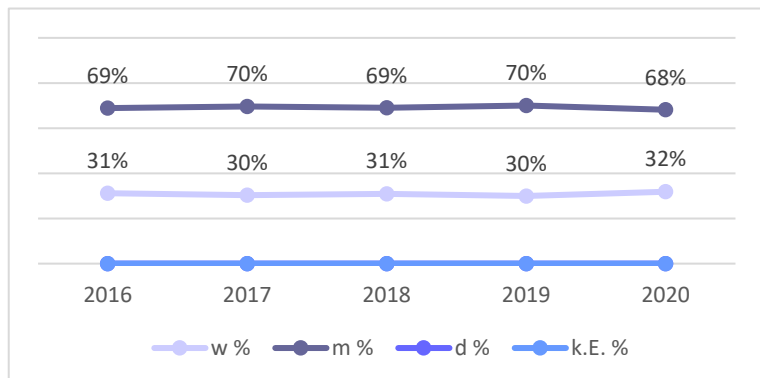


Abb. 171: Wissenschaftliches Personal nach Personenstand h_da gesamt

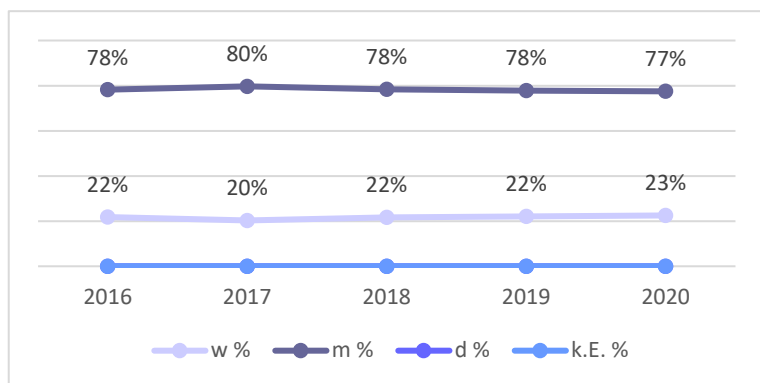


Abb. 172: Wissenschaftliches Personal in Vollzeit nach Personenstand h_da gesamt

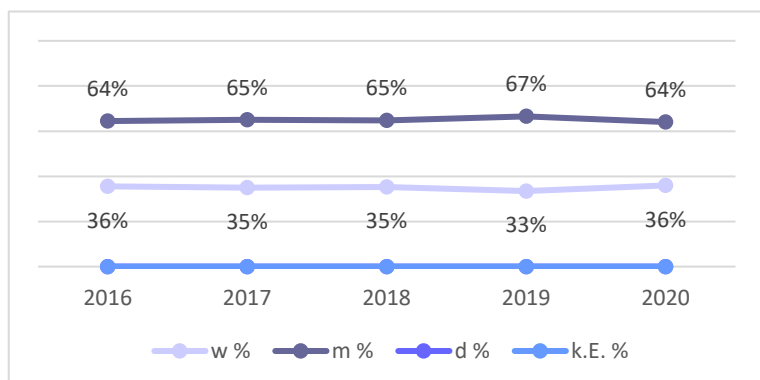


Abb. 173: Wissenschaftliches Personal in Teilzeit nach Personenstand h_da gesamt

Wissenschaftliches Personal nach Beschäftigungsvolumen innerhalb der Personenstandsgruppen

Besonders interessant ist es, die Anteile unter den Frauen und Männern in den Fokus zu nehmen: So arbeitet etwas mehr als ein Drittel des männlichen wissenschaftlichen Personals in Vollzeit. Nur etwas mehr als ein Fünftel der Frauen arbeitet auf einer Vollzeitstelle (22 %).

Dementsprechend ist auch der Anteil unter den Frauen, die eine Teilzeitstelle besetzen, größer als bei ihren männlichen Kollegen. So liegt der Anteil unter dem weiblichen wissenschaftlichen Personal nur knapp unter der 80 % Marke. Bei den Männern liegt der Anteil deutlich niedriger und nur im Jahr 2019 lag er über 65 %.

Abschließend ist festzuhalten, dass an der h_da mehr Personen des wissenschaftlichen Personals in Teilzeit als in Vollzeit angestellt sind. Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit als Männer.

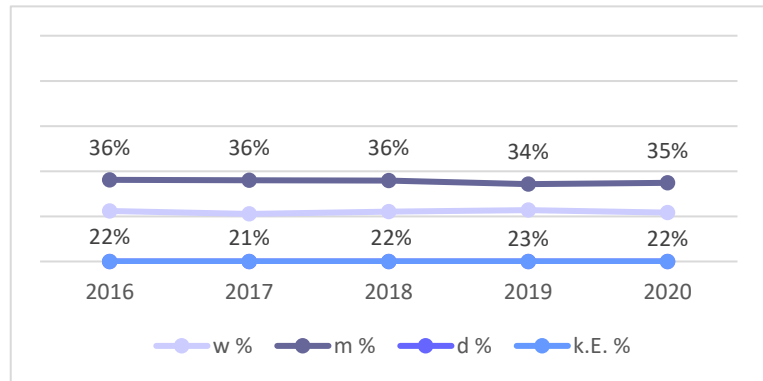


Abb. 174: Wissenschaftliches Personal in Vollzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

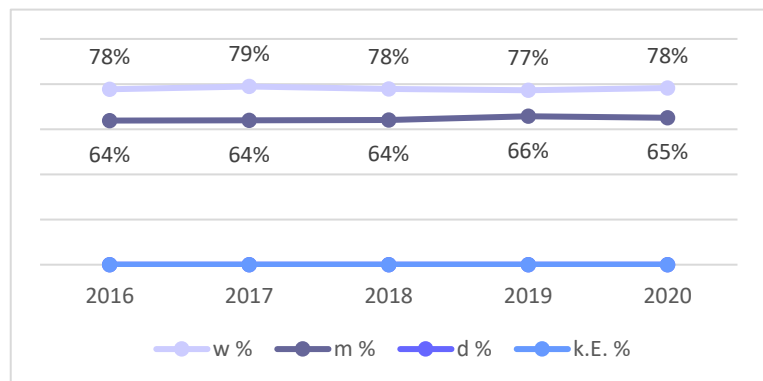


Abb. 175: Wissenschaftliches Personal in Teilzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

6.2 Hauptberufliches wissenschaftliches Personal nach Stellung im Beruf

Das hauptberufliche wissenschaftliche Personal bestand im Jahr 2020 und in den Jahren zuvor zu knapp drei Vierteln aus Männern. Der Anteil der Frauen ist im beobachteten Zeitraum um zwei Prozentpunkte gestiegen.

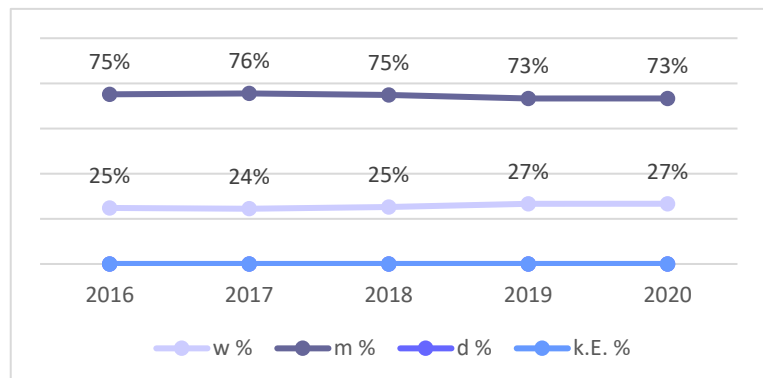


Abb. 176: Hauptberufliches (Hbfl.) wissenschaftliches Personal nach Personenstand h_da gesamt

Beim hauptberuflich verbeamteten wissenschaftlichen Personal stieg der Anteil der Frauen seit 2016 um drei Prozentpunkte.

Unter dem hauptberuflich angestellten wissenschaftlichen Personal ist der Anteil der Frauen ein klein wenig höher als in den beiden vorherigen Kategorien. Hier pendelt der Anteil der Frauen um die 30-Prozent-Marke und schwankt von Jahr zu Jahr leicht.

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen unter den verbeamteten Mitarbeiter*innen im höheren Dienst ist nahezu identisch mit der Gesamtverteilung.

Ist in den bisherigen Betrachtungen des Personals der prozentuale Anteil der Frauen leicht gestiegen, so ist dies beim verbeamteten Personal im gehobenen Dienst umgekehrt. Hier entwickelten sich die Anteile stark auseinander. Beim Vergleich der absoluten Zahlen der Frauen und Männer in dieser Stufe wird deutlich, dass die Anzahl der Frauen von 2016 bis 2020 nur um zwei Frauen gestiegen ist, wohingegen sich die Anzahl der Männer im gleichen Zeitraum mehr als verdreifacht hat (von sieben auf 24 Männer).

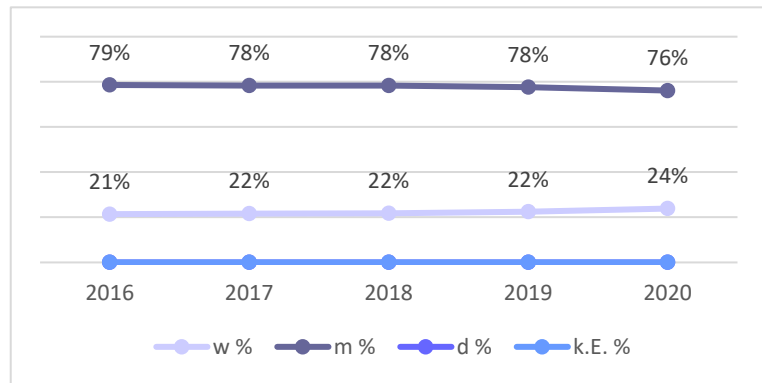


Abb. 177: Hbfl. Wiss. Personal verbeamtet nach Personenstand h_da gesamt

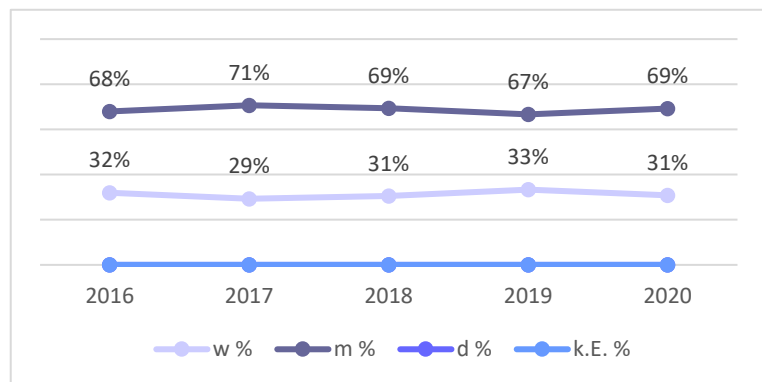


Abb. 178: Hbfl. Wiss. Personal angestellt nach Personenstand h_da gesamt

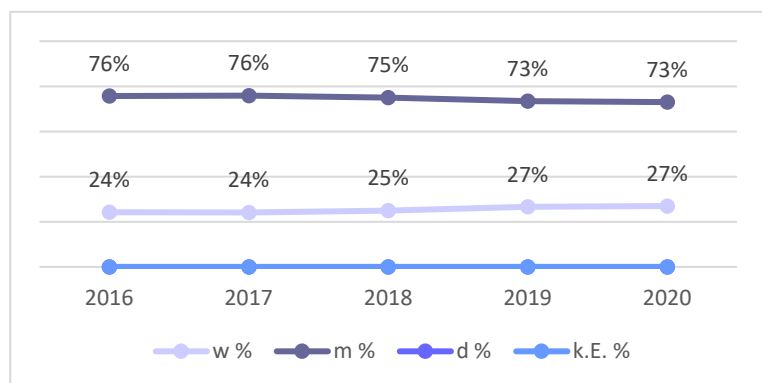


Abb. 179: Hbfl. Wiss. Personal verbeamtet im höheren Dienst nach Personenstand h_da gesamt

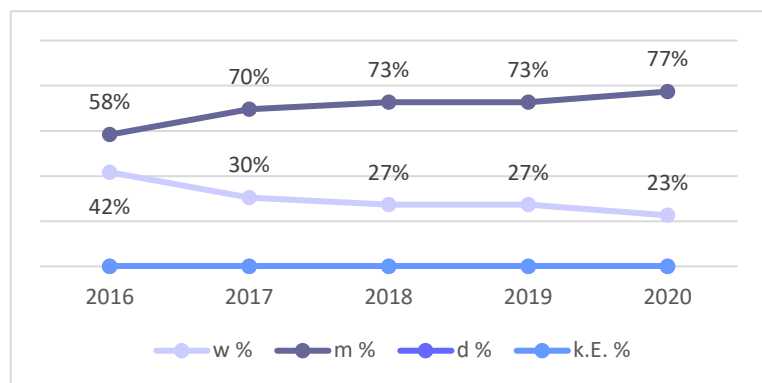


Abb. 180: Hbfl. Wiss. Personal verbeamtet im gehobenen Dienst nach Personenstand h_da gesamt

6.3 Stellenfinanzierung des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals

Der Anteil der Frauen, deren Stellen aus dem Stellenplan finanziert wird, ist mit mittlerweile 21 % im Jahr 2020 noch immer sehr gering. Im Vergleich zum Jahr 2016 sind lediglich zwei Frauen hinzugekommen. Der Anstieg von drei Prozentpunkten ist daher eher durch das Sinken der Anzahl der Männer zu erklären.

Bei den Stellen, die aus sonstigen Haushaltsmitteln finanziert wurden, liegt der prozentuale Anteil der Frauen noch knapp im zweistelligen Bereich. Bei der Anzahl der Frauen auf diesen Stellen liegt sie im niedrigen einstelligen Bereich.

Die deutlichen Schwankungen bei den Stellen aus Drittmitteln des Landes sind durch die geringe Anzahl zu erklären. Deswegen kann insgesamt von einer relativ ausgewogenen Verteilung gesprochen werden.

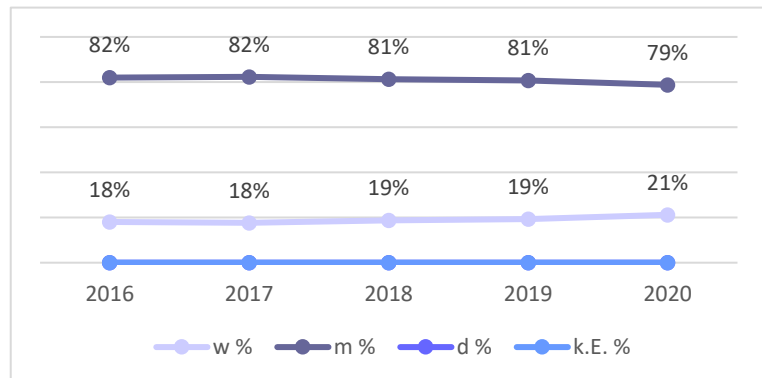


Abb. 181: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Stellenplan

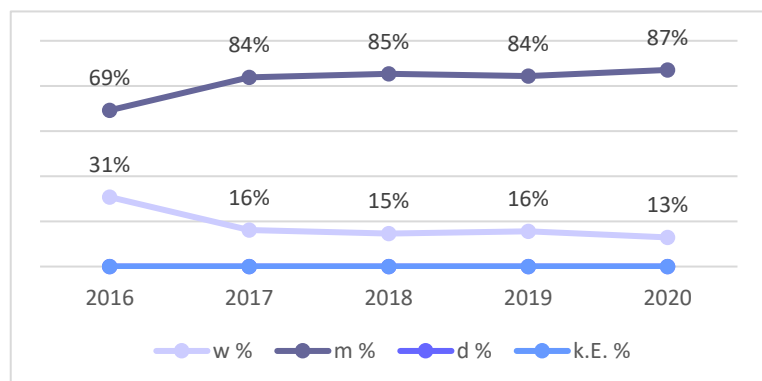


Abb. 182: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Sonstige Haushaltsmittel

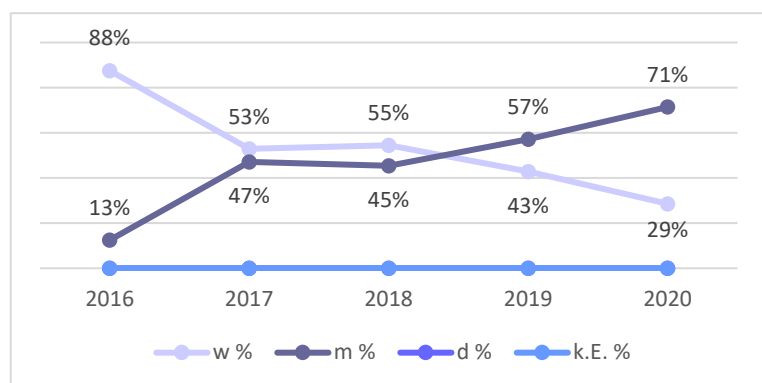


Abb. 183: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Drittmittel Land

Bei Stellen, welche von Stiftungen und sonstigen privaten Mitteln finanziert wurden, war in den Jahren 2017 bis 2019 eine minimale Annäherung zu sehen, welche aber mittlerweile in die entgegengesetzte Richtung verläuft.

Die zweitmeisten Stellen werden aus dem Hochschulpakt finanziert. Der Anteil der Stellen, die von einer Frau besetzt sind, liegt jedoch lediglich bei einem Drittel.

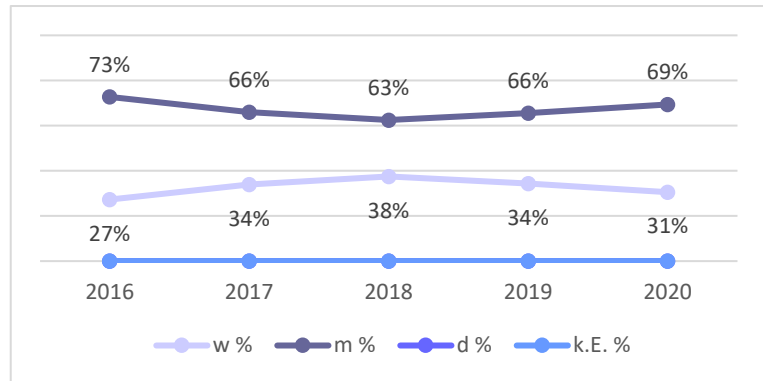


Abb. 184: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Drittmittel von Stiftungen und sonstiger privater Mittel

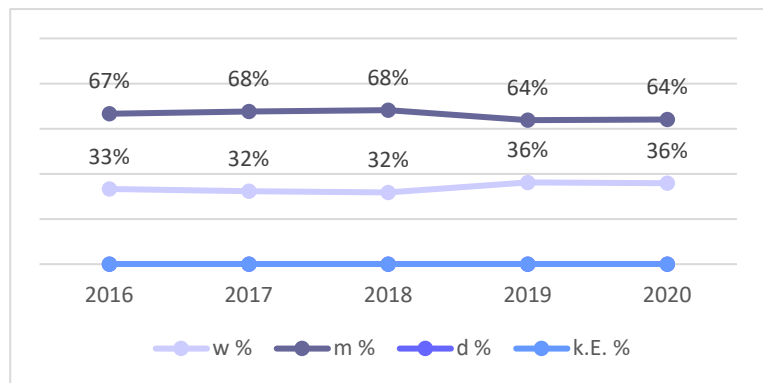


Abb. 185: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Hochschulpakt

6.4 Wissenschaftliches Personal nach Nationalität und Personenstand

Die prozentuale Verteilung zwischen Männern und Frauen des wissenschaftlichen Personals mit deutscher Staatsbürgerschaft entspricht in etwa der Verteilung des Personals insgesamt. Der Anteil der Frauen ist im Verlauf minimal angestiegen.

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen, die eine andere Staatsbürgerschaft als die deutsche besitzen, ist deutlich ausgeglichener und entspricht in weiten Teilen einer paritätischen Verteilung.

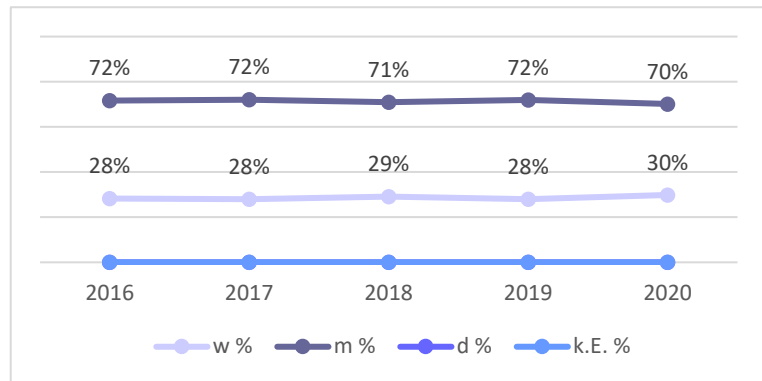


Abb. 186: Personal mit deutscher Staatsbürgerschaft nach Personenstand h_da gesamt

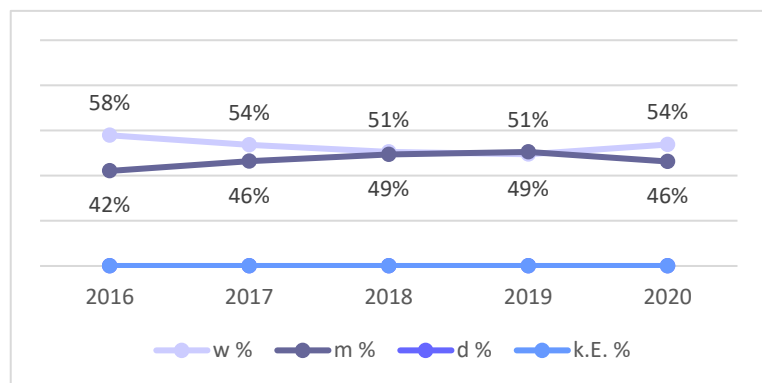


Abb. 187: Personal mit anderer Staatsbürgerschaft nach Personenstand h_da gesamt

Wissenschaftliches Personal nach Staatsbürgerschaft innerhalb der Personenstandsgruppen

Bei der Betrachtung der Verteilung innerhalb der Personenstandsgruppen zeigt sich, dass der Anteil von Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft als der deutschen unter den Frauen knapp zehn Prozentpunkte höher liegt als bei den Männern.

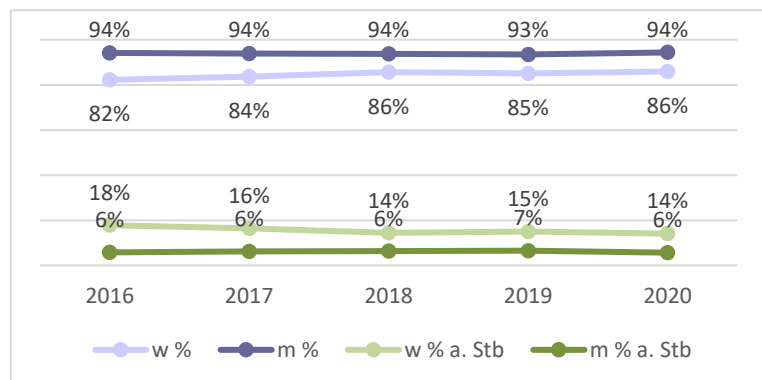


Abb. 188: Wiss. Personal nach Staatsbürgerschaft innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

6.5 Höchste Studienabschlüsse des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals

Unter dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal mit Habilitation als höchstem Abschluss hat sich der Anteil der Frauen von einem Viertel auf knapp die Hälfte erhöht. Den größten Anstieg gab es im Jahr 2019. Insgesamt liegt die Anzahl der habilitierten Mitarbeitenden bei den Frauen und Männern jeweils im einstelligen Bereich.

Bei den Mitarbeiter*innen mit Promotion liegt der Frauenanteil bei knapp einem Viertel und stieg seit 2016 um drei Prozentpunkte an.

Etwas höher liegen die Anteile der Mitarbeiterinnen, die einen Masterabschluss erreicht haben. Hier lag der Anteil zuletzt bei 36 % und nahm seit 2016 somit um sechs Prozentpunkte zu.

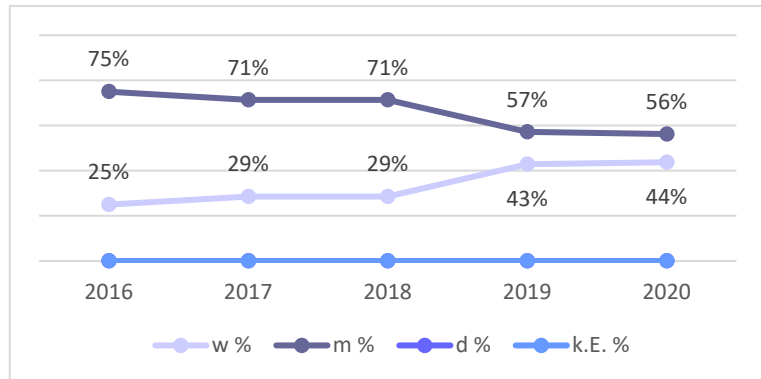


Abb. 189: Hbfl. Wiss. Personal mit Habilitation nach Personenstand h_da gesamt

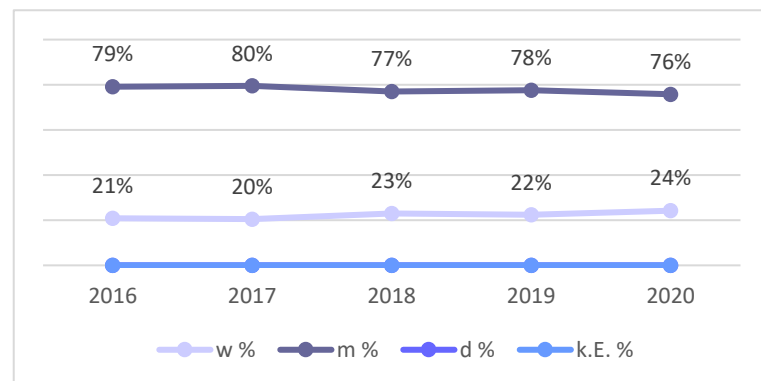


Abb. 190: Hbfl. Wiss. Personal mit Promotion nach Personenstand h_da gesamt

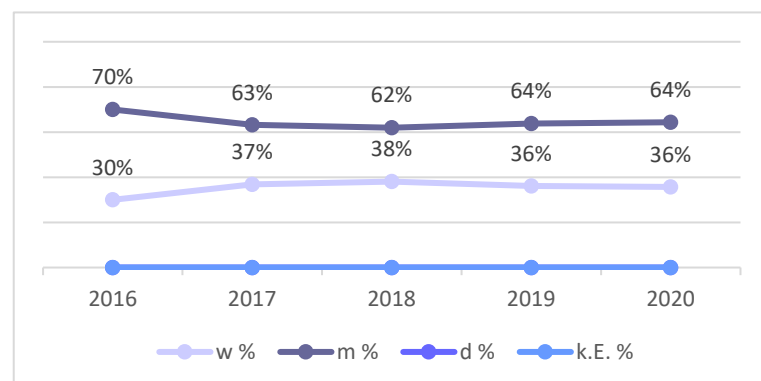


Abb. 191: Hbfl. Wiss. Personal mit Master-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt

Bei den Mitarbeiter*innen, die einen Bachelorabschluss als höchsten Bildungsabschluss erreichen konnten, lagen die Anteile im Jahr 2016 noch gleichauf. In den Jahren darauf gehen sie jedoch auseinander, so dass der Anteil der Männer bei knapp zwei Drittel liegt.

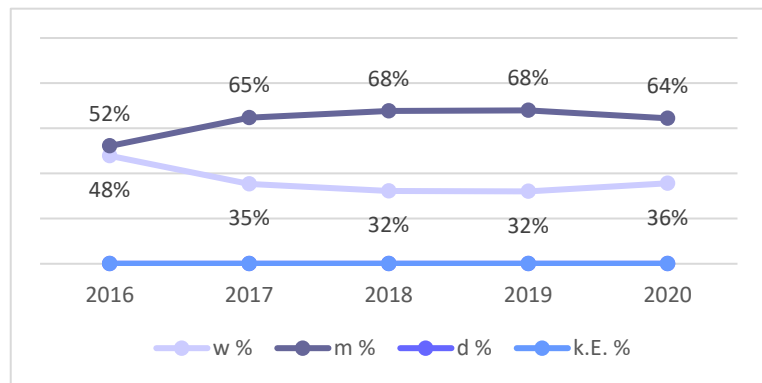


Abb. 192: Hbfl. Wiss. Personal mit Bachelor-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt

Höchste Studienabschlüssen des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals innerhalb der Personenstandsgruppen

Ein Blick, wie die Verteilung der Abschlüsse innerhalb der Gruppe der Frauen und Männer des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals verteilt sind, zeigt, dass die Anteile an Personen mit einer Habilitation erwartungsgemäß an einer HAW eher gering sind und sich zwischen Männern und Frauen nicht unterscheiden.

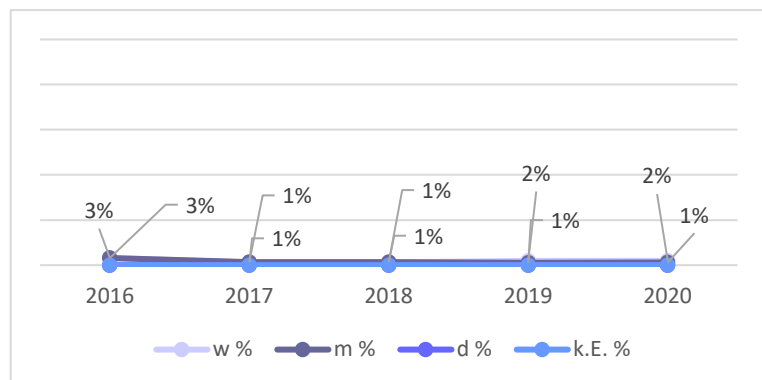


Abb. 193: Hbfl. Wiss. Personal mit Habilitation innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

Der Anteil unter den Männern, die eine Promotion abschlossen haben, liegt etwas höher als unter den Frauen. Bei beiden Personenständen gingen die Anteile von 2016 auf 2017 stark zurück und halten sich seitdem auf diesem Niveau.

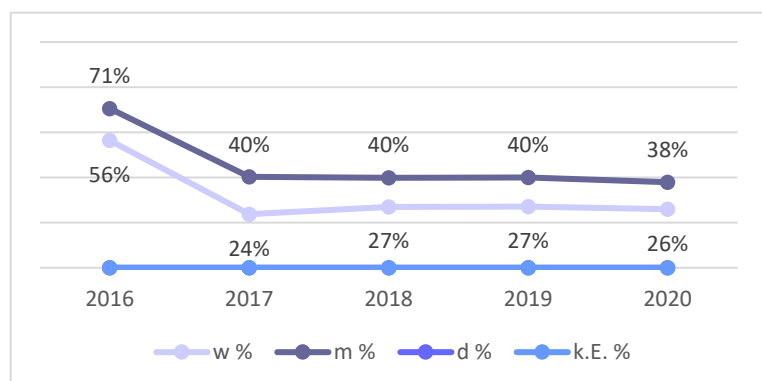


Abb. 194: Hbfl. Wiss. Personal mit Promotion innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

Bei den Personen mit einem Masterabschluss liegen die Anteile unter den Frauen minimal höher als unter den Männern.

Das gleiche Bild zeigt sich auch beim Personal mit einem Bachelorabschluss.

Im Vergleich zeigt sich, dass bei den Mitarbeiterinnen höhere Anteile einen Bachelor- oder Masterabschluss haben als unter den Männern. Bei den Männern bilden die Mitarbeiter mit einer abgeschlossenen Promotion die größte Gruppe.

Der prozentuale Rückgang der Mitarbeitenden mit Promotion zwischen den Jahren 2016 und 2017 kam entsprechend bei den Mitarbeitenden mit einem Bachelor- bzw. Masterabschluss hinzu.

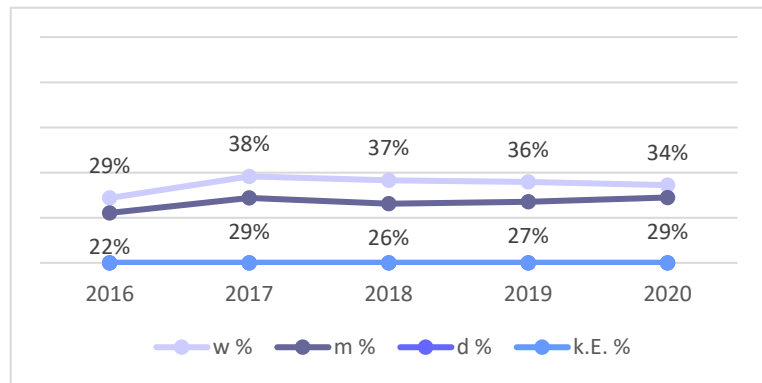


Abb. 195: Hbfl. Wiss. Personal mit Master-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

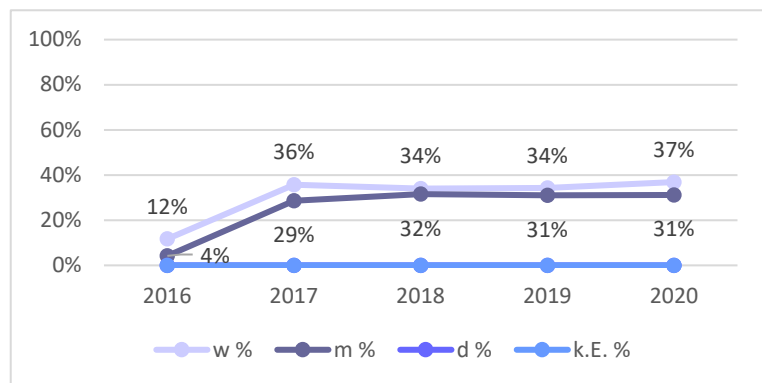


Abb. 196: Hbfl. Wiss. Personal mit Bachelor-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

7. Administratives und technisches Personal

7.1 Administratives und technisches Personal nach Dienstbezeichnung und Personenstand

Das Verwaltungspersonal der Hochschule Darmstadt zeichne sich durch einen hohen Frauenanteil aus. Zwei Drittel der Mitarbeitenden sind Frauen. Die Verteilung ist über den Zeitraum sehr konstant.

Noch ein wenig höher ist der Anteil der Frauen unter dem Bibliothekspersonal. Hier lag der Anteil der Mitarbeiterinnen an vier von fünf Erhebungszeitpunkten bei über achtzig Prozent. Anzumerken ist dabei aber auch, dass die Verwaltung mehr als zwanzig Mal so viele Mitarbeitende hat als die Bibliothek.

Die Verhältnisse sind beim technischen Personal umgekehrt. Hier lag der Männeranteil zu den meisten Zeitpunkten bei achtzig Prozent. Wie beim Bibliothekspersonal näherten sich die Anteile im Jahr 2020 minimal an.

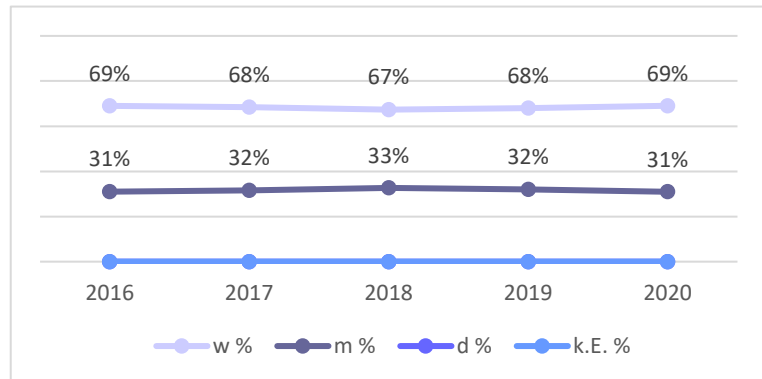


Abb. 197: Administratives Personal nach Personenstand h_da gesamt

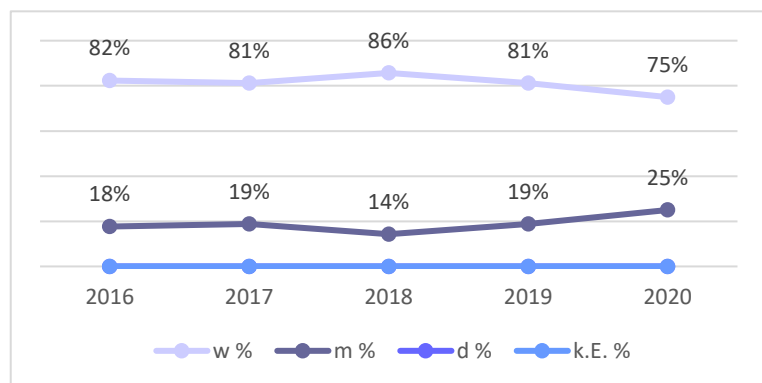


Abb. 198: Bibliothekspersonal nach Personenstand h_da gesamt

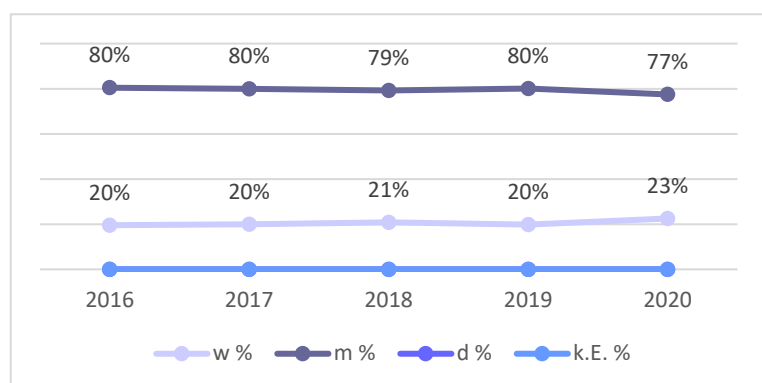


Abb. 199: Technisches Personal nach Personenstand h_da gesamt

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen unter den Auszubildenden ist insgesamt über den gesamten Verlauf sehr ausgeglichen. Hier wäre interessant, wie sich die Auszubildenden auf die jeweiligen Abteilungen verteilten. Spiegeln sich hier die gleichen Verhältnisse wieder, dass Frauen eher im administrativen Bereich arbeiten und Männer eher im technischen Bereich?

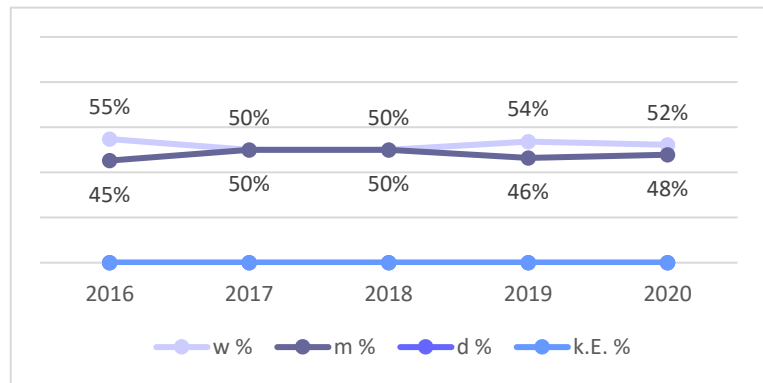


Abb. 200: Auszubildende nach Personenstand h_da gesamt

Administratives und technisches Personal nach Dienstbezeichnung innerhalb der Personenstandsgruppen

Bei der Analyse, wie groß die Anteile innerhalb der Personenstandsgruppen in den jeweiligen Sparten sind, zeigen sich große Differenzen.

Im administrativen Bereich der Hochschule arbeiten 80 % der Frauen, die zum administrativen und technischen Personals gehörten. Es ist aber auch zu erkennen, dass der Anteil unter den Männern, die im administrativen Bereich arbeiten, seit 2016 immerhin um sechs Prozentpunkte angestiegen ist.

Die im Verhältnis zu den anderen hier genannten Bereichen ist die Anzahl der Personen die zum Bibliothekspersonal gehören, relativ gering. Dennoch sind es fünf Prozent aller Frauen des administrativen und technischen Personals.

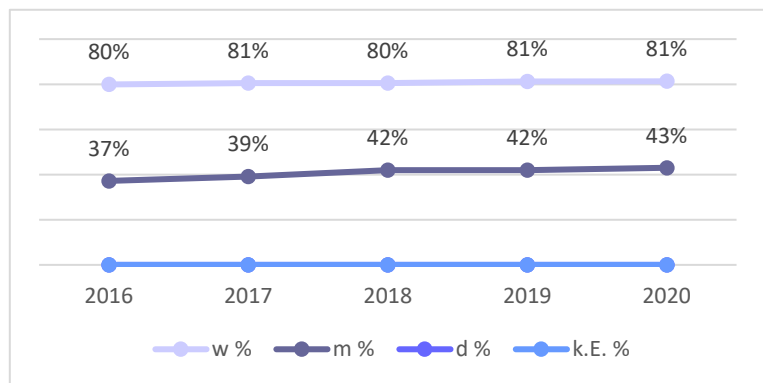


Abb. 201: Administratives Personal innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

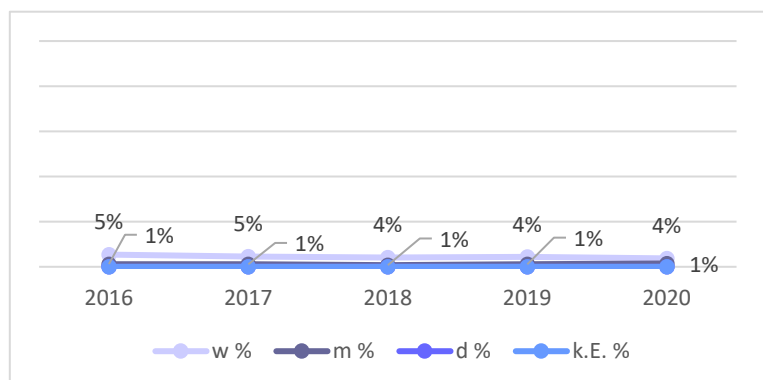


Abb. 202: Bibliothekspersonal innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

Bei den Männern sind etwas mehr als die Hälfte (52 %) in einem technischen Beruf angestellt und 43 % der Männer arbeiten im administrativen Bereich.

In der Gruppe der Auszubildenden sind 4 % der Männer und 2 % der Frauen zu finden. Die Daten der Auszubildenden liegen nicht nach Arbeitsbereichen aufgeschlüsselt vor.

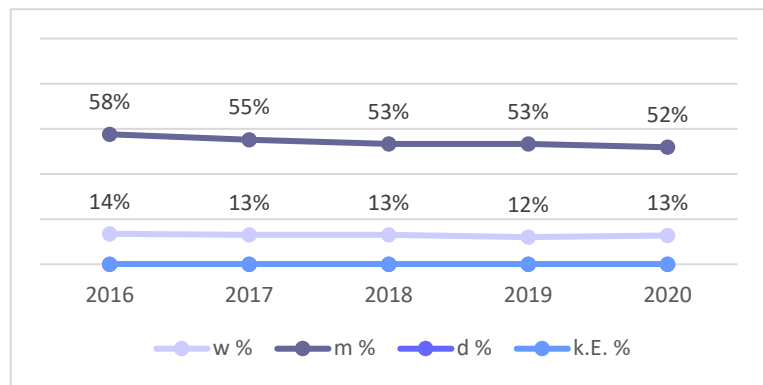


Abb. 203: Technisches Personal innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

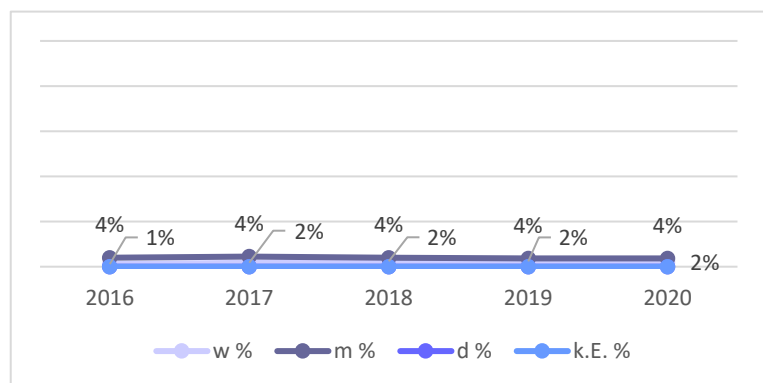


Abb. 204: Auszubildende innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

7.2 Administratives und technisches Personal nach Stellung im Beruf

Interessant ist, wie sich das administrative und technische Personal bei der Aufschlüsselung nach ihrem Dienstverhältnis präsentiert. Das Gesamtverhältnis ist mit 54 % Frauen und 46 % Männern sehr ausgeglichen. Auch die Verhältnisse bei den Mitarbeiter*innen, die in einem verbeamteten Dienstverhältnis arbeiten, ist in der Gesamtbetrachtung paritätisch. Unterschiede werden dann sichtbar, wenn das Beschäftigungsvolumen betrachtet wird. So sind alle Teilzeitstellen unter den verbeamteten Mitarbeiter*innen des administrativen und technischen Personals von Frauen besetzt. Unter den verbeamteten Mitarbeiterinnen arbeitet die Hälfte in Teilzeit.

Bei den angestellten Mitarbeiter*innen sind die Verhältnisse ähnlich. Drei von vier Teilzeitstellen der angestellten Arbeitnehmer*innen sind mit einer Frau besetzt. Unter den Auszubildenden lag der Frauenanteil im Oktober 2020 bei 41 %.

Bei der Aufschlüsselung nach Laufbahngruppen ist zu sehen, dass in der Laufbahngruppe 1 (einfacher und mittlerer Dienst) der Anteil der Frauen 20 Prozentpunkte höher liegt als der der Männer. In der Laufbahngruppe 2 (gehobener und höherer Dienst), zu der mehr Mitarbeiter*innen gehören, ist das Verhältnis paritätisch verteilt. Aber auch hier ist die Anzahl der Frauen, die in Teilzeit arbeiten, höher als bei den Männern.

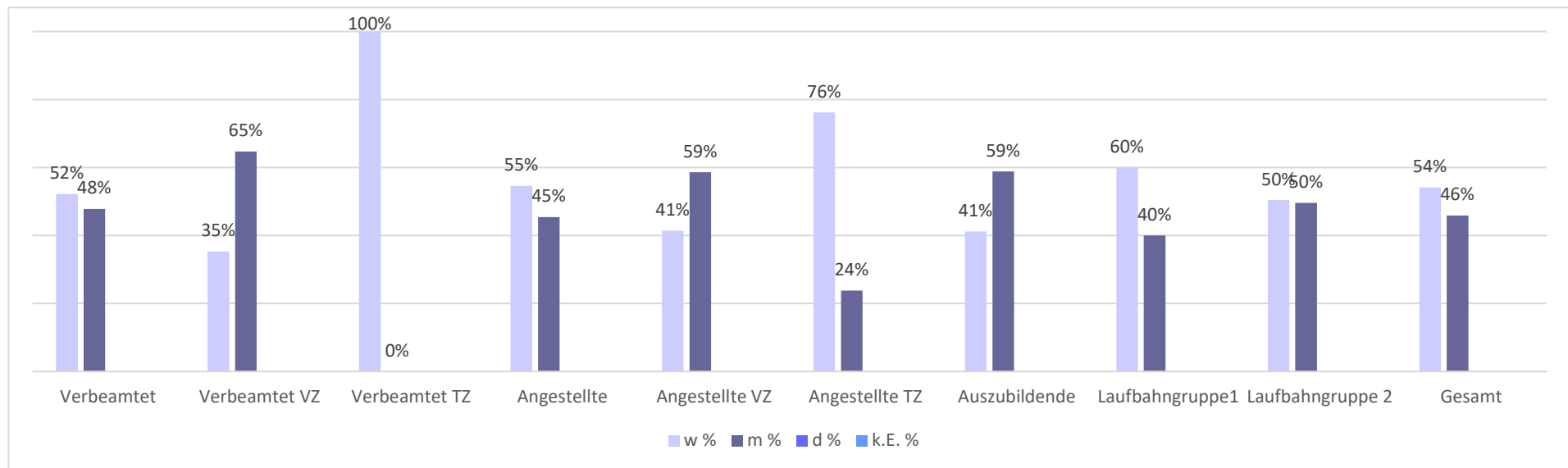


Abb. 205: Administratives & technisches Personal nach Personenstand und nach Stellung im Beruf im WS 20/21

7.3 Administratives und technisches Personal nach Beschäftigungsvolumen und Personenstand

Mit 54 % weiblichen und 46 % männlichen Mitarbeiter*innen ist das Gesamtverhältnis des administrativen und technischen Personals im WS 20/21 relativ ausgeglichen. Aufgeschlüsselt nach ihrem Beschäftigungsvolumen zeigt sich, dass der Anteil der Frauen unter den in Teilzeit arbeitenden Personen mehr als drei Mal so groß ist wie der der Männer.

Die Anteile der Männer und Frauen, die in Vollzeit an der h_da arbeiten, entwickeln sich in kleinen Schritten in Richtung einer paritätischen Verteilung.

Bei den in Teilzeit arbeitenden Personen sind die Mitarbeiterinnen mit über 75 % klar in der Mehrzahl. In dieser Gruppe ist allerdings keine Entwicklung in Richtung einer paritätischen Verteilung zu erkennen.

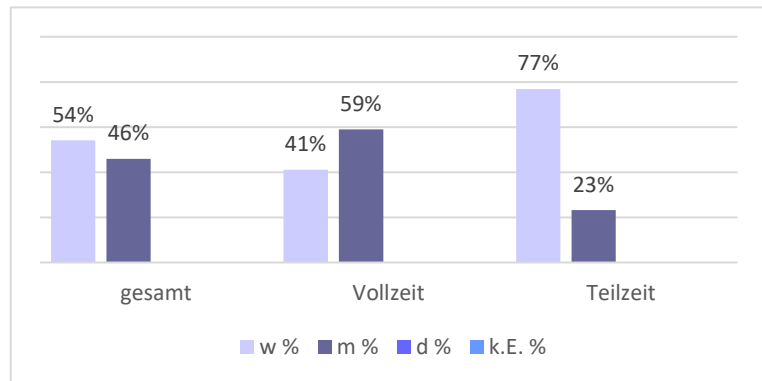


Abb. 206: Beschäftigungsvolumen des administrativen & technischen Personals nach Personenstand im WS 20/21

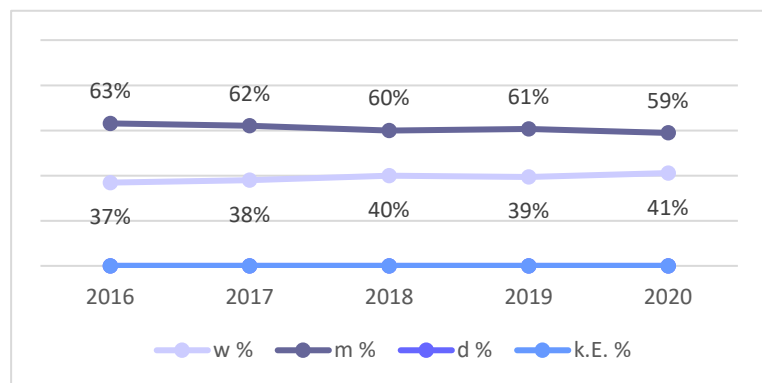


Abb. 207: Administratives und technisches Personal nach Personenstand in Vollzeit h_da gesamt

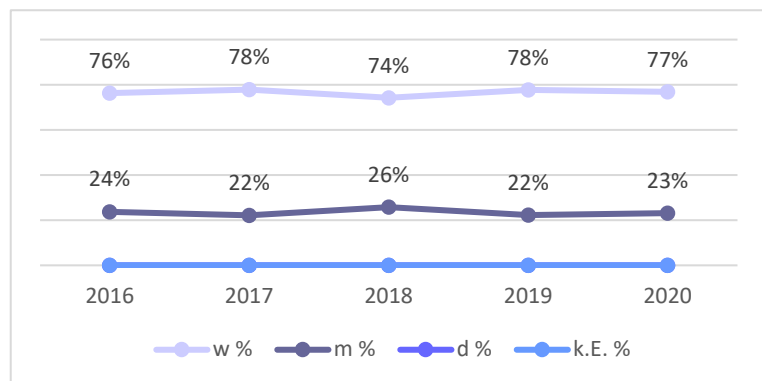


Abb. 208: Administratives & technisches Personal nach Personenstand in Teilzeit h_da gesamt

Administratives und technisches Personal nach Beschäftigungsvolumen innerhalb der Personenstandsgruppen

Wie auch in anderen Bereichen ist der Anteil unter den Frauen, die in Teilzeit arbeiteten, größer als unter den Männern. So arbeitet knapp die Hälfte der Frauen des administrativen und technischen Personal in Teilzeit. Der Anteil unter den Männern in diesem Bereich liegt bei 18 %.

Die Anteile der Frauen und Männer, die in Teilzeit arbeiten, liegen beim administrativen und technischen Personal niedriger als beim wissenschaftlichen Personal (Abb. 175). Sind es beim wissenschaftlichen Personal über 75 % der Frauen und 65 % der Männer, sind es im Gegensatz dazu beim administrativen und technischen Personal nur knapp die Hälfte der Frauen und weniger als ein Fünftel der Männer. Dafür ist bei letzterem die Differenz zwischen den männlichen und den weiblichen Mitarbeiter*innen deutlich größer.

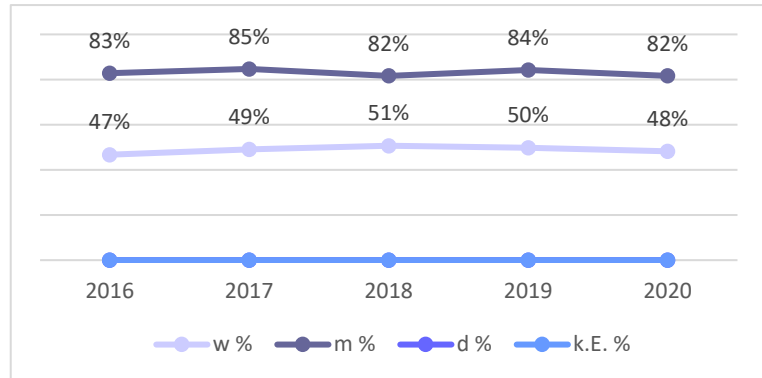


Abb. 209: Administratives & technisches Personal in Vollzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

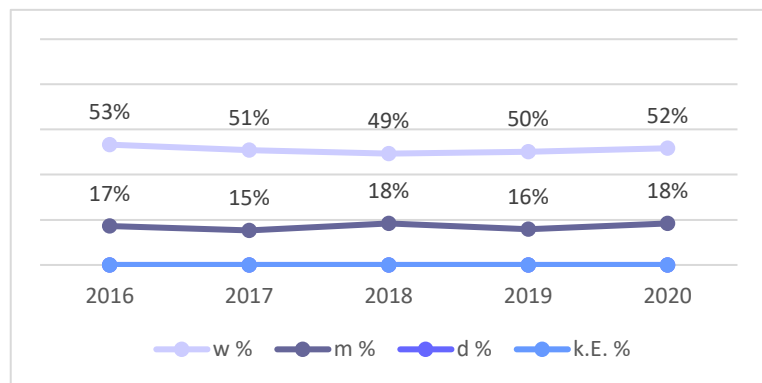


Abb. 210: Administratives & technisches Personal in Teilzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

7.4 Stellenfinanzierung des administrativen und technischen Personals

Auch die Arbeitsplätze des administrativen und technischen Personals werden aus unterschiedlichen Quellen finanziert. Bei den Stellen, die aus dem Stellenplan finanziert werden, ist das Verhältnis paritätisch verteilt.

Der größte Teil der Stellen wird aus sonstigen Haushaltsmitteln bezahlt. Auch in dieser Kategorie sind die Stellen zwischen Männern und Frauen zu fast gleichen Anteilen verteilt.

Stellen, die aus Drittmitteln des Landes Hessen finanziert werden, waren bis zum Jahr 2019 relativ gleich verteilt. Im Jahr 2020 stieg der Anteil der Stellen, die von einer Frau besetzt sind, um 16 Prozentpunkte. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass nur eine Frau im Vergleich zum Jahr 2019 hinzugekommen ist, jedoch bei den Männern sechs Stellen weggefallen sind.

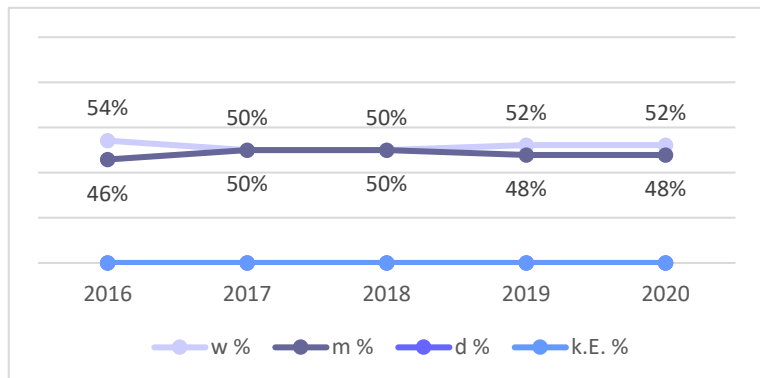


Abb. 211: Stellenfinanzierung administratives & technisches Personal nach Personenstand h_da gesamt - Stellenplan

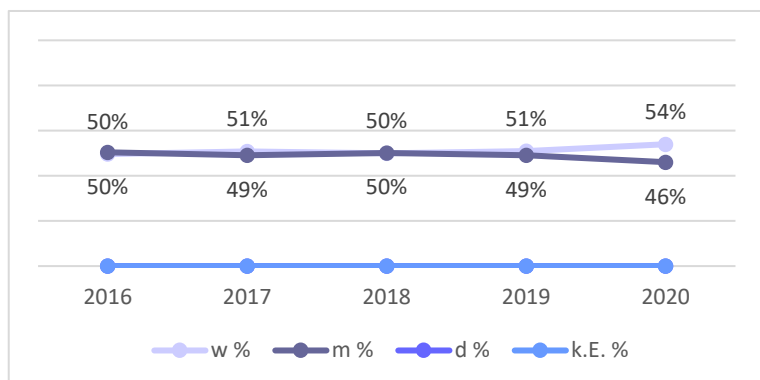


Abb. 212: Stellenfinanzierung administratives & technisches Personal nach Personenstand h_da gesamt - Sonstige Haushaltsmittel

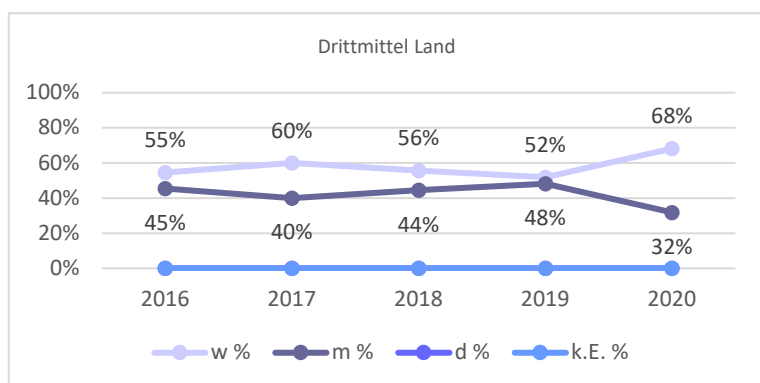


Abb. 213: Stellenfinanzierung administratives & technisches Personal nach Personenstand h_da gesamt - Drittmittel Land

Im Gegensatz zu den anderen Finanzierungsquellen, bei denen die Anteile der Personenstände weiblich und männlich fast zu allen Zeitpunkten paritätisch verteilt waren, sind die Stellen, die aus Stiftungsgeldern oder sonstiger privater Mittel finanziert werden, zu größeren Teilen von Frauen besetzt.

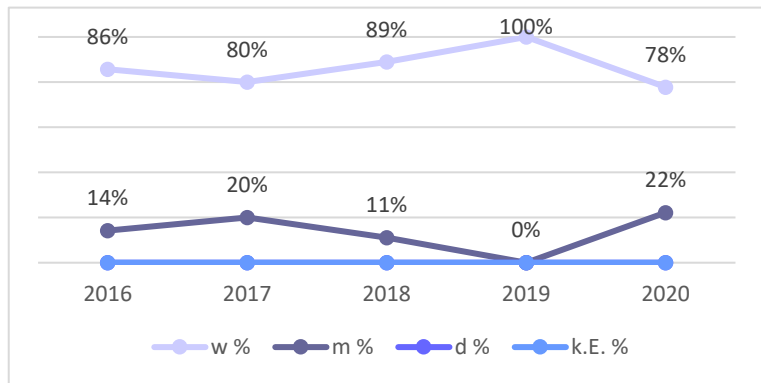


Abb. 214: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Stiftungen und sonstiger privater Mittel

Gleiches ist bei den Stellen zu beobachten, die aus Studiengebühren/-beiträgen finanziert sind. Hier ist hinzuzufügen, dass diese beiden Posten von der Anzahl der Stellen die kleinsten sind und die teilweise großen Schwankungen (bspw. Abb. 215) durch die geringe Anzahl der Stellen zu erklären sind.

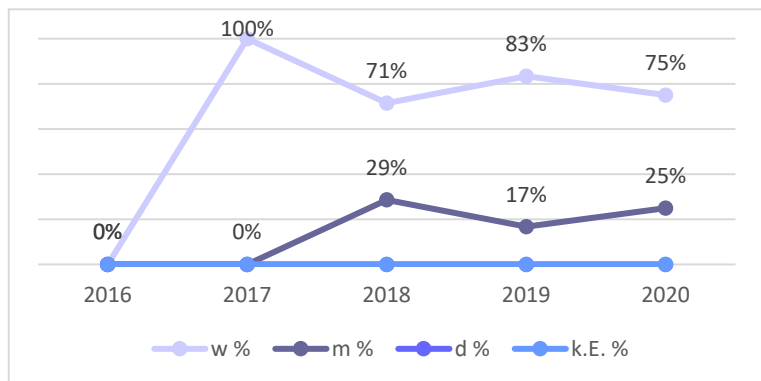


Abb. 215: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Studiengebühren/-beiträge

Aus Finanzmitteln aus dem Hochschulpakt werden die zweitmeisten Stellen des administrativen und technischen Personals an der h_da finanziert.

Die Stellen sind im gesamten Zeitraum paritätisch zwischen Männern und Frauen verteilt.

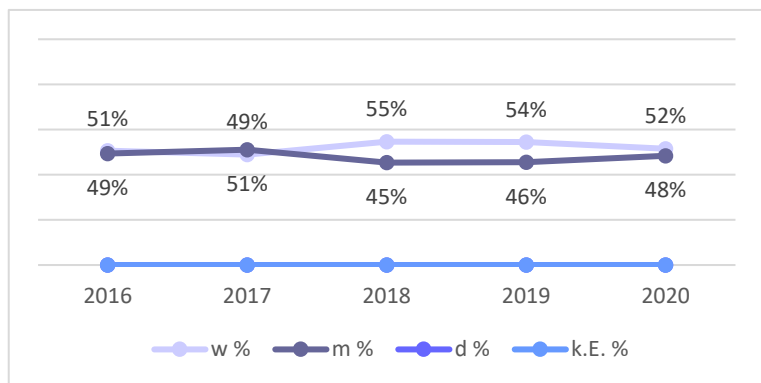


Abb. 216: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Hochschulpakt

7.5 Höchste Studienabschlüsse des administrativen und technischen Personals

Bei den Mitarbeitenden mit einer Habilitation handelt es sich zunächst um eine Person und dann um insgesamt zwei Personen.

Bei den Mitarbeitenden mit einer abgeschlossenen Promotion liegt der Anteil der Frauen etwas höher als der der Männer. War die Verteilung im Jahr 2016 noch komplett entgegengesetzt, hat sie sich in den Folgejahren Stück für Stück gedreht, sodass im Jahr 2020 von den Mitarbeitenden mit einer Promotion zwei Drittel weiblich waren.

In der Kategorie der Mitarbeitenden mit einem Masterabschluss liegt der Anteil der Männer etwas über einem Drittel und war im Jahr 2020 niedriger als im Jahr 2016. Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit einem Masterabschluss hat sich in diesem Zeitraum allerdings fast verdreifacht.

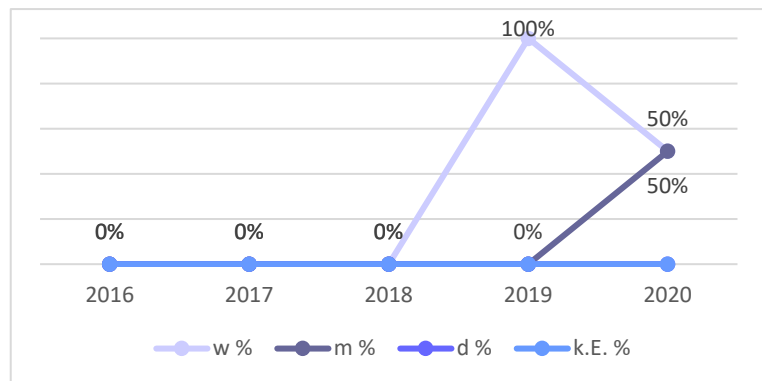


Abb. 217: Administratives & technisches Personal mit Habilitation nach Personenstand h_da gesamt

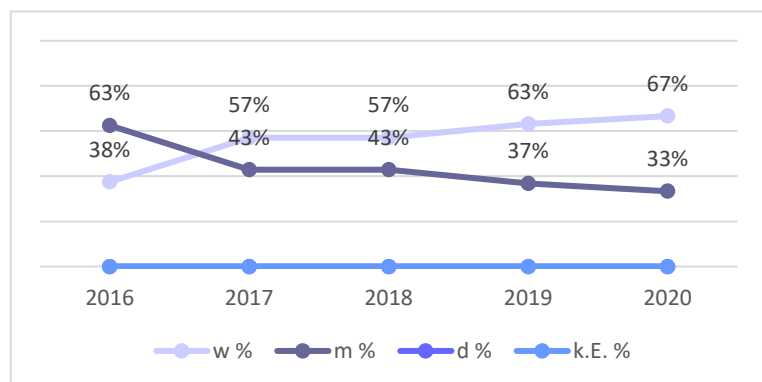


Abb. 218: Administratives & technisches Personal mit Promotion nach Personenstand h_da gesamt

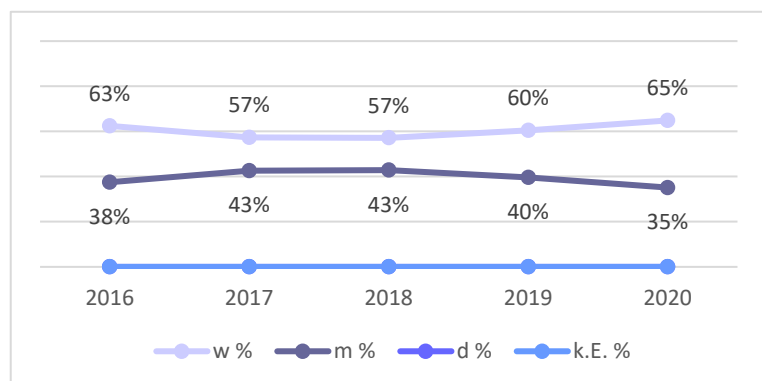


Abb. 219: Administratives & technisches Personal mit Master-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt

Unter den Mitarbeitenden mit einem Bachelorabschluss ist der Anteil der Männer größer als der der Frauen. Die Verhältnisse sind im Beobachtungszeitraum relativ gleichgeblieben, auch wenn im Jahr 2020 mehr als sechs Mal so viele Personen in diese Kategorie fielen als im Jahr 2016.

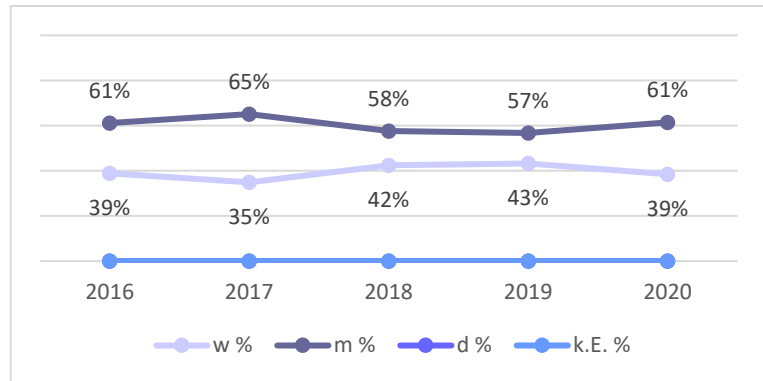


Abb. 220: Administratives & technisches Personal mit Bachelor-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt

Höchste Studienabschlüssen des administrativen und technischen Personals innerhalb der Personenstandsgruppen

Wie bereits im vorherigen Abschnitt erwähnt, ist die Anzahl an Personen mit einer Habilitation unter dem administrativen und technischen Personal zunächst auf eine und dann auf insgesamt zwei Personen beschränkt, so dass der Anteil unter den Frauen und Männern entsprechend gering ausfällt.

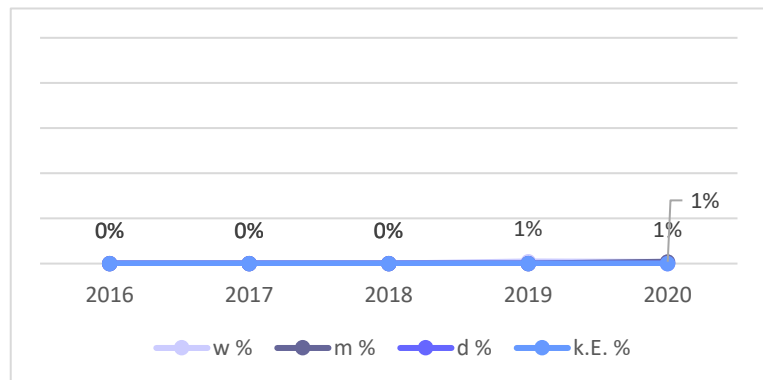


Abb. 221: Administratives & technisches Personal mit Habilitation innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

Bei den Mitarbeitenden mit einer Promotion liegt der Anteil unter den Frauen immer etwas höher als unter den Männern des administrativen und technischen Personals. In absoluten Zahlen ausgedrückt bewegt sich die Menge an Mitarbeitenden mit abgeschlossener Promotion im niedrigen zweistelligen Bereich.

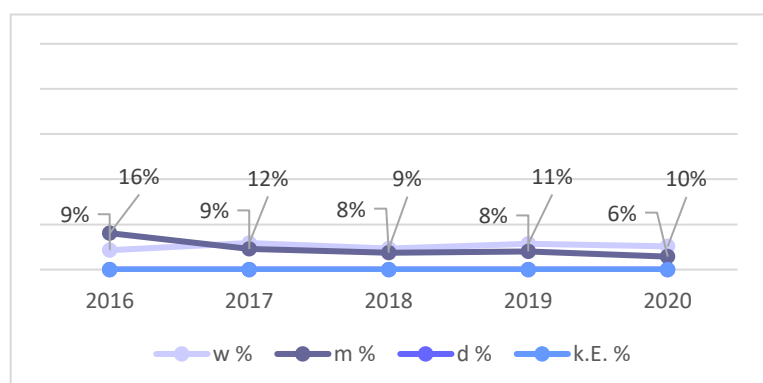


Abb. 222: Administratives & technisches Personal mit Promotion innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

Deutlich größer sind die Unterschiede bei den Mitarbeitenden, die einen Masterabschluss erreicht haben. Jede zweite Frau des administrativen und technischen Personal konnte diesen Abschluss erreichen. Bei den Männern waren es bis zum Jahr 2019 auch fast jeder zweite, danach nur jeder dritte.

Bei den Mitarbeitenden mit einem Bachelorabschluss ist dann der Anteil unter den Männern größer, die diesen als höchsten Studienabschluss erreichen konnten. Im Jahr 2020 waren es zwei von drei Männern. Bei den Frauen war es jede dritte Frau.

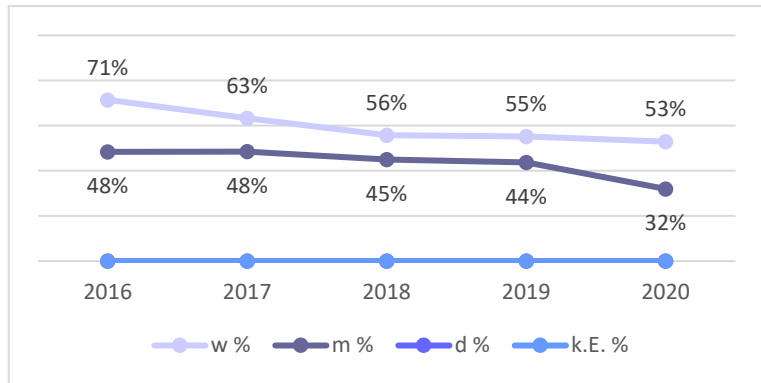


Abb. 223: Administratives & technisches Personal mit Master-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

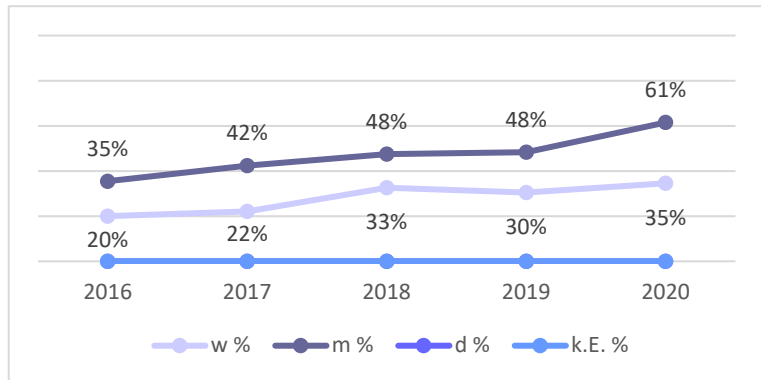


Abb. 224: Administratives & technisches Personal mit Bachelor-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt

8. Leitungspositionen und Gremien

8.1 Präsidium und Fachbereichsleitungen nach Personenstand

Das Präsidium besteht seit 2021 aus vier Männern und einer Frau. Nach Positionen aufgeschlüsselt setzt sich das Präsidium aus einem Präsidenten, einer Vize-Präsidentin, zwei Vize-Präsidenten und einem Kanzler zusammen.

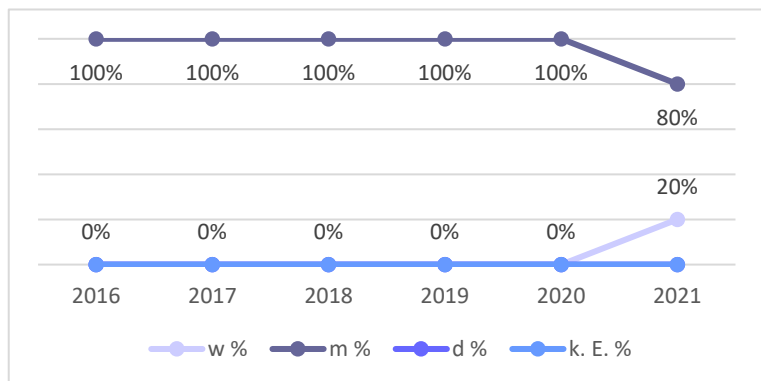


Abb. 225: Präsidium nach Personenstand

Der Frauenanteil unter den Dekan*innen liegt seit 2017 bei 17 %. Anders ausgedrückt haben zehn der zwölf Fachbereiche einen Dekan und zwei Fachbereiche eine Dekanin. Dieser Wert hat sich im gesamten Betrachtungszeitraum nicht geändert.

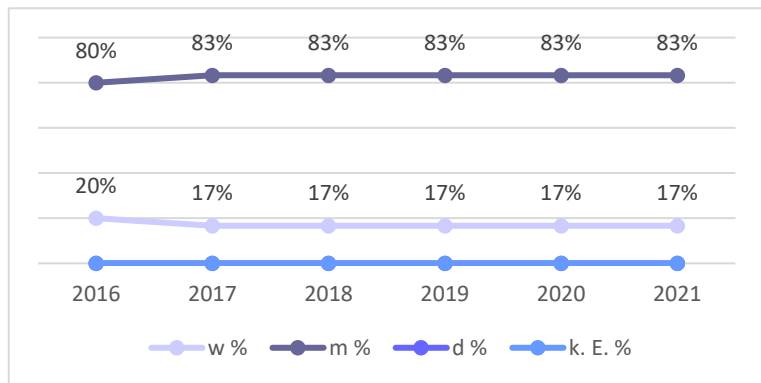


Abb. 226: Dekan*innen nach Personenstand

Etwas mehr Bewegung ist bei den Prodekan*innen seit dem Jahr 2016 zu verzeichnen. Dabei lagen die Prodekaninnen nur in den Jahren 2019 und 2020 über der 30-Prozent-Marke. Zusätzlich ist festzuhalten, dass nicht an allen Fachbereichen zu allen Erhebungszeitpunkten die Position besetzt war.

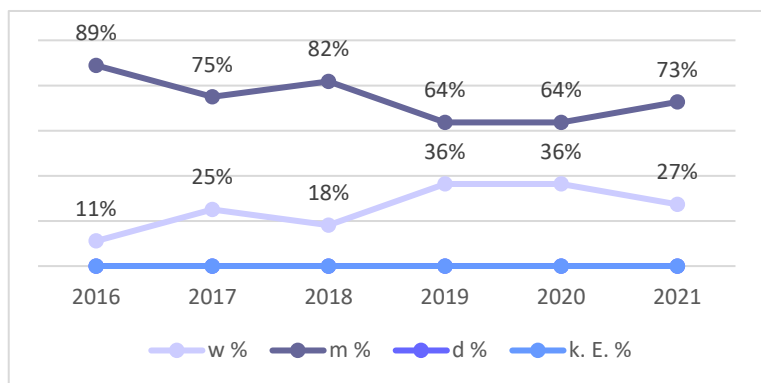


Abb. 227: Prodekan*innen nach Personenstand

Als Studiendekan*in waren Frauen im Zeitraum von 2016-2021 am häufigsten vertreten. Im Jahr 2021 zu waren fünf von zwölf Studiendekan*innen weiblich.

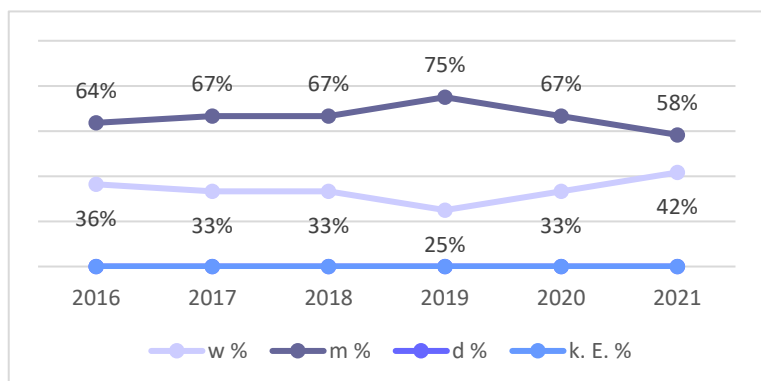


Abb. 228: Studiendekan*innen nach Personenstand

8.2 Leitungspositionen der zentralen Verwaltung nach Personenstand

In Ressort 1, welches dem Präsidenten der h_da zugeordnet ist, liegt das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Führungskräften bis 2020 bei etwa zwei Drittel Frauen und einem Drittel Männern. Seit 2021 beträgt die Differenz nur noch 10 Prozentpunkte.

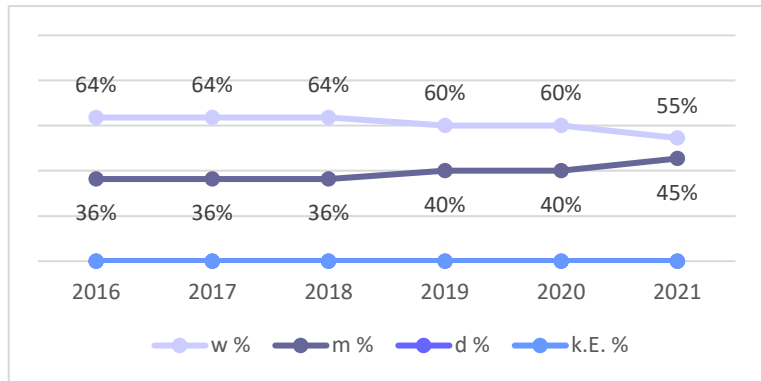


Abb. 229: Ressort 1 Leitungspositionen nach Personenstand

Das Verhältnis im Ressort 2 war zu den meisten Erhebungspunkten sehr ausgeglichen. In den Jahren 2017 bis 2019 waren die Leitungspositionen sogar paritätisch verteilt.

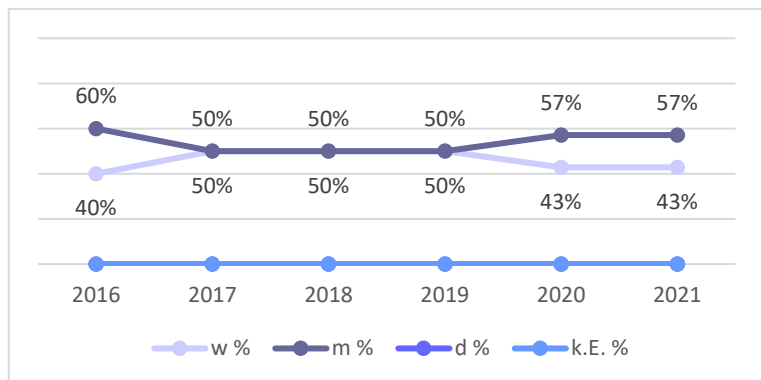


Abb. 230: Ressort 2 Leitungspositionen nach Personenstand

Auch im Ressort 3 waren an der Hälfte der Erhebungszeitpunkte die Leitungspositionen paritätisch zwischen Frauen und Männern verteilt. Auffällig ist hier, dass zu Beginn zwei Drittel der Leitungsposition von einer Frau besetzt war und sich dies, nach der Phase der paritätischen Verteilung von 2018 bis 2020, im Januar 2021 ins Gegenteil verkehrt hat.

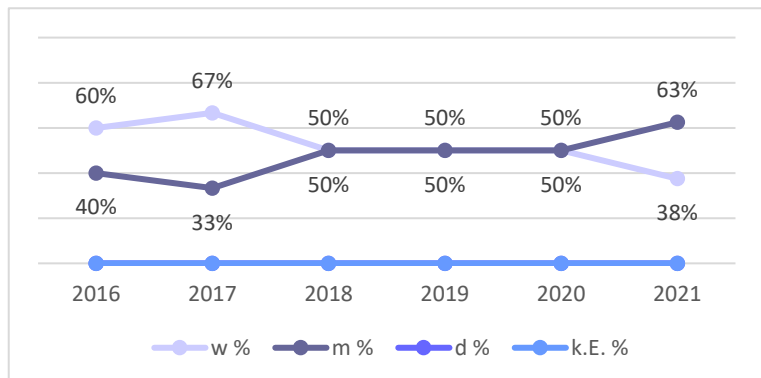


Abb. 231: Ressort 3 Leitungspositionen nach Personenstand

Einen relativ hohen Anteil an Leitungspositionen haben Frauen im Ressort 4 inne. Mit Ausnahme des Jahres 2016 lag der Frauenanteil auf Leitungspositionen immer über 60 %.

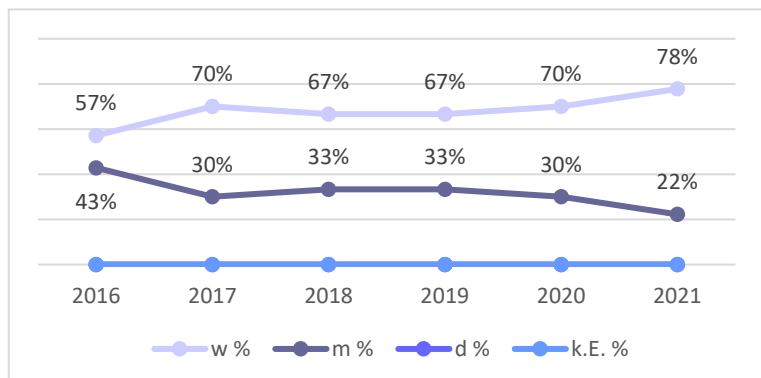


Abb. 232: Ressort 4 Leitungspositionen nach Personenstand

Das seit 2021 bestehende Ressort 5 hat mit seinem Bestehen eine paritätische Verteilung zwischen Männern und Frauen auf Führungspositionen. Die Werte der vorherigen Jahre kamen dadurch zustande, dass Sachgebiete zuvor schon existierten und dann dem Ressort 5 zugeteilt wurden.

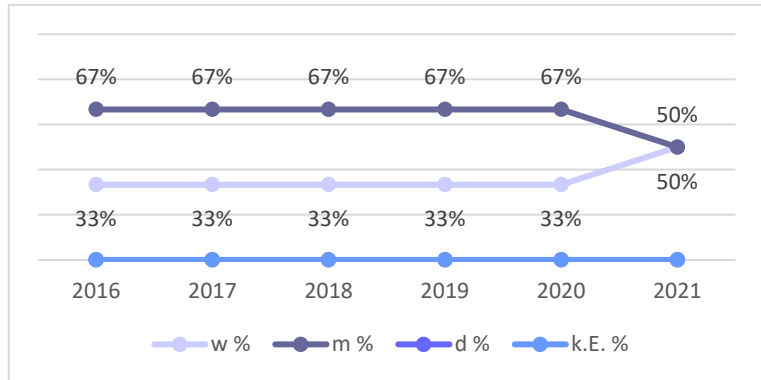


Abb. 233: Ressort 5 Leitungspositionen nach Personenstand

Unter den Leitungspositionen ist die Verteilung der Personenstände weiblich und männlich relativ ausgeglichen. 54 % der Leitungspositionen sind von einer Frau besetzt und 46 % von einem Mann.

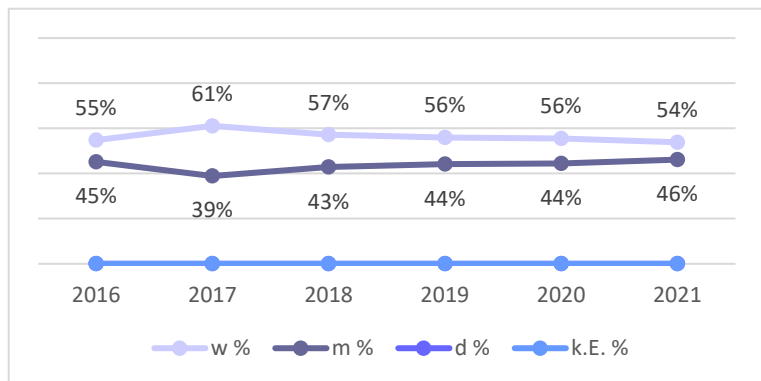


Abb. 234: Leitungspositionen nach Personenstand h_da gesamt

8.3 Hochschulrat

Der aus sieben Personen bestehende Hochschulrat hat sich in seiner Zusammensetzung nach Personenstand seit 2016 verändert: Waren im Jahr 2016 von den sieben Mitgliedern fünf männlich, sind es seit dem Jahr 2019 nur noch drei.

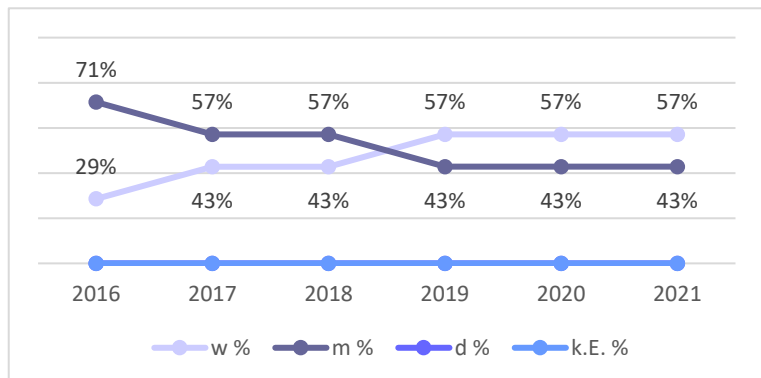


Abb. 235: Zusammensetzung des Hochschulrates nach Personenstand

9 Senat

9.1 Senatszusammensetzung

Der Senat als zentrales Hochschulgremium setzt sich aus einem Teil stimmberechtigter Mitglieder und einem Teil beratender Mitglieder zusammen. Die Gruppe der stimmberechtigten Mitglieder bestand zu den Erhebungszeitpunkten aus neun Professor*innen, fünf Studierenden, einem Mitglied des wissenschaftlichen sowie zwei Vertreter*innen des administrativ-technischen Personals. Die stimmberechtigten Mitglieder werden nachfolgend entsprechend ihrer Statusgruppen dargestellt, wobei die Mitglieder des administrativ-technischen und des wissenschaftlichen Personals in der Gruppe „Mitarbeitende“ zusammengefasst wurden. Die beratenden Mitglieder setzten sich zusammen aus Präsidium, Hochschulrat, Gleichstellungsbeauftragte, Vorsitzende*r des Personalrats, Vorsitzende*r des allgemeinen Studierendenausschusses, der Schwerbehindertenvertretung sowie den Dekan*innen der Fachbereiche.

Die Gesamtverteilung zwischen Männern und Frauen bei den stimmberechtigten Mitgliedern hat sich seit dem Jahr 2016 stark verändert: Ausgehend von etwa zwei Dritteln Männern und einem Drittel Frauen hat sich dieses Verhältnis im Jahr 2021 umgekehrt. Dazwischen lagen aber in den Jahren 2017 und 2018 Phasen, in denen der Anteil der Frauen unter 30 Prozentpunkte fiel. 2019 und 2020 war das Verhältnis jedoch ausgeglichen.

Unter beratenden Mitgliedern des Senates sind die Anteile der Frauen sehr niedrig. Lediglich im Jahr 2021 lag der Anteil der Frauen bei 30 %.

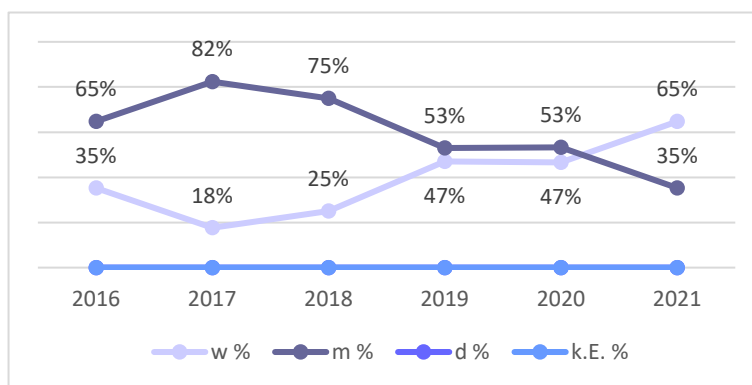


Abb. 236: Stimmberechtigte Mitglieder Senat nach Personenstand gesamt

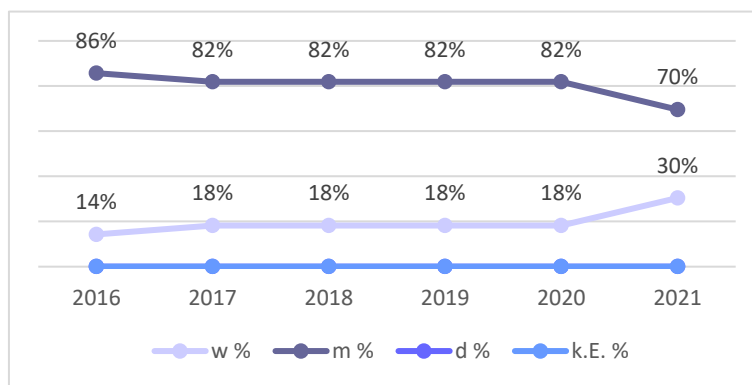


Abb. 237: Beratende Mitglieder Senat nach Personenstand gesamt

Der Anteil der Professoren unter den stimmberechtigten Mitgliedern lag im Jahr 2016 bei 67 % und erhöhte sich in den beiden Folgejahren nochmals auf beinahe 80 %. Seit 2019 sind die Anteile so nah an der der Gleichverteilung, wie dies bei einer ungeraden Anzahl an Personen möglich ist. Zuletzt hatten sich Mehrheitsverhältnisse noch einmal leicht geändert.

Da die Gruppe der Mitarbeitenden nur aus drei Personen besteht, bildet sich hier immer ein 2:1 Verhältnis ab. Analog zur Gruppe der Professor*innen ist auch hier ein Wechsel der Mehrheitsanteile zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern zu sehen.

Sehr viel Bewegung ist in der Gruppe der Studierenden zu beobachten. Auffällig ist das Jahr 2017, in dem fünf von fünf stimmberechtigten Studierenden Männer waren. Zusätzlichen Einfluss auf die Verteilung hatte auch der Umstand, dass in den Jahren 2018 und 2020 lediglich vier bzw. drei anstelle der fünf möglichen Studierenden im Senat vertreten waren.

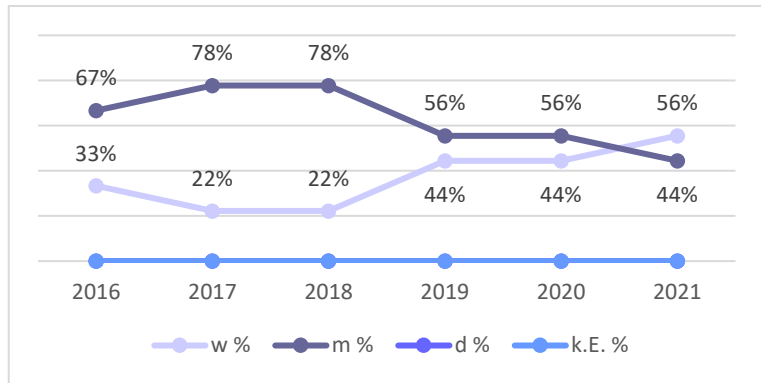


Abb. 238: Stimmberechtigte Mitglieder Professorinnen nach Personenstand

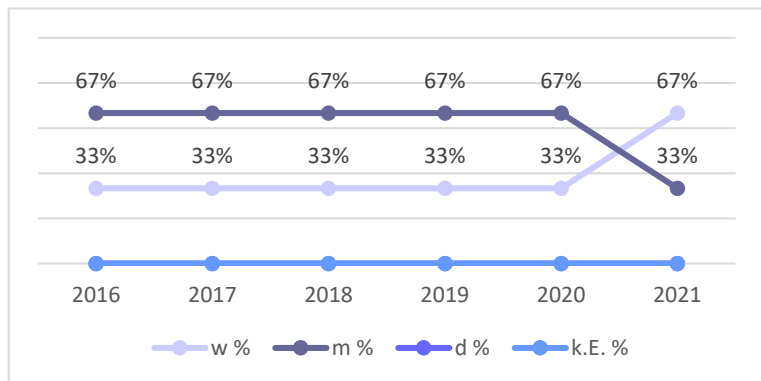


Abb. 239: Stimmberechtigte Mitglieder Mitarbeitende nach Personenstand

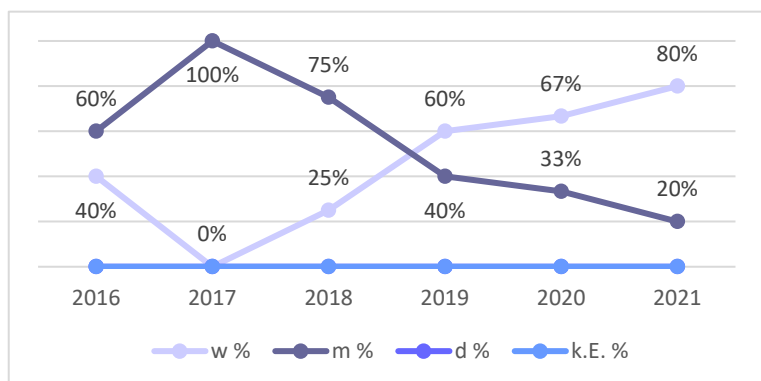


Abb. 240: Stimmberechtigte Mitglieder Studierende nach Personenstand

9.2 Senatsausschüsse und -kommissionen

Senatsausschuss Evaluation

Im Jahr 2016 waren zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Senatsausschusses Evaluation männlich. Dies drehte sich im Folgejahr und blieb dann in den Jahren 2018 bis 2020 so dicht wie möglich an einer Gleichverteilung, wie es bei neun Mitgliedern möglich ist. Im Jahr 2021 sank der Frauenanteil jedoch wieder auf 33 %. In den Jahren 2017 und 2021 waren keine studentischen Mitglieder benannt worden (am Stichtag jeweils 3 Personen).

Dem Gremium gehören seit 2019 drei beratende Mitglieder an, zuvor waren es zwei.

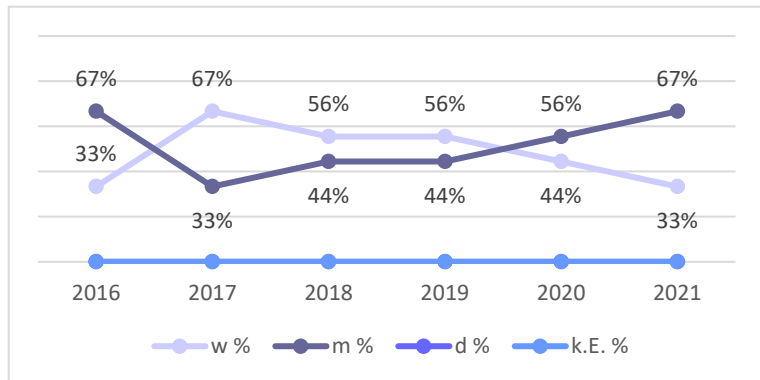


Abb. 241: Senatsausschuss Evaluation stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

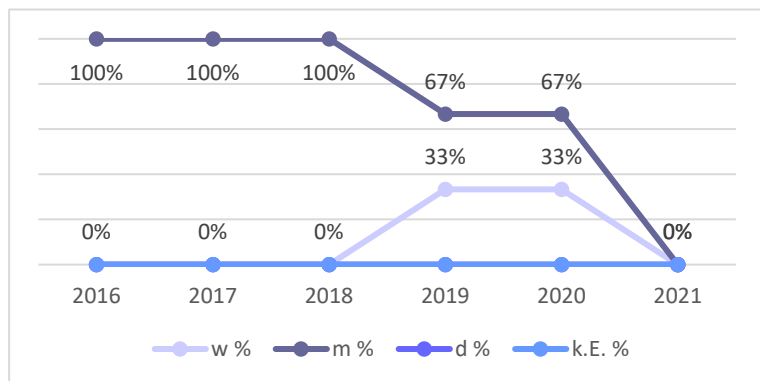


Abb. 242: Senatsausschuss Evaluation beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatsausschuss Finanzen

Der Senatsausschuss Finanzen setzt sich bis auf das Jahr 2019 aus mehr als 70 % Männern zusammen. Im Jahr 2019 war einer der zwei studentischen Mitglieds-posten nicht besetzt. Nur im Jahr 2018 war eine Studentin Mitglied des Ausschusses.

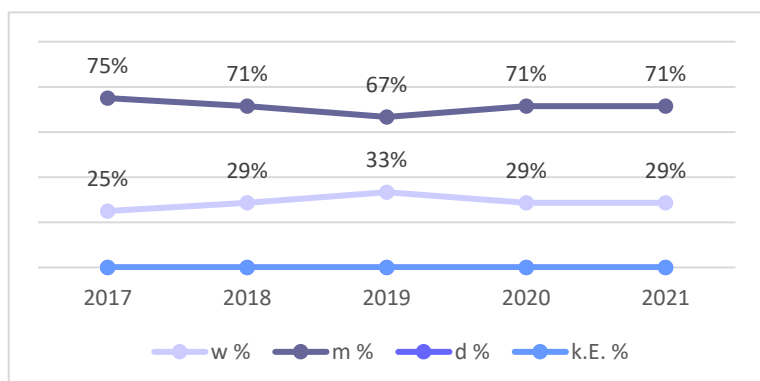


Abb. 243: Senatsausschuss Finanzen stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

Beratend stehen dem Ausschuss drei Personen zur Verfügung, deren Aufteilung zwischen Männern und Frauen über den gesamten Verlauf gleichblieb.

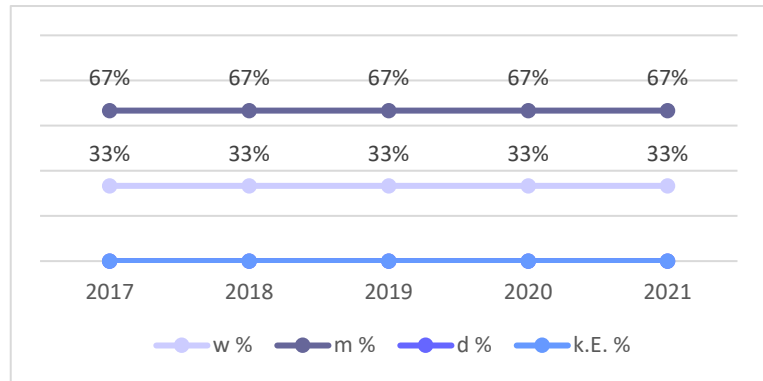


Abb. 244: Senatsausschuss Finanzen beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatskommission Gleichstellung

Die Senatskommission Gleichstellung hatte in den Jahren 2016 und 2017 knapp über 70 % weibliche Mitglieder. In den folgenden Jahren hat sich dies zu einer paritätischen Verteilung zwischen Männern und Frauen entwickelt.

Da es sich bei den beratenden Mitgliedern um die beiden Gleichstellungsbeauftragten handelt, liegt der Frauenanteil über dem gesamten betrachteten Zeitraum bei 100 %.

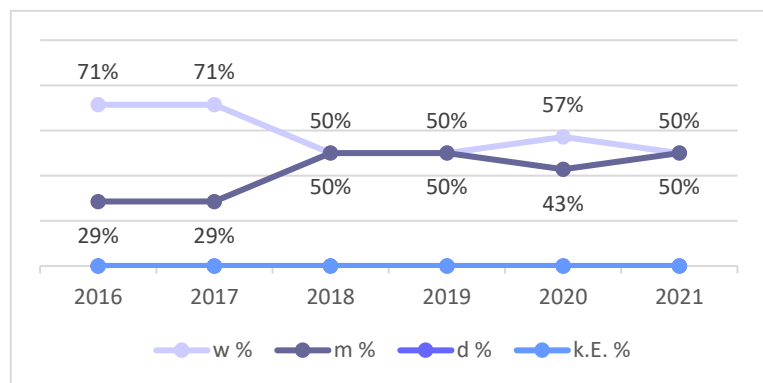


Abb. 245: Senatskommission Gleichstellung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

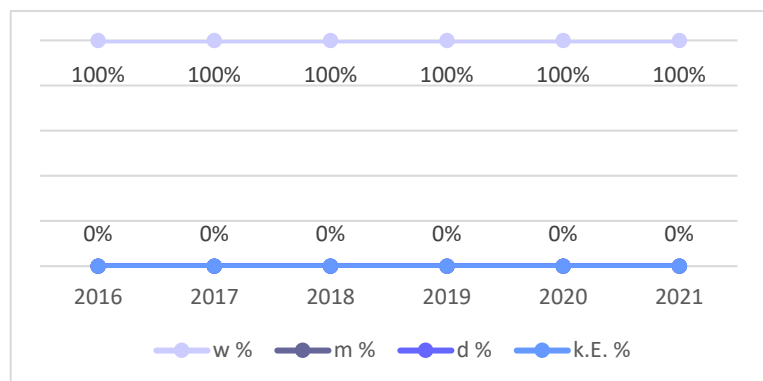


Abb. 246: Senatskommission Gleichstellung beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatsausschuss Hochschulentwicklungsplanung (HEP)

Noch höher als im Finanzausschuss ist der Männeranteil im Ausschuss Hochschulentwicklung. Hier waren in den Jahren 2017 und 2018 sogar alle sieben stimmberechtigten Mitglieder männlich. In den folgenden Jahren ist der Frauenanteil auf zuletzt 29 % gestiegen.

Im Jahr 2016 waren alle drei beratenden Mitglieder männlich. Seit 2017 waren es jeweils zwei Männer und eine Frau.

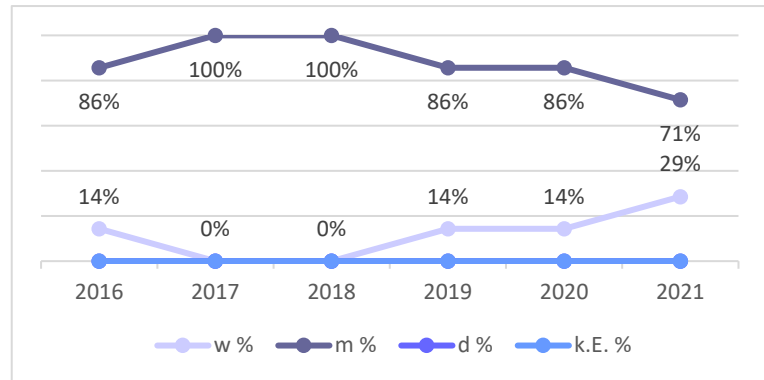


Abb. 247: Senatsausschuss Hochschulentwicklungsplanung (HEP) Stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

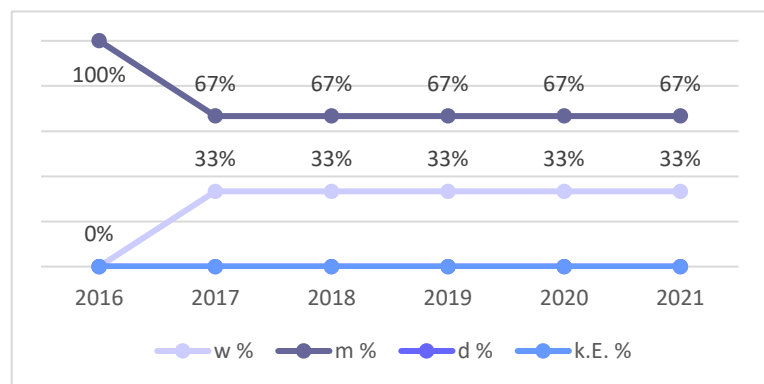


Abb. 248: Senatsausschuss Hochschulentwicklungsplanung (HEP) Stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatskommission HHG und HoGo

Die Senatskommission Hessisches Hochschulgesetz und Hochschul-Grundordnung hatte bis zu deren Absetzung im Jahr 2019 eine ausgewogene Verteilung zwischen Männern und Frauen. Im Februar 2021 wurde die Kommission wieder eingesetzt und in der ersten Zusammensetzung lag der Frauenanteil bei zwei Dritteln. Jedoch sind seit 2018 keine studentischen Mitglieder an den Stichtagen gelistet.

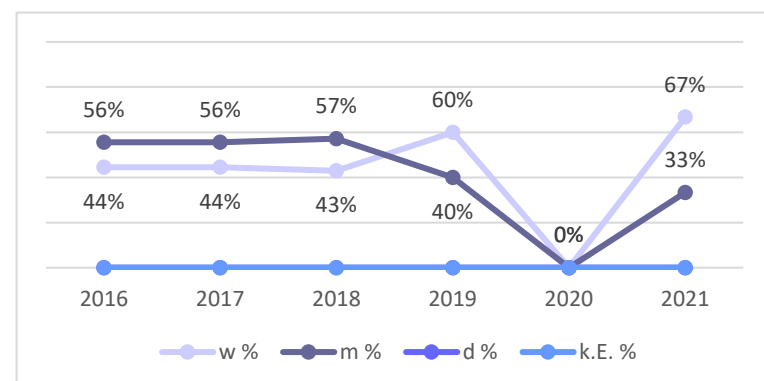


Abb. 249: Senatskommission HHG & HoGo stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

Beratende Mitglieder hat die Kommission erst seit deren Wiedereinführung.

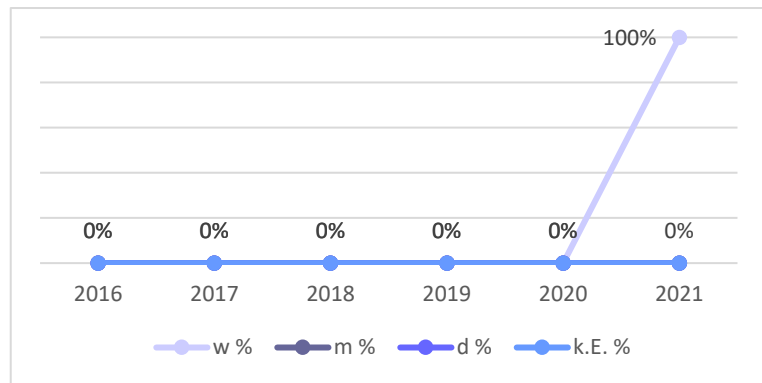


Abb. 250: Senatskommission HHG & HoGo beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatsausschuss Studien- und Prüfungsangelegenheiten

Seit 2016 stieg der Frauenanteil im Ausschuss von einem Drittel bis zum Jahr 2019 um 23 Prozentpunkte. Danach ging der Frauenanteil jedoch wieder stark zurück und liegt im Jahr 2021 bei nur noch 25 %. Hier ist jedoch anzumerken, dass eine Position im Ausschuss nicht besetzt war.

Die beratenden Mitglieder waren bis zum Jahr 2020 paritätisch verteilt. Im Anschluss hat sich sowohl die Zusammensetzung als auch im Jahr 2021 die Anzahl der beratenden Mitglieder geändert.

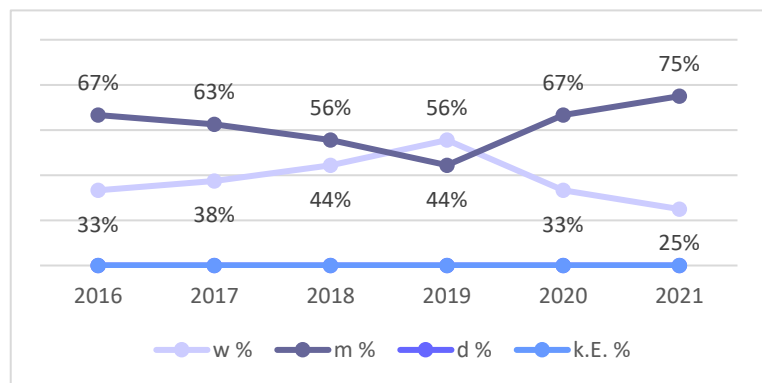


Abb. 251: Senatsausschuss Studien- & Prüfungsangelegenheiten stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

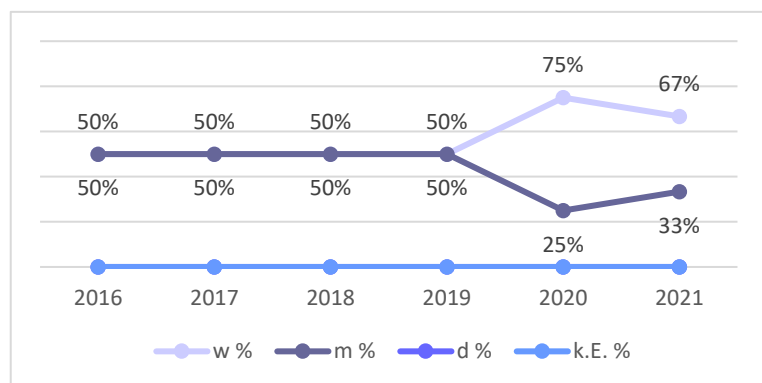


Abb. 252: Senatsausschuss Studien- & Prüfungsangelegenheiten beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatsausschuss Forschung und Entwicklung

Der im Jahr 2021 neu eingeführte Senatsausschuss Forschung und Entwicklung hat in seiner ersten Zusammensetzung eine paritätische Verteilung der stimmberechtigten Mitglieder. Zum Stichtag der Erhebung waren die zwei studentischen Positionen nicht besetzt.

Die beratenden Mitglieder sind eine Frau und ein Mann, sodass auch hier eine paritätische Verteilung erreicht wird.

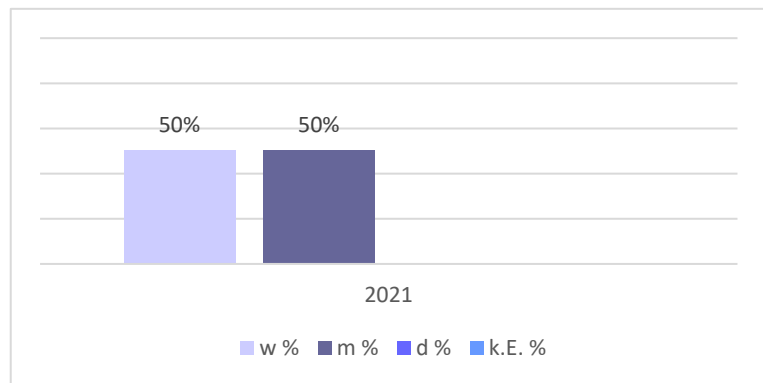


Abb. 253: Senatsausschuss Forschung & Entwicklung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

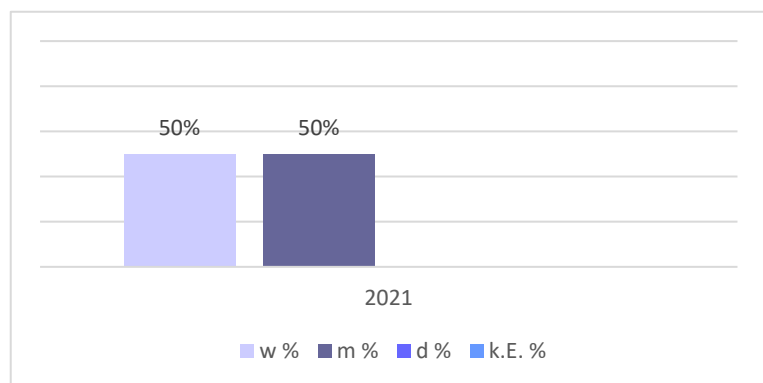


Abb. 254: Senatsausschuss Forschung & Entwicklung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

Senatsausschuss Internationalisierung

Der Senatsausschuss Internationalisierung wurde ebenfalls im Jahr 2021 gegründet und setzt sich aus 57 % Frauen und 43 % Männern zusammen. Hierbei ist auch anzumerken, dass eine stimmberechtigte Mitgliedsposition nicht besetzt werden konnte.

Bei den beratenden Mitgliedern gibt es einen Mann und eine Frau.

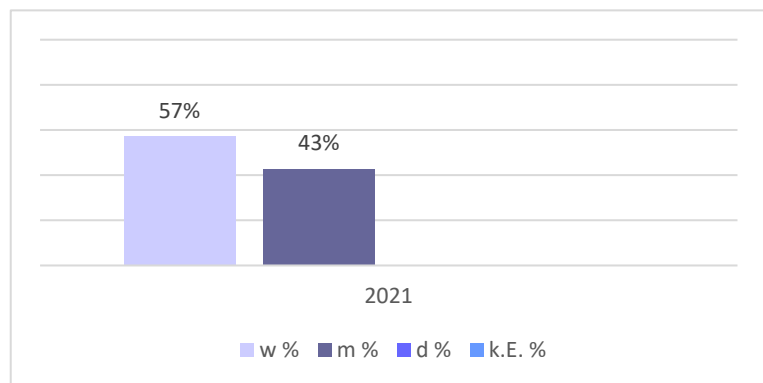


Abb. 255: Senatsausschuss Internationalisierung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt

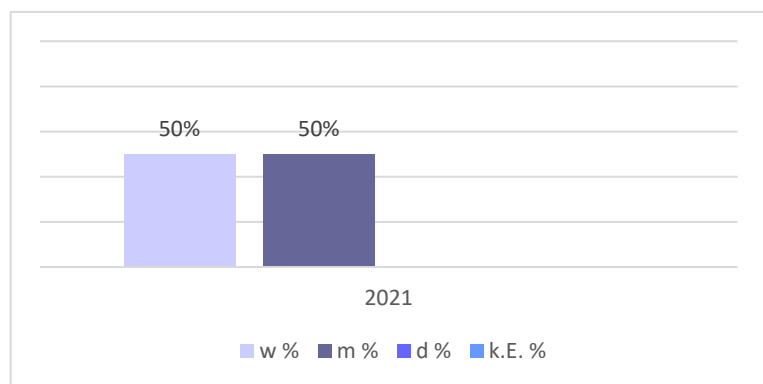


Abb. 256: Senatsausschuss Internationalisierung beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt

Methodische Anmerkungen

Stichtage / Zeiträume der Datensätze

- Daten der Studierenden: November des Jahres (für den Zeitraum des Wintersemesters)
- Daten der Absolvent*innen: Mai und November (für das jeweilige Studienjahr)
- Daten der Exmatrikulationen ohne Abschluss: jeweiliges Wintersemester des Jahres, wird rückwirkend für das jeweils abgelaufene Semester erhoben.
- Daten der Lehrenden: Oktober des Jahres (für den Zeitraum des Wintersemesters)
- Daten des wissenschaftlichen Personals (Lehrende ausgenommen): Dezember des Jahres
- Daten des administrativen und technischen Personals: Dezember des Jahres
- Daten der Leitungspositionen und Gremien: Sommersemester des Jahres

Daten der Studierenden:

Gemäß der Studierendenstatistik des Qualitätsmanagements Studium und Lehre; Nutzung des Programms „studi.stat“

Daten der Absolvent*innen:

Gemäß der Studierendenstatistik des Qualitätsmanagements Studium und Lehre; Nutzung des Programms „studi.stat“

Daten der Exmatrikulationen ohne Abschluss:

Gemäß der Statistik über Exmatrikulationen ohne Abschluss des Qualitätsmanagements Studium und Lehre

Daten der Lehrenden:

Gemäß der Statistik der Personalabteilung

Daten des Wissenschaftlichen Personals (ohne Lehrende):

Gemäß der Datenmeldung der Personalabteilung an das Hessische Statistische Landesamt

Daten des administrativen und technischen Personals (ohne Lehrende):

Gemäß der Datenmeldung der Personalabteilung an das Hessische Statistische Landesamt

Daten der Leitungspositionen:

Entnommen aus den Organigrammen der h_da, Abruf über das Intranet der h_da

Daten der Gremien, Senatsausschüsse und -kommissionen:

Entnommen aus den Senatsprotokollen der h_da, Abruf über das Intranet der h_da

Ein großes Dankeschön geht an alle Personen und Organisationseinheiten die Daten für den Gleichstellungsmonitor bereitgestellt haben.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Studierende nach Personenstand im WS 20/21	2
Abb. 2: Studierende nach Personenstand je Fachbereich WS 20/21.....	2
Abb. 3: Studierende am FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt.....	3
Abb. 4: Studierende am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor	3
Abb. 5: Studierende am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master	3
Abb. 6: Studierende am FB Chemie- & Biotechnologie gesamt	4
Abb. 7: Studierende am FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor	4
Abb. 8: Studierende am FB Chemie- & Biotechnologie Master	4
Abb. 9: Studierende am FB Elektro- und Informationstechnik gesamt	5
Abb. 10: Studierende am FB Elektro- & Informationstechnik Bachelor.....	5
Abb. 11: Studierende am FB Elektro- & Informationstechnik Master	5
Abb. 12: Studierende am FB Informatik gesamt	6
Abb. 13: Studierende am FB Informatik Bachelor	6
Abb. 14: Studierende am FB Informatik Master	6
Abb. 15: Studierende am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt	7
Abb. 16: Studierende am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Bachelor.....	7
Abb. 17: Studierende am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Master.....	7
Abb. 18: Studierende am FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt.....	8
Abb. 19: Studierende am FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor	8
Abb. 20: Studierende am FB Mathematik & Naturwissenschaften Master	8
Abb. 21: Studierende am FB Architektur gesamt.....	9
Abb. 22: Studierende am FB Architektur Bachelor	9
Abb. 23: Studierende am FB Architektur Master	9
Abb. 24: Studierende am FB Gestaltung	10
Abb. 25: Studierende am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften gesamt	11
Abb. 26: Studierende am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Bachelor	11
Abb. 27: Studierende am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Master.....	11
Abb. 28: Studierende am FB Media gesamt.....	12
Abb. 29: Studierende am FB Media Bachelor	12
Abb. 30: Studierende am FB Media Master	12

Abb. 31: Studierende am FB Soziale Arbeit gesamt	13
Abb. 32: Studierende am FB Soziale Arbeit Bachelor.....	13
Abb. 33: Studierende am FB Soziale Arbeit Master	13
Abb. 34: Studierende am FB Wirtschaft gesamt	14
Abb. 35: Studierende am FB Wirtschaft Bachelor.....	14
Abb. 36: Studierende am FB Wirtschaft Master	14
Abb. 37: Studierende im ersten Fachsemester WS 20/21 nach Personenstand	15
Abb. 38: Studierende im ersten Fachsemester nach Personenstand je Fachbereich WS 20/21	15
Abb. 39: Erstes Fachsemester FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt	16
Abb. 40: Erstes Fachsemester FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor	16
Abb. 41: Erstes Fachsemester FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master	16
Abb. 42: Erstes Fachsemester FB Chemie- & Biotechnologie gesamt	17
Abb. 43: Erstes Fachsemester FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor	17
Abb. 44: Erstes Fachsemester FB Chemie- & Biotechnologie Master.....	17
Abb. 45: Erstes Fachsemester FB Elektro- & Informationstechnik gesamt.....	18
Abb. 46: Erstes Fachsemester FB Elektro- & Informationstechnik Bachelor	18
Abb. 47: Erstes Fachsemester FB Elektro- & Informationstechnik Master	18
Abb. 48: Erstes Fachsemester FB Informatik gesamt.....	19
Abb. 49: Erstes Fachsemester FB Informatik Bachelor	19
Abb. 50: Erstes Fachsemester FB Informatik Master	19
Abb. 51: Erstes Fachsemester FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt.....	20
Abb. 52: Erstes Fachsemester FB Informatik Bachelor	20
Abb. 53: Erstes Fachsemester FB Informatik Master	20
Abb. 54: Erstes Fachsemester FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt	21
Abb. 55: Erstes Fachsemester FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor	21
Abb. 56: Erstes Fachsemester FB Mathematik & Naturwissenschaften Master	21
Abb. 57: Erstes Fachsemester FB Architektur gesamt	22
Abb. 58: Erstes Fachsemester FB Architektur Bachelor	22
Abb. 59: Erstes Fachsemester FB Architektur Master.....	22
Abb. 60: Erstes Fachsemester FB Gestaltung.....	23
Abb. 61: Erstes Fachsemester FB Gesellschaftswissenschaften gesamt.....	24

Abb. 62: Erstes Fachsemester FB Gesellschaftswissenschaften Bachelor	24
Abb. 63: Erstes Fachsemester FB Gesellschaftswissenschaften Master	24
Abb. 64: Erstes Fachsemester FB Media gesamt	25
Abb. 65: Erstes Fachsemester FB Media Bachelor	25
Abb. 66: Erstes Fachsemester FB Media Master	25
Abb. 67: Erstes Fachsemester FB Media gesamt	26
Abb. 68: Erstes Fachsemester FB Soziale Arbeit Bachelor	26
Abb. 69: Erstes Fachsemester FB Soziale Arbeit Master	26
Abb. 70: Erstes Fachsemester FB Wirtschaft gesamt.....	27
Abb. 71: Erstes Fachsemester FB Wirtschaft Bachelor	27
Abb. 72: Erstes Fachsemester FB Wirtschaft Master	27
Abb. 73: Absolvent*innen im Studienjahr 2020 nach Personenstand.....	28
Abb. 74: Absolvent*innen nach Personenstand je Fachbereichen im Studienjahr 2020	28
Abb. 75: Absolvent*innen FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt	29
Abb. 76: Absolvent*innen FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor.....	29
Abb. 77: Absolvent*innen FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master	29
Abb. 78: Absolvent*innen FB Chemie- & Biotechnologie gesamt	30
Abb. 79: Absolvent*innen FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor	30
Abb. 80: Absolvent*innen FB Chemie- & Biotechnologie Master.....	30
Abb. 81: Absolvent*innen FB Elektro- & Informationstechnik gesamt.....	31
Abb. 82: Absolvent*innen FB Elektro- & Informationstechnik Bachelor	31
Abb. 83: Absolvent*innen FB Elektro- & Informationstechnik Master.....	31
Abb. 84: Absolvent*innen FB Informatik gesamt.....	32
Abb. 85: Absolvent*innen FB Informatik Bachelor	32
Abb. 86: Absolvent*innen FB Informatik Master	32
Abb. 87: Absolvent*innen am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt.....	33
Abb. 88: Absolvent*innen am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Bachelor	33
Abb. 89: Absolvent*innen am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Master	33
Abb. 90: Absolvent*innen am FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt	34
Abb. 91: Absolvent*innen am FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor.....	34
Abb. 92: Absolvent*innen am FB Mathematik & Naturwissenschaften Master	34

Abb. 93: Absolvent*innen am FB Architektur gesamt	35
Abb. 94: Absolvent*innen am FB Architektur Bachelor	35
Abb. 95: Absolvent*innen am FB Architektur Master	35
Abb. 96: Absolvent*innen am FB Gestaltung gesamt	36
Abb. 97: Absolvent*innen am FB Gesellschaftswissenschaften gesamt.....	37
Abb. 98: Absolvent*innen am FB Gesellschaftswissenschaften Bachelor	37
Abb. 99: Absolvent*innen am FB Gesellschaftswissenschaften Master	37
Abb. 100: Absolvent*innen am FB Media gesamt	38
Abb. 101: Absolvent*innen am FB Media Bachelor	38
Abb. 102: Absolvent*innen am FB Media Master	38
Abb. 103: Absolvent*innen am FB Soziale Arbeit gesamt	39
Abb. 104: Absolvent*innen am FB Soziale Arbeit Bachelor	39
Abb. 105: Absolvent*innen am FB Soziale Arbeit Master.....	39
Abb. 106: Absolvent*innen am FB Wirtschaft gesamt.....	40
Abb. 107: Absolvent*innen am FB Wirtschaft Bachelor	40
Abb. 108: Absolvent*innen am FB Wirtschaft Master	40
Abb. 109: Anteil Absolvent*innen in RSZ unter den Absolvent*innen im Studienjahr 2020	41
Abb. 110: Anteil Absolvent*innen in Regelstudienzeit unter den Absolvent*innen nach Personenstand je Fachbereich im Studienjahr 2020.....	41
Abb. 111: Absolvent*innen in RSZ am FB Bau- & Umweltingenieurwesen gesamt	42
Abb. 112: Absolvent*innen in RSZ am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Bachelor	42
Abb. 113: Absolvent*innen in RSZ am FB Bau- & Umweltingenieurwesen Master.....	42
Abb. 114: Absolvent*innen in RSZ am FB Chemie- & Biotechnologie gesamt.....	43
Abb. 115: Absolvent*innen in RSZ am FB Chemie- & Biotechnologie Bachelor	43
Abb. 116: Absolvent*innen in RSZ am FB Chemie- & Biotechnologie Master	43
Abb. 117: Absolvent*innen in RSZ am FB Elektro- & Informationstechnologie gesamt.....	44
Abb. 118: Absolvent*innen in RSZ am FB Elektro- & Informationstechnologie Bachelor	44
Abb. 119: Absolvent*innen in RSZ am FB Elektro- & Informationstechnologie Master	44
Abb. 120: Absolvent*innen in RSZ am FB Informatik gesamt	45
Abb. 121: Absolvent*innen in RSZ am FB Informatik Bachelor.....	45
Abb. 122: Absolvent*innen in RSZ am FB Informatik Master	45

Abb. 123: Absolvent*innen in RSZ am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik gesamt	46
Abb. 124: Absolvent*innen in RSZ am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Bachelor.....	46
Abb. 125: Absolvent*innen in RSZ am FB Maschinenbau & Kunststofftechnik Master	46
Abb. 126: Absolvent*innen in RSZ am FB Mathematik & Naturwissenschaften gesamt	47
Abb. 127: Absolvent*innen in RSZ am FB Mathematik & Naturwissenschaften Bachelor	47
Abb. 128: Absolvent*innen in RSZ am FB Mathematik & Naturwissenschaften Master.....	47
Abb. 129: Absolvent*innen in RSZ am FB Architektur gesamt.....	48
Abb. 130: Absolvent*innen in RSZ am FB Architektur Bachelor	48
Abb. 131: Absolvent*innen in RSZ am FB Architektur Master	48
Abb. 132: Absolvent*innen in RSZ am FB Gestaltung	49
Abb. 133: Absolvent*innen in RSZ am FB Gesellschaftswissenschaften gesamt.....	50
Abb. 134: Absolvent*innen in RSZ am FB Gesellschaftswissenschaften Bachelor.....	50
Abb. 135: Absolvent*innen in RSZ am FB Gesellschaftswissenschaften Master	50
Abb. 136: Absolvent*innen in RSZ am FB Media gesamt.....	51
Abb. 137: Absolvent*innen in RSZ am FB Media Bachelor	51
Abb. 138: Absolvent*innen in RSZ am FB Media Master	51
Abb. 139: Absolvent*innen in RSZ am FB Soziale Arbeit gesamt.....	52
Abb. 140: Absolvent*innen in RSZ am FB Soziale Arbeit Bachelor	52
Abb. 141: Absolvent*innen in RSZ am FB Soziale Arbeit Master	52
Abb. 142: Absolvent*innen in RSZ am FB Wirtschaft gesamt.....	53
Abb. 143: Absolvent*innen in RSZ am FB Wirtschaft Bachelor	53
Abb. 144: Absolvent*innen in RSZ am FB Wirtschaft Master	53
Abb. 145: Exmatrikulationen ohne Abschluss im WS 20/21 nach Personenstand	54
Abb. 146: Exmatrikulationsquote im WS 20/21 nach Fachbereich und Personenstand	54
Abb. 147: Vergleich Anzahl Exmatrikulationen h_da gesamt & MINT-Bereich	55
Abb. 148: Vergleich Exmatrikulationsquote h_da gesamt & MINT-Bereich	55
Abb. 149: Professor*innen nach Personenstand im WS 20/21	56
Abb. 150: Professor*innen nach Fachbereich und Personenstand im WS 20/21.....	56
Abb. 151: Vergleich Anzahl Professor*innen nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich.....	57
Abb. 152: Vergleich Anteile Professor*innen nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich	57
Abb. 153: Lehrkräfte für besondere Aufgaben nach Personenstand im WS 20/21.....	58

Abb. 154: Lehrkräfte für besondere Aufgaben nach Personenstand und Organisationseinheit im WS 20/21	58
Abb. 155: Vergleich Anzahl LfbA nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich.....	59
Abb. 156: Vergleich Anteile LfbA nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich	59
Abb. 157: Lehraufträge nach Personenstand im WS 20/21	60
Abb. 158: Lehraufträge nach Personenstand und Fachbereich/Organisationseinheit im WS 20/21 ...	60
Abb. 159: Vergleich Anzahl Lehraufträge nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich	61
Abb. 160: Vergleich Anteile Lehraufträge nach Personenstand h_da gesamt & MINT-Bereich.....	61
Abb. 161: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen nach Personenstand im WS 20/21	62
Abb. 162: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen nach Personenstand und Fachbereich/Organisationseinheit im WS 20/21	62
Abb. 163: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen nach Personenstand h_da gesamt	63
Abb. 164: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit nach Personenstand h_da gesamt.....	63
Abb. 165: Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in Teilzeit innerhalb der Personenstandsgruppe h_da gesamt	63
Abb. 166: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand h_da gesamt	64
Abb. 167: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand und Fachbereich/Organisationseinheit h_da gesamt	64
Abb. 168: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand h_da gesamt	65
Abb. 169: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand MINT-Bereich.....	65
Abb. 170: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Personenstand SoWiKü-Fächer	65
Abb. 171: Wissenschaftliches Personal nach Personenstand h_da gesamt	66
Abb. 172:Wissenschaftliches Personal in Vollzeit nach Personenstand h_da gesamt	66
Abb. 173: Wissenschaftliches Personal in Teilzeit nach Personenstand h_da gesamt	66
Abb. 174: Wissenschaftliches Personal in Vollzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	67
Abb. 175: Wissenschaftliches Personal in Teilzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	67
Abb. 176: Hauptberufliches (Hbfl.) wissenschaftliches Personal nach Personenstand h_da gesamt ..	67
Abb. 177: Hbfl. Wiss. Personal verbeamtet nach Personenstand h_da gesamt.....	68
Abb. 178: Hbfl. Wiss. Personal angestellt nach Personenstand h_da gesamt	68
Abb. 179: Hbfl. Wiss. Personal verbeamtet im höheren Dienst nach Personenstand h_da gesamt ...	68

Abb. 180: Hbfl. Wiss. Personal verbeamtet im gehobenen Dienst nach Personenstand h_da gesamt	68
Abb. 181: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Stellenplan	69
Abb. 182: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Sonstige Haushaltsmittel	69
Abb. 183: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Drittmittel Land .	69
Abb. 184: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Drittmittel von Stiftungen und sonstiger privater Mittel.....	70
Abb. 185: Stellenfinanzierung wiss. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Hochschulpakt	70
Abb. 186: Personal mit deutscher Staatsbürgerschaft nach Personenstand h_da gesamt	71
Abb. 187: Personal mit anderer Staatsbürgerschaft nach Personenstand h_da gesamt	71
Abb. 188: Wiss. Personal nach Staatsbürgerschaft innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	71
Abb. 189: Hbfl. Wiss. Personal mit Habilitation nach Personenstand h_da gesamt.....	72
Abb. 190: Hbfl. Wiss. Personal mit Promotion nach Personenstand h_da gesamt	72
Abb. 191: Hbfl. Wiss. Personal mit Master-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt	72
Abb. 192: Hbfl. Wiss. Personal mit Bachelor-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt	73
Abb. 193: Hbfl. Wiss. Personal mit Habilitation innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	73
Abb. 194: Hbfl. Wiss. Personal mit Promotion innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt .	73
Abb. 195: Hbfl. Wiss. Personal mit Master-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	74
Abb. 196: Hbfl. Wiss. Personal mit Bachelor-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	74
Abb. 197: Administratives Personal nach Personenstand h_da gesamt.....	75
Abb. 198: Bibliothekspersonal nach Personenstand h_da gesamt.....	75
Abb. 199: Technisches Personal nach Personenstand h_da gesamt	75
Abb. 200: Auszubildende nach Personenstand h_da gesamt	76
Abb. 201: Administratives Personal innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	76
Abb. 202: Bibliothekspersonal innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt.....	76
Abb. 203: Technisches Personal innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	77
Abb. 204: Auszubildende innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt.....	77
Abb. 205: Administratives & technisches Personal nach Personenstand und nach Stellung im Beruf im WS 20/21	78

Abb. 206: Beschäftigungsvolumen des administrativen & technischen Personals nach Personenstand im WS 20/21	79
Abb. 207: Administratives und technisches Personal nach Personenstand in Vollzeit h_da gesamt...	79
Abb. 208: Administratives & technisches Personal nach Personenstand in Teilzeit h_da gesamt.....	79
Abb. 209: Administratives & technisches Personal in Vollzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	80
Abb. 210: Administratives & technisches Personal in Teilzeit innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt	80
Abb. 211: Stellenfinanzierung administratives & technisches Personal nach Personenstand h_da gesamt - Stellenplan	81
Abb. 212: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Sonstige Haushaltsmittel.....	81
Abb. 213: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt - Drittmittel Land	81
Abb. 214: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Stiftungen und sonstiger privater Mittel	82
Abb. 215: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Studiengebühren/-beiträge	82
Abb. 216: Stellenfinanzierung administratives & technisches. Personal nach Personenstand h_da gesamt – Hochschulpakt	82
Abb. 217: Administratives & technisches Personal mit Habilitation nach Personenstand h_da gesamt	83
Abb. 218: Administratives & technisches Personal mit Promotion nach Personenstand h_da gesamt	83
Abb. 219: Administratives & technisches Personal mit Master-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt	83
Abb. 220: Administratives & technisches Personal mit Bachelor-Abschluss nach Personenstand h_da gesamt	84
Abb. 221: Administratives & technisches Personal mit Habilitation innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt.....	84
Abb. 222: Administratives & technisches Personal mit Promotion innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt.....	84
Abb. 223: Administratives & technisches Personal mit Master-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt.....	85
Abb. 224: Administratives & technisches Personal mit Bachelor-Abschluss innerhalb der Personenstandsgruppen h_da gesamt.....	85

Abb. 225: Präsidium nach Personenstand	85
Abb. 226: Dekan*innen nach Personenstand	86
Abb. 227: Prodekan*innen nach Personenstand	86
Abb. 228: Studiendekan*innen nach Personenstand	86
Abb. 229: Ressort 1 Leitungspositionen nach Personenstand	87
Abb. 230: Ressort 2 Leitungspositionen nach Personenstand	87
Abb. 231: Ressort 3 Leitungspositionen nach Personenstand	87
Abb. 232: Ressort 4 Leitungspositionen nach Personenstand	87
Abb. 233: Ressort 5 Leitungspositionen nach Personenstand	88
Abb. 234: Leitungspositionen nach Personenstand h_da gesamt	88
Abb. 235: Zusammensetzung des Hochschulrates nach Personenstand	88
Abb. 236: Stimmberechtigte Mitglieder Senat nach Personenstand gesamt.....	89
Abb. 237: Beratende Mitglieder Senat nach Personenstand gesamt	89
Abb. 238: Stimmberechtigte Mitglieder Professorinnen nach Personenstand	90
Abb. 239: Stimmberechtigte Mitglieder Mitarbeitende nach Personenstand	90
Abb. 240: Stimmberechtigte Mitglieder Studierende nach Personenstand	90
Abb. 241: Senatsausschuss Evaluation stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt....	91
Abb. 242: Senatsausschuss Evaluation beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt.....	91
Abb. 243: Senatsausschuss Finanzen stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt	91
Abb. 244: Senatsausschuss Finanzen beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt	92
Abb. 245: Senatskommission Gleichstellung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt	92
Abb. 246: Senatskommission Gleichstellung beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt.....	92
Abb. 247: Senatsausschuss Hochschulentwicklungsplanung (HEP) Stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt.....	93
Abb. 248: Senatsausschuss Hochschulentwicklungsplanung (HEP) Stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt.....	93
Abb. 249: Senatskommission HHG & HoGo stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt	93
Abb. 250: Senatskommission HHG & HoGo beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt	94
Abb. 251: Senatsausschuss Studien- & Prüfungsangelegenheiten stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt.....	94

Abb. 252: Senatsausschuss Studien- & Prüfungsangelegenheiten beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt	94
Abb. 253: Senatsausschuss Forschung & Entwicklung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt	95
Abb. 254: Senatsausschuss Forschung & Entwicklung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt	95
Abb. 255: Senatsausschuss Internationalisierung stimmberechtigte Mitglieder nach Personenstand gesamt	96
Abb. 256: Senatsausschuss Internationalisierung beratende Mitglieder nach Personenstand gesamt	96

